

Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



• Gelesenste Tages-Zeitung •
der schlesischen Gebirgsgeleise.

Schnelle und gewissenhafte Berichts-
Erfassung über wichtige Ereignisse.

Erfolgreichstes Anzeigenblatt.

Zeitung für alle Stände.

Postfach-Konto: Amt Breslau Nr. 8316.

Die Bezugsgebühr beträgt bei
Abholung von der Post (1/2 jährlich) . . . Mt. 6.15,
Zustellung durch die Post (1/2 jährlich) Mt. 7.05,
monatlich Mt. 2.35. — Bei den Ausgabestellen
in Hirschberg Mt. 2.05, auswärts Mt. 2.10.

Nr. 298. — 107. Jahrgang.
Hirschberg i. Schlesien,

Anzeigenpreis:
Die 1spaltige kleine Zeile für Auftraggeber im
Orts- und Nachbarortsvorrecht . . . Mt. 0.30.
für darüber hinauswohn. Auftraggeber Mt. 0.45,
Anzeigen im Anschluß an den Schriftteil Mt. 1.50.

Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 38.

Sonntag, 21. Dezember 1919.

Fernruf: Schriftleitung Nr. 267.

Arbeit.

Die Genesung Deutschlands von den schweren Wunden, die ihm der Krieg mit seiner Raubbau-Wirtschaft und der Verschleuderung ungezählter Güter, die ihm ferner der Waffenstillstand mit seinem Erdrosselungs-System sich immer erneuernder Sprengung schlug, ist nur möglich, wenn unablässige Arbeit und Sparsamkeit wieder in Deutschland zur Herrschaft gelangen. Man darf mit Erleichterung feststellen, daß wir heute auf dem Wege zu diesem Ziele zu sein scheinen. Die Periode der politischen und wirtschaftlichen Massenstreiks, die oft lange Wochen währenden Arbeitsunterbrechungen ist im Großen und Ganzen überwunden, die Auseinandersetzungen zwischen Unternehmer und Arbeitern wie Angestellten sind in geordnete Bahnen geleitet und die Arbeiterschaft ist politischer Aufwühlung nicht mehr so leicht zugänglich wie in den ersten Revolutionsmonaten. Das Unternehmertum hat größeres Verständnis für die wirtschaftlich-soziale Umwälzung. Beide Gruppen aber sind heute mehr denn je von der Erkenntnis und von der Ueberzeugung erfüllt, daß nur in gemeinsamer Tätigkeit, in der Vermeidung aller Störungen der produktiven Leistung das Heil für alle, für Deutschland liegt.

Dieser Wandel der Anschauungen und Verhältnisse kommt in manchen Einzelzügen zum Ausdruck. Die Berichte aus den Kreisen des Handels und der Industrie bekunden fast allenthalben eine stärkere Arbeitsleistung, die Freude an der Arbeit ist überall gewachsen und damit ihr Produkt, in den Bankbüros folgen die Angestellten willig der Notwendigkeit, dem ungeheurer gewachsenen Maß der Anforderungen eine vermehrte Spanne ihrer Zeit zu widmen, aus der Kohlenbezirken, in denen das Brot der Industrie gefährdet wird, hört man erfreulich anwachsende Förderungen. Alles in allem: Deutschland arbeitet wieder und es ist auf dem Wege, seine Leistung noch weiter und kräftig zu erhöhen. Daß immer weitere industrielle Kreise zur Alltagsarbeit zurückkehren, darf als weiterer Beleg für eine vernunftgemäße, der Praxis mehr entsprechende Ordnung des Arbeitsprozesses gelten. Vor allem aber reden die Ziffern der Arbeitslosen-Ratistik eine deutliche und befriedigende Sprache. Auf einer Tagung zu Gunsten der neuen Sparprämienanleihe teilte ein Regierungsvorsteher mit, daß die Zahl der Arbeitslosen im November 1919 auf 2,2 Prozent gesunken sei, während sie im Januar 1919 volle 15 Prozent betragen hatte. Sie hält sich heute selbst unter der Ziffer vom September 1918, die 2,7 gewesen war. Diese Bewegung ist um so bemerkenswerter, als im Laufe dieser letzten Monate bereits sehr zahlreiche Kriegsgesangene zurückgeführt sind und vom Arbeitsmarkt aufzunehmen waren. Daß die Arbeitsverhältnisse sich derart günstig entwickeln, gibt Berechtigung zu der Hoffnung, daß auch die, wie wir hoffen, nun schon in der nächsten Zeit aus Frankreich zurückkehrenden zahlreichen Kriegsgefangenen relativ glatt in die deutsche produktive Arbeit wieder eingegliedert werden können. So ist das Gesamtbild der Lage zurzeit vergleichsweise günstig.

Es kann freilich nur befriedigend bleiben, wenn die deutsche Industrie allenthalben vor Produktions-Störungen bewahrt bleibt, wie sie bei größeren Streiks und beim Ausbleiben von Rohstoffzufuhren aus dem Auslande unvermeidlich wären. Wir bedürfen

solcher Zufuhren, trotz des Valutaelends, unbedingt. Erst diese Zufuhren werden uns dauernde Arbeit ermöglichen, und diese Arbeit wird dann die Valuta zu bessern vermögen. Somit handelt es sich um die Bewältigung eines Uebergangsstadiums. Das Ausland hat — schon wegen seiner Wiedergutmachungs-Forderungen — ein dringendes Interesse daran, daß die Arbeit in Deutschland nicht zum Stoden oder gar zum Erliegen kommt. Es ist an ihm, in dieser kritischen Zeit zu einer Finanzierung der Einfuhren nach Deutschland großzügig beizutragen. Dann wird die deutsche Arbeit auch ihm ihre Früchte tragen.

Der große Jahrmarkt.

Berlin, im Dezember 1919.

In den zur Lichtersparnis nur halbhellten Warenhäusern ist ein Gedränge wie nur je in einem Friedenswinter, wenn beschwenderischer Glitzerstaub zahlloser Glühbirnen magisch die Käuferseharen lockt. Aber die buntenfarbenen Gesichter der Verkäuferinnen bekommen heute angelegentliches Aussehen: das Gesicht der meisten Kunden ist allzu gedreht und unverständlich; und nahezu beherrschend tauchen fremde Laute immer wieder aus dem Stimmengewirr, hohe helle skandinavische Töne, rachenrauhes holländisch, sprudelndes französisch, gravitätisch breit gequ coastetisch Englisch; schwachsam und gesüßlich lächelnd Spanier.

Die härteste ausländische Kolonie in Berlin ist aber zweifellos die des zaristischen Rußland: im Zusammenhange mit den zwischen geschickerten gegenrevolutionären Aktionen im Nordosten ist sie auf wahrscheinlich mehr als 100 000 Köpfe angewachsen und führt, aus scheinbar ebenso unerlöschlichen wie rätselhaften Geldquellen gespeist, ein im ganzen recht fröhliches Existenzdasein; sie besitzt mehrere Tageszeitungen und eine Buchhandlung, dreißigständig oder periodisch spielende Theaterbühnen und einzelne Restaurants mondänen Auschnitts, die ihre Annoncen in russischer Schriftzeichen erlassen, auf deutsche Besucher also wohl nicht zu zählen brauchen.

Es ist vor allem der Niederschlag der deutschen Valuta, der Berlin mit laut lachenden Erden aus aller Welt gefüllt hat. Sie müssen sich ja auch hier, wo beispielsweise zwei holländische Gulden 20 Mark an Wert bedeuten, wie im Schlaraffenlande fühlen. Kann doch der Norweger etwa, der eine mächtige Nordstische beiläufig mit Schlüssen oder Herrensofen füllt, sich nicht zu Hause bei ihrem Verkauf reichlich auf seine Reiseskosten kommen. So leeren sich heute die Läden Berlins wie von Strömungen elementar ausgespült. Die luxuriösesten Hotels wimmeln von weitgereisten Neuvermählten, die Hochzeitsreisen von unerhörter Willkür machen, und mindestens zwei Drittel aller Plätze des luftschiffes "Vodensoe" waren auf lange hinaus von Ausländern vorbestellt. Sollten tatsächlich, wie beabsichtigt wird, die Hotelpreise für alle Nichtdeutschen erhöht werden, wird sie das nicht vertreiben: eine geringe neue Senkung des Marktkurses nur an den Börsen von Amsterdam oder Zürich — wie leicht sie herbeizuführen ist, weiß jeder, der die Aufmuntenhänge auch nur abnt, — und das Plus auf der Hotelrechnung ist mehr als ausgeglichen.

Was sich aber so offenkundig auf den Straßen und in den Läden vollzieht, ist nur ein verkleinertes Abbild dessen, was zu gleicher Zeit sehr viel weniger sichtbar, aber in um so größerem Maßstabe in Kontoren, in Hotelzimmern vor sich geht: des beinahe unangenehmen Ausverkaufes des deutschen Warenbestandes zu Preisen, die dem Deutschen bei oberflächlichem Hinsehen vielleicht angemessen erscheinen, insofern der Valutaelende aber alle Angebote aus anderen Ländern in geradezu überlicher Weise schlagen. Man hört etwa, daß Automobile für 5000 Kronen nach Dänemark gingen, die von dänischen Fabriken nicht unter 12 000 Kronen geliefert werden können. Auch

Aktien wandern derzeit zahlreich aus, daß die Banken sich mehrmals gezwungen sahen, zur Aufarbeitung von Mißständen Börsenruhetage einzulegen. Besonders die unachtreuen Reserven des Deeresgutes, die auf rätselhafte Weise den Händen des Staates entglitten, werden auf diese Weise vertan: in kurzen Telefongesprächen werden kolossale Mengen etwa von Pelzen, Hänen, Postenscheiben, Kalsiedornier, wollene Socken, Automobilbetriebsstoff über die Grenze dirigiert. Es kümmert niemanden, daß der Schrei über unfaire Konkurrenz Deutschlands auf dem Weltmarkt, der schon an der Krieseinstellung mehr beteiligt ist, als man gemeinhin annimmt, jenseits der Grenzen von neuem anschwillt, während der waredurstige deutsche Binnenmarkt fast so grausam entblüht bleibt, wie ihn das Krieseinde liegen ließ.

Der Krieg, der zur Strupellosigkeit systematisch erzog, hat Berlin mit einem neuen Geschlecht von Kaufleuten besamungemacht. Was der „liegende“ Straßenhändler für den Ladeninhaber ist, illegitimer, feindsüchtiger Gegenpol, und ihm dennoch durch Beweislage, durch fast völliges Fehlen aller Geschäftsumkosten unendlich überlegen, das muß nun auch der Berliner Großhandel kennen lernen. Abgesehen davon nämlich, daß das fatale Volk der Kriegslieferanten auch jetzt im Frieden noch weiterwirkt — ihrer viele allerdings haben sich, satt und bequem geworden, zur Ruhe gesetzt —, haben sich daneben zahlreiche energisch und unternehmend aus dem Krieg zurückgekehrte junge Leute ohne viel Umstände „etabliert“. Entweder haben sie selbständig in ein oder zwei möblierten Zimmern ein Leben, eine Schreibmaschine mit Verbindung, eine Heaktuator untergebracht, oder aber eingesehen, daß die verfügbare Warenmenge des großen Jahrmarktes beschränkt und mit ihrer Erschöpfung in ablehbarer Zeit zu rechnen ist, — weshalb sie ihren Zwischenhandel nur neben ihrem eigentlichen Beruf versehen. Akademiker und Beamte, Kaufangestellte und Journalisten, Handwerker und Redner, vertreiben Edelmetalle und Medikamente, Leder und Spiritus, Schraubenschrauben und Maurergerät. Zur Finanzierung aneignete Kapitalisten zu finden, fällt bei der herrschenden Gelbpretschwärze nicht schwer, um so leichter, je kurzfristiger Rückzahlung versprochen werden kann: für noch so tolle, aber auf längere Zeiträume angelegte Unternehmungen allerdings sind Mittel kaum aufzutreiben; in nervöser Hast sucht niemand dem kommenden Morgen, wünscht jedermann vor allem möglichst reich „Geld zu sehen“.

Diesem verwegenen Freiberuflerium gegenüber weist der berufsmäßige Großhandel natürlich kummervoll auf seine Legitimität hin, ohne daß es ihm das mindeste nütze. Den illegitimen Konkurrenten des Ladengeschäfts, den Straßenhändler, haben kalkrätige Patronen jetzt so gut wie völlig vertrieben. Welcher Koste aber erweist dem Großhandel die gleiche Wohltat? Er wird, auch wenn er die angeforderte Ausführkraft, die Bedrohungen ungesicherter Ausfuhr mit Gränzen, zur Tat werden läßt, vor seinem leichten Berle stehen. Er wird nur allzu oft mit Leuten zu tun haben, die Grauen und Gemehel der Frontjahrelana erlebt und überstanden haben, denen dabei Verordnungen zu Papier, altruistische Bedenken zu vurer Überlässigkeit wurden.

So geht vorläufig der große Weihnachtstrammarkt in der halb-dunklen Stadt ungehindert weiter; nie vermuthlich, seitdem die Welt steht, gab es einen, der riesenhafter und wohlfeiler gewesen wäre. Ganz zweifellos kauft und lebt man augenblicklich in keiner Großstadt der Welt billiger als in Berlin, — vorausgesetzt, daß man selbst kein Berliner ist.

Der Berliner nämlich sieht mit einigem verständlichen Unbehagen auf das ausgelassene Volk seiner Gasse, denen alles fast umsonst zuliegt, was ihm, trotz erbitterter Arbeit, von Tag zu Tag unerschwinglicher wird — sofern er nicht etwa selbst an das Ausland kontraktiven Anschluß fand. Wehe aber dem, der sich noch auf alte, vorkriegsartige häßliche Weise ernähren zu können wähnt. Pensionen und möblierte Zimmer findet er ebenso dauern und ausichtslos von Fremden besetzt, wie die Autodrosken; und während jene in ihren Hotels auf blumengeschmückter Tafel sich tischartige Braten, sortierte Gemüse, köstliche Eierweissen auftragen lassen, hockt er unglücklich in den fast leeren, kaum halb erhaltenen Kesseln der populären Bierrestaurants, aus denen der etelhafte Reimgeruch der Seefische seit Jahren nicht mehr weicht, wo ihn angeklagtes Geschirr und schattige Messer erwarten und Gerichte, die in ihrer trostlosen Unerforschlichkeit zu den hartnäckig festgehaltenen Formeln der Speisekarte auch nicht die mindeste Beziehung mehr haben.

Könnte man es dem Berliner verdenken, wenn er bei so offenkundiger Ausbeutung seiner Notlage begänne, trotz seiner sonstigen Toleranz feindselig auf den „Fremdenverkehr“ zu blicken? Die Gefahr ist nicht ganz unbedenklich: es entstände dann ein feindsüchtiger Gärungstoff, der den in Berlin täglich deutlicher werdenden nationalökonomischen Freibereien die Arbeit wesentlich erleichterte. Denn daß die Reaktion sich bereits mitten in einer wachsenden, mit kolossalem Aufwand von Geld und Unversöhnlichkeit betriebenen Gegenoffensive befindet, bezweifelt hier niemand mehr seit jener grotesken Szene im Ritters-

suchungsausschuß, als das verantwortliche Personal des entgleitenen Zuges es riskieren konnte, die verstümmelten Passagiere mit Beschildigungen zu überhäufen.

Ebenso wenig vorangehend übrigens wie in den Krampfbuden des großen Jahrmarktes, ist es der Verkäufer in dem — wie von jedem Jahrmarkt — unzertrennlichen Veranlagungsparl: in den nach Postzeitende gegen außen hin forsam abgeblendeten Zusätzlichenstätten, die trotz aller behördlichen Verordnungen sich unaufhaltsam wie bunte Schimmelflecke ausbreiten. Daß man hier mindestens an jedem zweiten Tisch eine fremde Sprache hört, muß man, wenn man sich über den immer zügellosen Aufruhr der Veranlagungen in seiner Vaterstadt zu entrüsten wünscht, dem Berliner zugute rechnen.

Und auch da, wo man ihn selbst tief in der Nacht in der Dämmerung bunt verklärter Lämochen antrifft, sollte man nicht vorschnell von kräftlichem Leichtsin reden. Die Veranlagungs sucht Berlins ist eben so wenig mit den etelischen Maßbegriffen längst vergangener „normaler“ Zeiten zu beurteilen, wie die bis zur reinen Unvernunft gesteigerte Strupellosigkeit der beide letzten Endes Veranlassungen dafür waren, daß die einst so selbstbewußte neubarocke Metropole zum besetzten Jahrmarkt der Welt wurde. Beides sind Ausflüsse der gleichen seelischen Epidemie, der nicht der Sittensrichter, sondern höchstens ein sehr einsichtiger Psychiater aerecht wird, und die übrigens in der langsam zunehmenden Arbeitslosigkeit der großen Massen eine leise Tendenz zum „Abfliegen“ zeigt. Die martelvolle Spannung der Kriesejahre, die sich erst im abarindigen Bankrott des Kaiserthums löste, hat allmählich den einst so starken Fundus moralischer Widerstände in der Pflanz Berlins fast restlos aufgearbeitet.

Es handelt sich um ratlose, verworrene Menschen, die der Drona erfüllt, das im Kriese vor tausend Gefahren bewahrte Leben nicht etwa nur im Frieden hergeben, nur nicht etwa im grauen Meer der gigantisch anwachsenden wirtschaftlichen Sorgen untergehen zu müssen. — um Menschen aber, welche die sich vor der qualenden Leere einer solchen Krise dann und wann irgendwohin flüchten müssen, wo ein noch so schmerzhaftes Schiff ihnen winkt, — wenn es auch in nichts weiter besteht, als in ein wenig Geisensflanz, einigen Gläsern mit schlechtem Fasel versetzten Sekt, oder ein paar selbstverworfenen seitenden Tamschritten.

Die Entente besteht auf ihrem Schein.

wb. Paris, 19. Dezember.

In französischen diplomatischen Kreisen wird bemerkt, daß das von der deutschen Nationalversammlung angenommene Gesetz betr. Abänderung von Verträgen, die seit der Eröffnung der Feindschaften bis zum Tage der Unterzeichnung des Versailler Vertrages geschlossen wurden, an den Bestimmungen des Friedensvertrages über die Auslieferung der Schuldigen durch Deutschland nichts ändern könne.

Kein neues Bündnis gegen Deutschland!

Nach holländischen Nachrichten sind die weitgehenden französischen Vorschläge zu einem militärischen Bündnis, das zwischen England, Frankreich, Belgien und vielleicht Italien gegen Deutschland geschlossen werden sollte, auf der Londoner Konferenz auf sehr erhebliche Schwierigkeiten gestoßen. Insoweit ist die Reife Clemenceaus höchstwahrscheinlich kein Erlola. Die liberale englische Presse, die in auffallender Weise einen Neid gegen die unmenschliche Behandlung der Mittelmächte eröffnet, bezieht die Erklärung Bonar Logos, daß eine neue Verhandlung mit Frankreich jedenfalls dem Parlament zur Genehmigung vorgelegt werden würde.

Englisch-französisches Zugeständnis an Amerika.

In Pariser politischen Kreisen geht, wie holländische Blätter melden, das Gerücht, daß Lloyd George im Einverständnis mit Clemenceau sich bereit erklärt habe, der republikanischen Partei in den Vereinigten Staaten in Bezug auf die Annahme einer gewissen Zahl von Vorbehalten zum Friedensvertrag Zugeständnisse zu machen. Mit Wilson, der seinen Widerstand aufgegeben habe, seien Verhandlungen eingeleitet worden. Eine Lösung werde in wenigen Tagen erwartet.

Frankreichs Milliarden-Rechnung.

Die Kosten für den Wiederaufbau der verwüsteten Gebiete werden auf 130 Milliarden Franken veranschlagt. — Die Frage, wer die von Frankreich angefallene Kostenrechnung prüfen und bestätigen wird, ist durch den Friedensvertrag nicht entschieden. Sie wird aber entschieden werden müssen, wenn es sich darum handeln wird, Deutschlands Schadenersatzverpflichtung zahlenmäßig festzustellen.

Die Weihnachtsgabe der Dänen.

Ein Küder für die Volksabstimmung.

Während man sich in Dänemark bislang noch niemals um die Christen der Bewohner Nordschleswigs gekümmert hat, wissen sich die guten Dänen in diesem Jahr nicht genug zu tun in überströmender Liebe und Freigebigkeit. Wie jetzt bekannt wird, werden von Kopenhagen etwa fünfzehn Eisenbahnwagen voll Weihnachtsgaben, darunter Kleidungsstücke, einige hundert Zentner Meiß, ferner große Mengen Kaffee, Sago, Kakao, Butter, Mehl, Fleischwaren usw. an den nordschleswigschen Verteilungsstellen eintreffen. Aber der dänische Weihnachtsmann bringt noch mehr, er bringt Geld, und zwar viel Geld! Und dieser Geldstrom geht nicht nur über dem Festlande sondern auch über den nordfriesischen Inseln herüber. Bei den erheblichen Beträgen, welche von privater Seite der „Ostasiatik Compagnie“ und aus dem etwa dreieinhalb Millionen Kronen starken selbstständigen Fonds für die Weihnachtsbescherung zur Verfügung stehen, geht niemand leer aus, der sich als dänisch gestimmt bekennt; im Durchschnitt entfallen auf solche Familien je etwa vierhundert bis fünfhundert Mark. Die bevorstehende Volksabstimmung soll natürlich für diese absonderliche Nächstenliebe die Gegenrechnung darstellen. Wird nun die häßliche Weihnachtsgans auf fruchtbaren Boden fallen, wird sie ihrem hinterhältigen Zweck entsprechend auch wirken? Wer wagt es, mit einem „Niemaß“ zu antworten?

Gewinnbeteiligung der Arbeiter in Dänemark.

Kopenhagen, 20. Dezember.

Wie Politiken erzählt, ersuchte gestern Ministerpräsident Zahle die Arbeiterverbände und Arbeitgebervereinigungen in einem Schreiben darum, Verhandlungen einzuleiten zum Abschluß eines freiwilligen Abkommens, wodurch den Arbeitern die Beteiligung an der Leitung und am Gewinn der Betriebe, in denen sie beschäftigt sind, zugesichert wird. Ministerpräsident Zahle schloß vor, daß für die vorläufigen Verhandlungen von jeder Seite drei Vertreter gewählt werden.

Wirtschaftspolitische Auseinandersetzungen in der National-Versammlung.

Festige Zusammenkünfte.

3 Berlin, 19. Dezember.

Der Gastwirtsstreik und das schändliche Bettler haben am Freitag ihre Wirkung auf die Abgeordneten der Nationalversammlung nicht verfehlt. Während mit einer mindestens zweitägigen Auseinandersetzung über die Wirtschafts- und Steuerpolitik der Regierung im Anschluß an die beiden Interpellationen der Rechten noch am Donnerstag gerechnet wurde, zeigte sich am Freitag in der Besetzung des Hauses, daß namentlich die Abgeordneten der Rechten schon zum großen Teil dem jetzt so ungemütlichen Berlin den Rücken gekehrt haben. So brachten die beiden Parteien der Rechten trotz Unterstützung durch die Unabhängigen nicht die 50 Stimmen auf, die erforderlich waren, um die von ihnen beantragte Überprüfung der Interpellationen durchzuführen. Die Interpellationen selbst wurden von dem Abg. Dr. Hugo (D. V.) und Mumm (Dnt.) recht nichtern begründet.

Abg. Dr. Hugo (D. V.) hält es für gerechtfertigt, einmal einen ganzen Tag auf die Erörterung der Wirtschaftsfragen in der Gesamtheit zu verwenden. Denken Sie an die Verschlechterung unserer Saluta. Hätte man rechtzeitig, als der Preis unserer Mark noch höher war, genügend Rohstoffe aus dem Ausland herangelassen, so wären z. B. die deutsche Schokoladenindustrie, Gummiindustrie, Zigarrenindustrie, Textilindustrie und Schuhindustrie nicht in der misslichen Lage. Meine Fraktion steht auf dem Boden des Achtstundentages, aber die Bergarbeiter haben selbst, wie z. B. in meinem Wahlkreis, beschlossen, freiwillig länger zu arbeiten, um andere Industrien nicht dem Untergang preiszugeben. Die Preise in Deutschland werden sich den Weltmarktpreisen nähern und die Löhne müssen folgen. In der Landwirtschaft geht es nicht länger mit dem bisherigen Prämiensystem. Künstliche Senkung der Lebensmittelpreise ist nicht länger durchzuführen. Die Unternehmungskluft darf nicht durch politische Maßnahmen geschädigt werden. Der Wille zum Anziehen aller Kräfte macht sich bei uns jetzt auf allen Gebieten erfreulich bemerkbar. Auch die Regierung muß in diesem Sinne auf die Arbeiterschaft unmittelbar einwirken. Ich vertraue auf das deutsche Volk, aber eine berufene Führung ist notwendig.

Abg. Mumm (Dnt.) begründet die Interpellation über die Handelspolitik der Ein- und Ausfuhr. Infolge der falschen Ernährungspolitik der Regierung leidet unsere Bevölkerung sehr. Schon im verflochtenen Sommer wurde festgestellt, daß von den deutschen Kindern mehr als ein Viertel dahingestorben sind. Die Sterblichkeit an Tuberkulose steigt immer mehr. Das Gesetz hat seine Majestät verloren und jeder, ich nehme dieses Haus nicht aus, besorgt sich etwas „Hinterum“. Wir brauchen größere Freiheit im Innern und größere Bindung an der Grenze. Wir kaufen uns rot an ausländischen Zigaretten und Schokolade. (Zurück links: Nur Ihre Kreisel) Aus dem Osten kommen Leute zu

uns in Kasernen. Sie nehmen uns die Wohnungen weg und machen Schiebergeschäfte. Man hat das Gefühl, daß viele dieser Gestalten der Sowjetregierung zu dunklen Zwecken dienen. Wirtschaftliche Maßnahmen allein fassen das Uebel nicht an der Wurzel. Lassen Sie jetzt bei dem bevorstehenden Weihnachtsfest den Geist der Verschönerung einziehen. (Beifall rechts.)

Wirtschaftsminister Schmidt: Die Rede des Vorredners hat der Verschönerung und dem Frieden nicht gedient. Dieselben Herren, die heute so reden, haben nichts dagegen eingewandt, als eine halbe Million Arbeiter aus dem Osten wie das Vieh untergebracht wurden. (Große Unruhe rechts und links: Unwahr!) Sie (nach rechts) wollen das Deutsche Reich heute wie in künftigen Tagen als eine Freistätte für Ihre Maßregelungen haben. (Stürmische Zwischenrufe rechts: Sie wollen das Deutschland der Schieber! Umbauernder Lärm. Rufe: Oller Schieber!) Weber die Einfuhr noch die Ausfuhr ist frei, sondern steht unter Kontrolle. Wo waren Sie (nach rechts), als wir den Warnungsruß ertönen ließen: Laßt unser Volk nicht auf den Schiffsfeldern verbluten, laßt es nicht verhungern! Für Sie hieß es: Fortsetzung des Krieges bis zum Zusammenbruch. Sorgen Sie dafür, daß die Landwirte den Engländern Brot herausgeben. Sie wollen die Freiheit des Handels, weil es Ihren materiellen Interessen dient. Für die Einfuhr von Futtermitteln wollten wir auch Privatkredite in Anspruch nehmen. Leute, die Ihnen, Herr Mumm, sehr nahe stehen, haben uns diese Kredite erschwert, indem sie die Finanzgruppen durch Hinweis auf die im November und Dezember bevorstehende Beteiligung des letzten politischen Systems von der Kreditgewährung abgehalten haben. (Große Unruhe rechts. Rufe: Namen nennen!) Die Forderung des unbeschränkten freien Wirtschaftsverkehrs ist eine ungeheure Preissteigerung und selbst bei einem Stundenlohn von 10 Mark würden die Arbeiter nicht mehr auskommen. Eine derartige wirtschaftliche Katastrophe kann keine Regierung veranstanden. Wir werden dem Volke sagen, daß in Ihren Reihen die Prohibitoren sind. (Lärm rechts: Wahlrede!) Ja, diese Wahlrede werden wir halten. Gegen etwaige Ablieferungsoverweigerung wird man strafrechtlich vorgehen müssen. Solange das Loch im Westen besteht, werden alle Verordnungen das Schieberunwesen nicht beseitigen können. Es ist unwahr, daß die Regierung nichts getan hat. Auch die Arbeitslust ist gestiegen, namentlich bei den Bergarbeitern. Wir haben die Einfuhr von Wolle und Baumwolle freigegeben. Wenn es ernst ist mitarbeiten, der soll nicht politische und materielle Geschäfte mit dem Kammer des Volkes machen. (Beifall.)

Eine lange Geschäftsordnungsdebatte

setzt nunmehr ein. Im Namen der Rechten beantragt Abgeordneter Schulz (Dnt.) plötzlich die Vertagung, um einmal den Finanzminister Erzberger zur zweiten Interpellation nicht mehr zum Worte kommen zu lassen, und zum anderen, um die Parteistreitigkeiten aus Anlaß dieser beiden Interpellationen über die Weihnachtserien hinauszuziehen. Präsident Fehrenbach wies demgegenüber darauf hin, daß es doch unmöglich sei, zwei Interpellationen zu begründen und nur eine zur Beantwortung kommen zu lassen. Er erklärte unter dem Beifall aller übrigen Parteien den Vertagungsantrag in diesem Stadium für unzulässig. Abg. Schulz schlug für seine Partei der Linken noch ein kleines Schiebergeschäft vor, indem er sich bereit erklärte, den Antrag zurückzuziehen, wenn die übrigen Parteien in eine Besprechung der Interpellation willigen würden. Aber auch damit fiel er ab. Präsident Fehrenbach blieb selbstverständlich dabei, daß der ganze Vertagungsantrag unzulässig ist, und auch die Mehrheitsparteien zeigten nicht die geringste Neigung, hinter dem Rücken der Geschäftsordnung ein Schiebergeschäft mit den Deutschnationalen zu machen. Die Verhandlungen konnten also fortgehen. Es bekam das Wort

Finanzminister Erzberger: Das Vorgehen der Rechten ist mit Recht als illoyal gekennzeichnet worden. Wenn die Sache so wichtig ist, dann sollte die Rechte doch wenigstens vollständig versammelt sein. Sie ist aber nur zu einem Drittel da. (Große Unruhe rechts und lebhaftes Rufen: Röhren Sie doch bei Ihrer Partei!) — Es beginnt eine heftige Auseinandersetzung zwischen dem Abg. Traub (Dnt.) und einigen Zentrumsabgeordneten.) Ich stelle vor dem deutschen Volk fest, daß die Rechte hier so schwach vertreten ist und dann den Minister verhindern will, vor Weidnachen noch dem deutschen Volke die nötige Aufklärung zu geben. (Große Unruhe rechts.) Die letzten Regierungserlasse sollen Deutschland in diese wirtschaftliche Lage gebracht haben. Eine größere Geschichtskluge ist wirklich nicht möglich. Wir haben unsere ganze Kraft früher für das unerreichtbare Ziel des Hindenburgprogramms eingesetzt. Im November und Dezember 1918 haben Großindustrie und Regierung gesagt: Bewilligt alles, sorgt nur dafür, daß die Arbeiterschaft ruhig ist und nicht alles ruiniert wird. Das hat die Regierung getan, und nun bekommen wir Vorwürfe, daß wir Geld ausgegeben haben für Arbeitslosenunterstützung und für Herabsetzung der Lebensmittelpreise. (Abg. Hugo: Daraus haben wir Ihnen keinen Vorwurf gemacht.) Dann weiß ich nicht, wozu Sie hier geredet haben. Mit solchen Vorwürfen setzen Sie nur, daß Sie parlamentarische Säuglinge sind. (Des

Präsident rügt diesen Ausdruck.) Ein klares Wirtschaftsprogramm haben uns die beiden Interpellanten nicht vorgebracht. Sie jammiern über die unbefristete Ausfuhr auf der anderen Seite protestieren Sie gegen Zwangsmaßnahmen. Weiter wurde gefordert, wir müßten in unserer Wirtschaft ganz auf uns gestellt sein. Wenn Sie dieses Problem lösen könnten, dann wären Sie der Held des Tages. Wir brauchen Zufuhr von Lebensmitteln, Futtermitteln und Rohstoffen. Sie haben kein Verantwortlichkeitsgefühl. Sie lehnen alle Steuern ab, und ich möchte gern wissen, was Sie machen wollen, um die Finanznot zu lindern, wenn Sie zur Regierung kommen. Ohne geordnete Finanzen läßt sich kein geordnetes Wirtschaftsleben führen. Dieses würde in kürzester Zeit völlig zusammenbrechen, wenn wir die Forderungen der Interpellanten erfüllen. Bei den freigebenen Artikeln setzte ohne Rücksicht auf das Volksinteresse sofort eine wilde Spekulation ein unter schamloser Auswucherung der ärmsten Volksschichten. (Lebhafte Zustimmung links und im Zentrum.) In der Wohnungsfrage werden wir nächsten Monat vielleicht mit einem großen Plan hervortreten. Jährlich werden 500 Millionen zum Bau von Arbeiterwohnungen bereit gestellt werden. Die Ablieferung der 20 Milliarden Goldmark an die Entente, die bereits weit vorgeschritten ist, verpflichtet diese auf Grund des Friedensvertrages moralisch, uns mit Rohstoffen und Nahrungsmitteln zu versehen. Eine Aussprache über unsere Wirtschaftspolitik bekräftigt die Ablehnung jederzeit, aber sie muß in sachlichen Formen und mit sachlichen Vorschlägen geschehen, um der Regierung ihre schwere Aufgabe zu erleichtern. (Beifall.)

Der Antrag auf Besprechung der Interpellationen fiel, wie schon erwähnt, wegen der geringen Teilnehmerzahl der Abgeordneten der Rechten.

Beim Beginn der Sitzung war es zu einem scharfen Zusammenstoß zwischen dem Reichswehrminister Noske und den unabhängigen gekommen. Der unabhängige Abg. Kunert brachte in einer kleinen Anfrage die Zeugnisaussage im Marlob-Prozess zur Sprache und Noske erklärte, daß er zur Vermeidung eines Bürgerkrieges auch vor der Verhaftung von unabhängigen Abgeordneten nicht zurückschrecken würde. Frau Riez nannte ihn in wiederholten Zwischenrufen „Mörder“ und sie wurde deshalb zur Ordnung gerufen. So war noch der letzte Tag vor den Weihnachtstagen mit erbitterten Kämpfen der Parteien ausgefüllt. Präsident Fehrenbach schloß die Sitzung mit herzlichsten Weihnachtswünschen für die Abgeordneten, die am 18. Januar zu neuer Arbeit zurückkehren werden.

Deutsches Reich.

— **Bauernstreik.** Etwa zwanzig Dörfer der Umgegend von Beuren sind in den Streik eingetreten und wollen solange keine Milch, kein Vieh und kein Korn abliefern, bis die heftige Regierung die vom Bauernbund ausgesetzten Forderungen erfüllt hat.

— **Französische Werber.** Seit einigen Tagen betreiben französische Agenten im besetzten Gebiet und in der neutralen Zone, besonders in Frankfurt, eine starke Werbetätigkeit für die Fremdenlegion.

— **Eine abenteuerliche Meldung.** Bei Chotin in Besarabien soll ein deutsches Lustschiff durch einen Maschinendefekt gezwungen worden sein, zu landen. Rumänische Truppen nahmen die Mannschaft gefangen und entdeckten eine Druckerpressmaschine an Bord, um Banknoten zu drucken, ferner 860 Millionen Rubel für die Unterstützung bolschewistischer Truppen in der Ukraine und viele Tausende von Edelsteinen aller Art.

— **Ein Reichsparteitag des Zentrums** soll Ende Januar oder Anfang Februar stattfinden.

— **Der frühere Unterstaatssekretär des Reichsernährungsamtes Dr. August Müller** wurde beauftragt, in besonderer wirtschaftlicher Mission nach Amerika zu gehen.

— **Für die Freilassung unserer Gefangenen.** In der Hamburger Studentenvertretung wurde der Beschluß gefaßt, daß sämtliche an der Hamburger Universität immatrikulierten Ausländer solange vom Studium auszuschließen seien, bis die deutschen Kriegsgefangenen ausgeliefert sind.

— **Der Telegrammverkehr zwischen Deutschland und Frankreich** ist am 16. Dezember wieder aufgenommen worden.

— **Die Strafen für Helferei.** Der zweite Untersuchungsausschuß der Nationalversammlung hat auf die Beschwerde des Staatssekretärs a. D. Helfferich mit 4 gegen 2 Stimmen bei einer Stimmenthaltung einen Beschluß gefaßt, wonach die Beschwerde zurückgewiesen wird, soweit sie sich gegen die am 16. November 1919 festgesetzte Geldstrafe richtet, da auch Gründe nicht vorliegen, die Strafe zu ermäßigen. Die am 17. November 1919 verhängte Geldstrafe wird aufgehoben, da in diesem Falle nicht eine Geldstrafe, sondern nur die Zwangshaft zulässig gewesen wäre, eine solche nachträglich aber nicht festgesetzt werden kann.

— **Schieber im besetzten Gebiet.** Die den Belgiern gegebene Erlaubnis, sich frei im besetzten Deutschland zu bewegen, hat zu einem solchen Ueberhandnehmen des Schiebertums geführt, daß vom 1. Januar wieder der Pakzwang eingeführt werden soll.

— **Einwohnerwehr im Kampf.** Bei Laßbühnen in der Nähe von Lüttich überschritt eine lettische Bande von 30 Mann die Grenze. Die Einwohnerwehr schlug die Bande zurück. Die Letten hatten fünf Tote.

— **Außenhandelskontrolle.** Im Volkswirtschaftsausschuß der Nationalversammlung wurde der Entwurf einer Verordnung über die Außenhandelskontrolle im wesentlichen nach den Beschlüssen des Reichsrates angenommen. Nach der Verordnung wird der Reichswirtschaftsminister ermächtigt, die Ausfuhr von Waren jeder Art mit der Wirkung zu verbieten, daß sie nur mit Bewilligung des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhr oder der sonst zuständigen Stellen erfolgen darf.

— **Zur Erhöhung der Brot- und Kartoffelpreise** wird auf Antrag der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands die Zentral-Arbeitsgemeinschaft der industriellen und gewerblichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer Deutschlands am Dienstag Stellung nehmen.

— **Noch eine deutsche Kommission in Paris.** Zur Regelung der mit dem Inkrafttreten des Friedensvertrages erforderlichen technischen Uebergangsbestimmungen hatte die Note Clemenceaus vom 3. November zur Entsendung von bevollmächtigten deutschen Vertretern nach Paris aufgefordert. Die Kommission dafür ist gebildet worden. Die militärischen Mitglieder dieser Kommission sind bereits abgereist, die übrigen verlassen heute abend Berlin.

— **Keine Staatsgelder für Parteizwecke.** In einem von der „Zukunft“ veröffentlichten Briefe wird behauptet, daß eine sozialdemokratische Propaganda von der Staatskasse bezahlt worden ist. Diese Behauptung ist, wie halbamtlich erklärt wird, frei erfunden. Es seien niemals amtliche Mittel für die Wahlpropaganda irgend einer Partei bezahlt worden.

— **Um Reichsnotopfer** schreibt die parteiamtliche demokratische Partei-Korrespondenz:

Die Rede des Abg. Dr. Friedberg bei der dritten Lesung des Staatshaushaltes in der preussischen Landesversammlung ist von der rechtsstehenden Presse so ausgelegt worden, als sei damit ein Angriff gegen den Fortbestand der Regierungskoalition im Reich unternommen worden. Diese Auslegung widerspricht in jeder Beziehung den Tatsachen. Der Abg. Dr. Friedberg hat zunächst einige Bemerkungen über die Verwertung von Reichsgutachten durch den Reichsfinanzminister zur Sprache gebracht, mit dem Zweck, eine Aufklärung hierüber herbeizuführen. Die Aufklärung ist unterdessen durch öffentliche Erklärungen des Reichsfinanzministers selbst und des Reichsjustizministers erfolgt, so daß Herr Dr. Friedberg selbst keinen Anstand zu nehmen braucht, die Angelegenheit als erledigt anzuerkennen. Im übrigen hat Herr Dr. Friedberg seine sachlichen Bedenken gegen das Reichsnotopfer vorgetragen. Es hat aber ihm ebenso wie der Landtagsfraktion völlig ferngelegen, damit einen Vorstoß gegen die Reichsregierung, deren allgemeine Politik oder den Fortbestand der Koalition machen zu wollen, was ja für jeden Denkenden ohne weiteres schon daraus erhellt, daß dieselbe Koalition von der Landtagsfraktion in Preußen auf das Entschiedenste aufrechterhalten wird und ihrer Verteidigung gegen rechts und links der Hauptteil der Friedberg'schen Rede gewidmet war.

— **30 000 deutsche Gefangene in Algier.** Ein aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekehrter Soldat brachte eine Familie in London in Baden die Nachricht, daß ihr seit fünf Jahren vermißter Sohn, den man tot glaubte, noch lebe. Er sei bei seiner Gefangennahme im Oktober 1914 in ein Lager in Alger gebracht worden, wo noch über 30 000 deutsche Gefangene mit Straßenbau beschäftigt werden.

— **Keine weitere Fortsetzung des Brotnotopfers für Wien.** Wie von zuständiger Stelle im Reichswirtschaftsministerium mitgeteilt wird, ist nicht beabsichtigt, die Verfürgung der deutschen Brotration zugunsten der deutschen Dissoziation für Wien über den Dezember hinaus fortzusetzen. Eine weitere Verfürgung der deutschen Brotration wird als unmöglich bezeichnet.

— **Nachmenswerte Beispiele.** Ein neuer Fall dafür, daß deutsche Firmen die Geschäftsverbindungen mit Frankreich ablehnen, solange nicht die Kriegsgefangenenfrage in unserem Sinne erledigt ist, liegt uns zu dem bereits mitgeteilten Schritt der Firma Müller-Warmbrunn vor. Auch die Maschinenbau-A.-G. vormalig Starke & Hoffmann in Sinsberg hat auf eine aus dem Gebiet der französischen Besatzungsarmee ergangenen Aufforderung des belgischen Delegierten zur Abgabe von Anträgen von Maschinen, die Firma geantwortet, daß sie wie ihre Arbeiter die Ausführung von Aufträgen für Frankreich ablehnen, solange sich noch deutsche Kriegsgefangene dort befinden. Der Arbeiterausschuß hat sich mit dem Vorhaben der Firma durchaus einverstanden erklärt.

— Propaganda-Millionen. Zu den Vorwürfen des „Vorwärts“ gegen das Reichsfinanzministerium wegen angeblicher Verschleuderung von zehn Millionen Mark für die Propaganda der letzten Prämienanleihe haben gestern Fraktionsführungen der Mehrheitssozialisten und auch der rechtsstehenden Parteien stattgefunden. Die Mehrheitssozialisten wollen die weitere Regierungserklärung abwarten. Von den rechtsstehenden Parteien wird die Einsetzung eines parlamentarischen Untersuchungsausschusses gefordert werden.

— Gegen die Schaffung eines deutschen Einheitsstaates laufen die Bayern Sturm. Zur Veruhigung der guten Bayern hat die bayerische Regierung sich telegraphisch mit der dringenden Bitte an die Reichsregierung gewandt, sobald wie möglich die Regierung der Länder zu einer Besprechung der Angelegenheit zusammenzurufen.

— Der Gastwirtsstreik in Berlin dauert an. Der „Vorwärts“ erfährt aus dem Reichswirtschaftsministerium, daß sich die Regierung außerstande sehe, den Forderungen der Gastwirte nachzugeben.

— Scheibemann ist von der Casseler Stadtverordnetenversammlung mit 48 von 86 abgegebenen Stimmen zum Oberbürgermeister von Cassel gewählt worden.

— Der Volksrat von Groß-Thüringen hat den vom Weimarer Landtag gestellten Bedingungen über den Eintritt Thüringens in die Thüringische Staatengemeinschaft einstimmig zugestimmt und zugleich beschlossen, eine Kommission einzusetzen, die die Beziehungen zum Reich regeln und erneute Verhandlungen mit Preußen in die Wege leiten soll, zum Zweck der Aufnahme preußischer Gebiete in die Thüringische Staatengemeinschaft.

Ausland.

— Eine Proklamation der ägyptischen Nationalisten. Kairoer Blätter veröffentlichen eine Proklamation, in welcher die ägyptische Nation zum Vortritt der Mission Millers aufgefordert wird. In der Proklamation heißt es, daß die ägyptische Frage internationalen Charakter hat und daß die Ägypter das Protektorat nicht anerkennen, die politische Unabhängigkeit verlangen und die Vorlage der Volksabstimmung unter dem Regime des Belagerungszustandes ablehnen.

— Das rote Kreuz verwendet sich für Armenien. Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz hat einen Aufruf an die Vereinigten Staaten von Amerika erlassen. Es heißt darin, daß die türkische Armee wieder anferstanden und der größte Teil des schon einmal befreiten Armenien jetzt wieder von den türkischen Truppen besetzt sei. Außerdem hat die Republik Armenien ein Bündnis mit Georgien geschlossen.

— Plan einer bolschewistischen Revolution in Englisch-Indien. Die Führer der russischen Bolschewisten sollen in ihr Programm die Entschaffung einer Revolution in Indien aufgenommen haben. In der Hauptsache sollen diese Bestrebungen dahingehen, in Englisch-Indien eine Revolution zu entfachen und sich hierzu der Beziehungen zu den russischen Bolschewisten zu bedienen.

— Kämpfe zwischen Bolschewisten und Eskimoes. An der Nordfront finden erbitterte Kämpfe zwischen den russischen bolschewistischen Truppen und den Eskimoes statt. Die Eskimoes behaupten, daß es ihnen gelungen sei, alle Angriffe der Bolschewisten abzuwehren, die manchmal bis zu zwanzig Schützenketten hintereinander gegen die eskimoeschen Stellungen anführten.

— Die Vorbereitungen des türkischen Friedens. Wie Lloyd George im englischen Unterhaus erklärte, ist beschlossen, in nächster Zeit die Friedenskonferenz der Alliierten wieder einzuberufen mit der Aufgabe, die Vorschläge für den Friedensvertrag mit der Türkei auszuarbeiten und die asiatischen Schwierigkeiten zu beheben.

— Englands Burch vor der deutschen Spielwaren-Industrie. Im englischen Unterhaus fragte ein Parlamentsmitglied, ob nicht angeordnet werden könnte, daß Deutschland keine Spielwaren nach England ausführen dürfe, bevor es alles Material, zu dessen Lieferung es nach dem Waffenstillstandsvertrag verpflichtet sei, geliefert habe. Der Minister antwortete, er teile diesen Wunsch nicht, weil die Deutschen sich bemüht hätten, die sehr schweren Bedingungen, die ihnen auferlegt worden waren, zu erfüllen.

— Meber eine arabische Aufstandsbewegung in Mesopotamien veröffentlichen die englischen Blätter Berichte. Nach dem letzten Bericht aus Chosor ist diese Stadt von den arabischen Truppen genommen worden. Es wurden Maßnahmen getroffen, um die Aufstände niederzuzwingen, da die Lage sehr ernst zu werden droht und die Unruhen sich über das ganze Land verbreiten. Nach weiterem Bericht ist eine große libanesisch-arabische Bewegung im Gange und starke Truppenkräfte bewegen sich längs des Euphrat auf Bagdad zu. Es besteht die Möglichkeit, daß die englischen Truppen mit ihnen zusammenstoßen.

— Dentin ist seines Amtes enthoben worden. Zum Oberbefehlshaber der weißen Truppen in Südrußland wurde der Kavallerie-General Baron Brandel ernannt.

— Clemenceau ist wie ein Telegramm aus Paris meldet, wieder hergestellt.

Die Friedensstärke der tschechischen Armee wurde bei 6 Millionen Einwohnern auf 150 000 (einhundertfünfzigtausend) Mann festgesetzt. Deutschland darf bei 60 Millionen Einwohnern nur 200 000 Mann Militär halten.

— Anschlag auf den Bizekönig von Irland. Am Freitag wurden in Dublin auf den Bizekönig von Irland, Mark French, Schüsse abgegeben, die ihn aber nicht trafen.

— Deutsch-tschechische Verhandlungen. Infolge der Verschlimmerung der Ernährungsfrage und der fortgesetzten Verschärfung der politischen Verhältnisse in Böhmen wird am Sonntagabend und Montag zwischen den deutschen Parteien und der Regierung eine Aussprache stattfinden, bei der die deutschen Parteien zum erstenmal ihren grundsätzlichen Standpunkt in der Frage des Verhältnisses der Deutschen zum tschechischen Staat der Regierung gegenüber unmittelbar vertreten werden.

— Sablawien in Kriegsbereitschaft. Schweizerische Blätter melden das Einrücken serbischer Truppen in einer Stärke von zwei Armeekorps gegen Dalmatien, Kroatien und Nordalbanien. Die Truppen seien in voller Kriegsbereitschaft.

— Einführung der Militärdienstpflicht in England? Die rechtsstehenden Parteien Englands unterbreiteten der Regierung einen Antrag auf Aufrechterhaltung eines lebenden Heeres in Großbritannien auf Grund der Militärdienstpflicht. Die Stellungnahme der Regierung ist noch unentschieden. Man scheint aber dem Antrag nicht abgeneigt zu sein, obgleich die Regierung vor Jahresfrist die Militärdienstpflicht in England für Friedenszeiten ablehnte.

— Amerika schiebt seinen Alkohol ab. Nach einer Meldung des „Berl. Tagebl.“ aus dem Haag werden, da das Oberste Bundesgericht in Washington das Alkoholverbot nicht aufhebt, die ganzen Vorräte in Höhe von etwa 60 Millionen Gallonen von Amerika nach Europa geschickt werden.

— Der Friede mit der Türkei. Wie Lloyd George im englischen Unterhaus erklärte, ist beschlossen worden, in nächster Zeit die Friedenskonferenz der Alliierten wieder einzuberufen, mit der Aufgabe, die Vorschläge für den Friedensvertrag mit der Türkei auszuarbeiten und die asiatischen Schwierigkeiten zu beheben.

— Kerenski wieder politisch tätig. Kerenski befindet sich während seines Aufenthaltes in Wien in Gemeinschaft mit seinem früheren Kriegsminister Sarajkoff, Roditschew, Tschelbise und einigen anderen Mitgliedern seines Kabinetts oder Parteigängern eine eifrige Propaganda gegen die Bolschewisten. Es hat den Anschein, als ob zwischen den Exilvertretern und Kerenski wieder Fäden angeknüpft sind, die die Verdrängung der Bolschewisten und Wiedereinführung eines Regimes Kerenski zum Ziele haben.

— Tschechisierung der böhmischen Wälder. Die tschechische Regierung will einen Gesetzentwurf einbringen, nach dem alle Besitzquellen Eigentum des Staates sind. Dieses Gesetz hat zum Ziel, die großen deutschböhmischen Wälder, wie Karlsbad, Franzensbad und Teplitz, in die tschechische Verwaltung zu bringen.

— Die englisch-amerikanische Auseinandersetzung über die allen Alliierten überraschend gezeichnete Festsetzung Englands in Persien nimmt einen gereizten Ton an. Lord Curzon und Lansing wechseln machtvolle Noten.

Aus Stadt und Provinz.

Siräbers, 21. Dezember 1919.

Reichslangler und Wintersport.

Sabamtsch wird uns von der Reichsregierung folgende Erklärung zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt:

Eine Abordnung schlesischer Industrieller und Arbeiter hat kürzlich dem Reichslangler in Gegenwart des Unterstaatssekretärs für Ernährungsfragen Dr. Peters Bericht über die drückenden Verhältnisse in Mittel- und Niederösterreich erhalten und dabei die starke Erbitterung der an Kohlenmangel, Arbeitslosigkeit und schlechter Ernährung leidenden Bevölkerung gegen die üblichen Vergnügungsgelände der Sporigäste in den Winterkurorten erwähnt. Der Reichslangler hat daraufhin erklärt, daß jede Schlemmerei und ausschweifende Vergnügungsaufhaltung in diesen Orten verhindert werden müsse. Dagegen hies unter anderem die Bestimmung geeigneter Polizeistunden eine Ausnahme. In der Presse ist diese Äußerung so dargestellt worden, als ob der Reichslangler sich gegen die wintersportliche Betätigung gewendet habe. Demgegenüber muß festgestellt werden, daß Reichslangler Bauer hervorgehoben hat, daß der Wintersport an sich im Interesse der Volksgesundheit nur begünstigt und gefördert werden muß, daß dagegen alle Ausschüffe, die mit Sport nicht das Bestmögliche zu tun haben, und die auf ganz anderem Gebiete liegen, beschnitten werden müssen.

Wenn der Reichslangler sich sofort gleich unmißverständlich geäußert hätte, wären mancherlei Mißverständnisse und Verwechslungen vermieden worden.

Der Streit um den Winter-Fremdenverkehr im Riesengebirge, der seit Wochen die Gemüter bewegt, hat in einer am Freitag im „Schwarzen Adler“ in Hirschberg abgehaltenen Versammlung, an der Vertreter der Gemeinden, Logierhausbesitzer, Sportvereine und der Arbeiterschaft beteiligt waren, seine — hoffentlich endgültige — Erledigung gefunden.

Der allgemeinen Sitzung ging eine besondere der Arbeiter-Vertreter aus Schreiberhan, Petersdorf, Giersdorf, Agnetendorf, Krummhübel, Herischdorf, Bräudenberg und des Hirschberger Gewerkschafts-Kartells voraus, an der auch der Beirat des Landrats teilnahm. In dieser Besprechung schilderte in längerer Darlegung der Gemeindegewerkschaft Oltmanns-Schreiberhan die Nachteile der gänzlichen oder teilweisen Unterbindung des Fremdenverkehrs in den hauptsächlichsten Orten unseres Gebirges, die auf den Fremdenverkehr zugeschnitten sind, und kam zu dem Schluss, daß man den Fremdenverkehr nicht gänzlich verbieten könne, wenn man nicht den Lebensnerv unzähliger Existenzen zerschneiden und manche Gemeinden eventl. zum Bankrott bringen wolle, denn in vielen Orten, beispielsweise Schreiberhan, leben 75 bis 80 Prozent aller Einwohner ausschließlich vom Fremdenverkehr. Dagegen müssen die Auswüchse des Fremdenverkehrs und auch der Schleichhandel mit aller Schärfe bekämpft werden; an einem ärztlichen (nicht kreisärztlichen) Attest bei längerem Aufenthalt als drei Tage müsse man unter allen Umständen festhalten, und Sportfeste, soweit sie mehr als lokalen Charakter haben, sind unbedingt zu verbieten. Nach einer Reihe weiterer Vorschläge, wie den Auswüchsen des Fremdenverkehrs zu steuern sei, wies Redner dann noch darauf hin, daß nirgends in ganz Deutschland dem Fremdenverkehr Beschränkungen auferlegt werden; nur im Riesengebirge geschehe dies auf Antrag des Kreisauausschusses Hirschberg, und zwar im Interesse der arbeitenden Bevölkerung.

In der Aussprache war man teils der Ansicht, daß man den Beschlüsse des Gewerkschafts-Kartells unverändert festhalten sollte, andererseits war man aber zu Kompromissen geneigt und versuchte einen Mittelweg zu finden, um allen Seiten gerecht zu werden. Schließlich einigte man sich allgemein auf folgende Richtlinien, deren strengste Innehaltung allen Gemeinden zur Pflicht gemacht wurde:

1. Zuristen ist der Aufenthalt in den Gebirgsorten drei Tage gestattet, wobei die Tage der Ankunft und Abfahrt nicht eingerechnet sind.

2. Bei längerem Aufenthalt, und zwar bis zur Höchstdauer von drei Wochen, ist ein ärztliches — nicht kreisärztliches — Attest vorzulegen, dessen Nachprüfung durch einen Vertrauensarzt den Gemeinden vorbehalten bleibt. Nur bei Schwerverkranken kann durch ein abermaliges ärztliches Zeugnis die Aufenthaltsdauer verlängert werden.

3. Die Gemeinden haben nach einem noch aufzustellenden Plane besondere Kontrollstellen einzurichten zur Überwachung des Schleichhandels und des übermäßigen Aufwandes betr. Verpflegung der Fremden in den Hotels und Fremdenheimen. Die dazu bestimmten Kontrollen sind eventl. von den Gemeinden zu bezahlen.

4. Von der Regierung wird abermals veranlagt, daß Schleichhändler aufs allerstrengste zu bestrafen sind.

5. Der Fremdenverkehr ist zu kommunalisieren, d. h. alle Veranstaltungen sind in die Regie der Gemeinden zu übernehmen; einheitliche Kurtaxen sind für alle Gebirgsorte mit Fremdenindustrie einzuführen.

6. Sportfeste, die in der Hauptsache für Fremde veranstaltet werden und über den lokalen Rahmen hinausgehen sollen, sind unter allen Umständen verboten.

7. Es ist ein Bezirks-Verkehrsausschuss, in dem auch Arbeiter und das Hirschberger Gewerkschaftskartell durch eine Stimme vertreten sind, ins Leben zu rufen, der die gemeinsamen Interessen aller Fremdenindustrie-Gemeinden wahrzunehmen hat.

8. Die Arbeiterschaft protestiert entschieden gegen die Ablassung aller Sport- und Sondertaxen, die im Interesse des Wintersports verkehren sollen.

In der dann folgenden allgemeinen Sitzung, in der Bürgermeister Staackel-Schreiberhan den Vorsitz führte, wurde von den Arbeiter-Vertretern erklärt, daß die vorstehenden Richtlinien das äußerste Zugeständnis seien, das sie machen könnten. Der Vertreter von Krummhübel, Bürgermeister Rath, erklärte, daß er im allgemeinen mit den Vorschlägen der Arbeitervertreter einverstanden sei, nur hat er, den Aufenthalt der Zuristen auf 3 Tage zu erhöhen, was aber abgelehnt wurde im Hinblick darauf, daß der Ankunfts- und Abfahrtsstag nicht gerechnet werden soll. Weiter teilte Herr Rath mit, daß Krummhübel an seinem früher festgesetzten Sportprogramm erhebliche Abstriche vorgenommen habe: es finden keine soa. Kurzveranstaltungen, sondern nur die reinen sportlichen Veranstaltungen statt; auch die Schmeißerschicht wird nicht

im Riesengebirge ausgetragen werden, alle Kellame für den Sport unterbleibt und die Kurtaxe ist für den Winter um 100 Proz. erhöht worden. Auch die übrigen Anwesenden waren mit den vorgeschlagenen Richtlinien einverstanden, deren strikte Befolgung allgemein erwartet wurde. Man wählte dann eine Kommission, die die Vorarbeiten für den Bezirks-Verkehrsausschuss übernehmen soll. Angeregt wurde schließlich noch, unterernährte Kinder einige Zeit in den Gebirgsorten mentalisch unterzubringen. Mit dieser Frage soll sich der Bezirks-Verkehrsausschuss beschäftigen, ebenso wie mit der der Ausnahme eines Vertreters der Fremdenindustrieorte in den Kreisauausschuss.

Freier Eisenbahnverkehr am Sonntag und andere Zugverbesserungen.

Wir verweisen nochmals darauf hin, daß am heutigen Sonntag, den 21. Dezember, und zwar nur an diesem, alle Züge wie an den Wochentagen verkehren.

Ferner treten von Montag, den 22. Dezember, ab an Werktagen folgende Zugverbesserungen ein: Zwischen Hirschberg und Landeshut verkehren wieder folgende Züge: Hirschberg ab 5,37 Uhr nachm., Landeshut an 7,15 Uhr abends; Landeshut ab 7,47 Uhr vorm., Hirschberg an 9,26 Uhr. Mit demselben Tage fällt die Personenbeförderung bei den Gütersüßigen Schmiedeberg ab 9,32 Uhr vorm., Hirschberg an 10,27 Uhr und Hirschberg ab 6 Uhr nachm., Schmiedeberg an 6,59 Uhr, aus. Von Breslau nach Hirschberg verkehrt wieder der Zug ab Breslau 8,42 Uhr vormittags, an Hirschberg 1,09 Uhr mittags. Der Zug Breslau-Hirschberg, der in Breslau früh um 5 Uhr abgeht und hier 9,20 Uhr eintrifft, wird nach Görlitz weitergeführt: ab Hirschberg 10 Uhr, an Görlitz 12,15 Uhr. In Görlitz hat der Zug dann Anschluß an den Berliner Zug 1,04 Uhr (an Berlin Görl. Bf. 6,58 Uhr), so daß damit wieder eine neue, brauchbare Verbindung mit Berlin geschaffen ist. Der Zug ab Görlitz 9,10 vorm., an Hirschberg 11,36 Uhr, wird nach Breslau weitergeführt: ab Hirschberg 11,51 Uhr, an Breslau 3,53 Uhr.

Die Personenzüge 221 von Charlottenburg ab 6,35 Uhr über Sommerfeld-Kohlsdorf-Liegnitz, in Breslau Hauptbahnhof an 5,10 Uhr nachm., und in der umgekehrten Richtung 222 von Breslau Hauptbahnhof ab 6,21 Uhr vorm., in Charlottenburg an 4,57 Uhr nachm., werden wieder auf ihrem ganzen Wege durchgeführt. Außerdem verkehren zum Anschluß an diese wieder die Personenzüge 439 von Görlitz ab 12,13 Uhr nachm., in Kohlsdorf an 1,01 Uhr und 444 von Kohlsdorf ab 1,30 nachm., in Görlitz an 2,17 Uhr.

Die Abnahme der Kartoffeln,

welche der Magistrat beschafft hat, sollte sich das Publikum härter angelegen sein lassen, da sonst mit dem Verderben größerer Mengen gerechnet werden muß. Die Kartoffeln sind zum Teil leicht angefroren, erholen sich aber bei geeigneter Aufbewahrung, d. h. bei Aufbewahrung in kleinen Mengen und in nicht zu warmen Kellern. Der Magistrat lehnt es jedenfalls ab, eine Garantie für weitere ausreichende Zufuhren zu übernehmen. Der durch die Laubheit der Einwohner Hirschbergs entstandene Schaden wäre im Falle weiterer Nachlässigkeit überhaupt nicht mehr anzumachen. Da die Händler sich weigern, weitere Kartoffeln abzunehmen, weil sie die Leute ihre größeren Quanten nicht abholen, ist der Magistrat gezwungen worden, die Kartoffeln verhältnismäßig hoch aufzuschichten, so daß, wenn nicht bald Abhilfe geschaffen wird, mit einem Verderben von größeren Mengen Kartoffeln gerechnet werden müßte.

In der Mordjagd Liebig

sind die Ermittlungen noch im Gange, und wir müssen uns, um diese nicht zu stören, auch heute noch versagen, auf Einzelheiten näher einzugehen. Anscheinend ist Fri Liebig auf dem Sofa sitzend erschlagen worden, denn man fand sie vor diesem liegend und mit einem Mantel zugebedeckt in einer Lage, die kaum einen Zweifel darüber zuläßt, daß sie nach den furchtbaren Schlägen, die ihr anscheinend teils mit einem stumpfen, teils mit einem schärferen Instrument, also vielleicht mit einem Hammer mit stumpfem und scharfem Ende, beigeschlagen worden sind, vom Sofa herabgeglitten ist. Zweifellos ist sie nach dem ersten Schläge auch sofort betäubt gewesen, denn sonst hätte man im Hause oder wo auch vielleicht auf der Straße davon etwas gehört, da die Wohnung zu ebener Erde, mit den Fenstern auf die Straße hinaus, liegt und auf der Straße gerade um diese Zeit ein bedeutender Verkehr nicht mehr herrscht. Offenbar hat der Täter größere Summen Geldes oder Wertpapiere bei der Ermordeten vernichtet, was aber nicht der Fall gewesen sein dürfte.

* (Todesfall.) Der frühere Malermaler und spätere Mentier Julius Ansoerge ist einem Herzschlage plötzlich erlegen und zwar traf er ihn mitten in der Ausübung seines Lieblingsberufes, auf der Baub. Julius Ansoerge war einer unserer ältesten Stbthverordneten und hat sich dem Noble Hirschberg stets nach bestem Können und Wissen gewidmet. Auch im Gemeindefürsorgeamt hat er stets seinen Mann gestanden, wie er überhaupt in weitesten Kreisen allgemeine Wertschätzung genoss. Unserer Partei hat er lange Jahre angehört und ist zu allen Zeiten ein aufrichtiger Befürworter freibeitlicher Weltanschauung gewesen, als der er sich unter anderem auch im Vorstande des Liberalen Bürgervereins eifrig betätigte. Sein Andenken wird bei uns allezeit in Ehren bleiben.

* (Das Urteil gegen Eifel rechtskräftig.) Wie uns von unserem Leipziger Mitarbeiter telegraphisch gemeldet wird, hat das Reichsgericht am Freitag die Revisionen im Eifel-Prozess verworfen. Der Guttsbesitzer Heur. Eifel war bekanntlich am 27. Oktober vom hiesigen Schwurgericht nach fünfjähriger Verhandlung wegen versuchten Mordes und vollendeten Totschlags, begangen an seiner Frau, zu einer Gesamtstrafe von 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatten sowohl der Angeklagte, wie auch die Staatsanwaltschaft Revision eingelegt. Mit der Verwerfung der beiden Revisionen ist das Urteil gegen Eifel rechtskräftig geworden. Der Fall Eifel, der in unserer ganzen Gegend das größte Aufsehen erregte, hat damit sein Ende gefunden.

* (Zarif und Weihnachtsgeheim.) Der im November d. J. gegründete A. beligeberverband des Handels für den Handelskammerbezirk Hirschberg, dem bereits 80 der größten Firmen Hirschbergs angehören, hielt am 19. Dezember abends im „Preussischen Hof“ eine Mitgliederversammlung ab. Den Gegenstand der Besprechung bildeten Zariffragen. Es wurde auch beschlossen, von diesem Jahre ab von jeder Weihnachtsgratifikation abzusehen.

* (Zuderausgabe, Karöffelverkauf und Lebensmittelpreis.) Betreffen amtliche Anzeigen des Magistrats in der vorliegenden Nummer.

* (Sofort die Zeitung bestellen!) Wenn an einer ununterbrochenen Lieferung seiner Zeitung ab 1. Januar gelegen ist, muß die Bestellung bei seiner Postanstalt sofort erneuert werden, da die Zeitungsbestellungen infolge der Zugsperrung an den Feiertagen an weiter gelegene Verlagsorte allgemein vor den Feiertagen — nach Berlin bereits am 23. Dezember — abgesandt werden müssen.

* (Diebstahl.) Von dem Grundstück Wilhelmstraße 72 wurden in der Nacht zum Freitag zwei Milchschafe und zwei Gänse durch Einbruch gestohlen und gleich an Ort und Stelle abgeschlachtet. Der Besitzer setzt für die Ermittlung des Täters 100 Mark Belohnung aus. Zweckdienliche Nachrichten erbittet die Kriminalpolizei.

* (Verkehr mit den Banken.) Am Sonnabend, dem 3. Weihnachtstfesttag, bleiben sämtliche hiesigen Bankinstitute und Sparkassen für den Verkehr mit dem Publikum geschlossen.

* (Industrielle.) Die Siegersdorfer Werke v. Friedr. Hoffmann u. G. haben beschlossen, 6 Prozent Dividende zu verteilen. — Die A. G. Zuderfabrik Sabnau hat ihr Aktienkapital von 600 000 Mark auf eine Million erhöht.

* (Die Schöngel.) Der Bier-, Hof- und Hasenbräunerei beginnt mit dem 1. Februar. Die Dache haben schon seit vom 1. Januar bis zum 31. August.

* (Ein staatlicher Heizkurs) findet in Hirschberg vom 15.—27. März statt. Nur Teilnahme sind im allgemeinen Arbeiter und Handwerker berechtigt, welche mindestens ein Jahr lang Dampfessel bedient haben. In Ausnahmefällen ein auch Werkmeister und ähnliche Aufsichtsbearbeiter sowie Personen zugelassen werden, die noch kein volles Jahr als Heizer praktisch tätig gewesen sind, wenn ihr Arbeitgeber oder der Dampfesselüberwachungsverein dies befürwortet. Anmeldeungen sind bis zum 15. Januar 1920 an die Gewerbeinspektion in Hirschberg zu richten, die auch weitere Auskunft erteilt.

* (Hirschberger Stadttheater.) Heute Sonntag nachmittags 3½ Uhr kommt, vielfachen Wünschen entsprechend, die erfolgreiche Operette „Die tolle Komteß“ zum letzten Male zu ganz kleinen Preisen zur Aufführung, abends 8 Uhr findet die Erstaufführung der Operettenposse „Die Königin der Luft“ statt. Montag bleibt das Theater geschlossen. Am Dienstag nachmittags 4 Uhr wird als Kinderdarstellung zu kleinen Preisen „Prinzessin Lausendjöhön“, ein Märchenstück mit Gesang und Tanz, gegeben.

* (Schauführung.) Unter der Leitung der Oberlehrerin Fräulein Kramer wurde am Donnerstag im Lyeum die Aufführung eines schlesischen Weihnachtsstückes veranstaltet, wie es die Schlesische Gesellschaft für Volkskunde aufbereitet hat. Nach einer Ansprache über den Sinn dieses Stückes ging es in Szene und machte mit allen seinen Bildern, die sich um die Geburt Christi abwickeln, und den eingesprochenen Gesängen und anderen musikalischen Darbietungen einen tiefen Eindruck. Die

Gesangsbeiträge wurden von Schülerinnen unter der Leitung des Gesangslehrers Herrn Fohl vortrefflich zu Gehör gebracht. Auch die Darstellerinnen des Stückes waren Schülerinnen, die ihre Aufgabe in sehr ansprechender Weise lösten. Besonderer Dank für die Gesamtveranstaltung gebührt Fräulein Dora Vötcher, Kanibadin des höheren Lehramts am Lyeum, und dem Kultus des R.-G.-S.-Museums, Herrn Batschowski. Die zahlreiche Zuhörerschaft spendete lebhaften Beifall.

* (Im Weltpanorama) ist in der kommenden Woche ein Besuch der Schweiz gewährleistet und zwar vor allem der prächtigen Hauptstadt Bern und des Berner Landes. Die herrlichsten Alpenpanoramen werden dem Besucher geboten.

* (Ein Genußvortrag-Film) von hoher künstlerischer Vollendung wird gegenwärtig im Hirschberger Schauspielhaus („Kronprinz“) vorgeführt. Das Talent der Vortänzerin als Filmdiva ist so bekannt, als daß es noch besonders unterstrichen werden müßte. Aber sie fasziniert doch immer wieder durch Besonderheiten, in denen ihre Schönheit voll zur Geltung kommt. Hier sind es besonders entscheidende Darstellungen als „Meiner Vorzeig“. Aber auch die übrigen Bilder sind mit vornehmstem Geschmack aufgenommen, und der Substanz des Dramas ist eine erregende Geschichte, die sich auf dem Festtritt einer Frau aufbaut und mit Nofan endet. — Das Lustspiel, das dieser Tragödie vorangeht, ist eine sehr lustige Frauenvertauschung im Seebade, wobei jedoch die Stillschick keine unheilbaren Wunden empfängt, sondern nur die Nachmuskeln in Erregung kommen.

* (Verleihungen.) Das Eisenerz 1. Klasse erhielt der frühere Minen-Ober-Rasch-Maas Karl Viedle in Hirschdorf grfl. — Dem Schützen Alfred Nerger, Sohn des Zimmermanns Ernst Nerger aus Duerbach, ist der Schlesische Adlerorden 1. und 2. Klasse und dem Rechnungsrat Flur in Friedeberg die Rote Kreuz-Medaille 2. Klasse verliehen worden.

* (Das Eisenerz 1. Klasse) wurde nachträglich dem Offiziersstellvertreter Postschaffner Beer in Warmbrunn verliehen.

* (Waberhäuser, 19. Dezember. (Winterport.) Unter den erschwerten Verkehrsverhältnissen dürfte die Winterportbahn Kirche Wang-Brotbunde nach den Waberhäusern und von da durch den herrlichen Bächelstälweg nach dem Himmelreich eine große Anziehungskraft bieten. Durch den Winterportverein Waberhäuser wird die Bahn in bester Beschaffenheit gehalten. Von besonderem Interesse für Schiläufer dürfte die Errichtung einer neugebauten Sprungschanze sein, welche sich oberhalb des Waberfretwäns, auf einem für den Schiläufer ganz besonders geeigneten Gelände befindet.

* (Friedeberg (Quels), 19. Dezember. (Zigeuner. — Anleihe.) Seit einiger Zeit haben sich in hiesiger Stadt mehrere Zigeunerfamilien niedergelassen, welche sich hier und in der Umgegend bei Geschäftsleuten und Landwirten nicht nur durch ihre Ausdringlichkeit recht unlieblich bemerkbar machen, sondern auch mitgehen heißen, was zu erreichen ist. Am Donnerstag beglückten einige Zigeuner u. a. das Dorf Rabishau mit ihrem Besuch und stahlen Lebensmittel verschiedener Art und gegen 1700 Mark bares Geld. Die Diebstähle wurden bald entdeckt, die Diebe festgenommen und ins Friedeburger Amtsgerichtsgefängnis überführt. — Die Reichungen auf die Sparprämienanleihe betragen hier 230 000 Mark.

* (Landeshut, 19. Dezember. (Stadtverordnetenversammlung. — Verschleudern.) In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde bei der Neuwahl eines befohlenen Beigeordneten der Gewerkschaftssekretär Prokl (Mehrheitssozialist) mit 18 gegen 14 bürgerliche Stimmen, die auf den bisherigen befohlenen Beigeordneten Brodforb fielen, gewählt. Der Gewählte hatte bekanntlich seine erste Wahl infolge anaeblischer Angriffe in einer Bürgerversammlung abgelehnt. Die Ernennung des Stadtrats Schüb, welcher über 20 Jahre für die Stadt in ungenüßlicher Weise gewirkt hat, zum Stadtkämmerer wurde von der sozialdemokratischen Fraktion, welche die Mehrheit besitzt, abgelehnt. Der Magistrat, der sich außer dem Bürgermeister nur aus Sozialdemokraten zusammensetzt, hatte diesen Antrag einstimmig beschlossen, hat aber in der heutigen Sitzung, da die Wahl des Beigeordneten nicht so glatt vom Flecke ging, mit dagegen gestimmt. (Ein sonderbares Verhalten des Magistrats!) In den Schulausschuss für das Realgymnasium wurde Stadtrat Kreuter, in die Schuldeputation Stadtv. Nechenberg, in die Armendeputation Stadtrat Brückner, in die Verwaltung der Bürgerunterstützungsanstalt Stadtv. Senfleben, in die Kommission des Bewohnungsplanes Stadtv. Kühn und in die Wahlberechnungskommission Stadtrat Müller, sämtlich von der sozialdemokratischen Fraktion, gewählt. Dem ehemaligen Stadtarbeiter Endler wird eine jährliche Pension von 715 Mk. und dem Schlachthofheizer Küster eine monatliche Gehaltsverhöhung auf 160 Mk. und eine Feuerungszulage von 80 Mk. bewilligt. Den Büroakären wurde Pensionsberechtigung gewährt. Die Aufschüttung des Grabens am Hospital hat 4071 Mark gekostet. Die Mehrzahl der Aufgaben bei der Stadthauskasse betragen 124 880 Mk. Zur Anschaffung von Feuerlöschapparaten wurden 2000 Mk. bewilligt, ferner die Erhaltung von Umzugslokalen in Höhe von 1099 Mk. an den Volksschullehrer Kner, 1000 Mk. als Weihnachtsbesende für die Kriegervitwen und -Waisen in hiesigen Kreise. Es kommen

300 Kriegerwitwen und 600 Waisen in Betracht. Für die weitere Unterbringung unterernährter Kinder in der Schweiz wurde ein Beitrag von 500 Mk. bewilligt, bezweckend den Lehrerinnen an der höheren Privat-Mädchenschule Wirtschaftsbefähigung und Zeugnisszulagen in Höhe von 6000 Mk. Stadtrat Müller, der gegen diesen Antrag stimmt, bezeichnet diese Schule als Ständeschule und ist für den Ausbau der Volksschule. Von bürgerlicher Seite wird u. a. hervorgehoben, daß eine solche Schule nicht ohne weiteres aufzuheben sei und gerade die kleinsten Beamten ihre Töchter auf diese Schule schicken. Die Ortsschulräte an die Lehrer und Lehrerinnen an den Volksschulen werden abgeändert. Die Lehrer erhalten bei der Anstellung 100 Mk., nach siebenjähriger Dienstzeit 300 Mk. und nach 10 Jahren 420 Mk., die Lehrerinnen 100 und 130 Mk., die technischen Lehrerinnen 50 Mk. Ein Vergleich mit der Neufassung, der der Stadt wesentliche Vorteile bringt, wurde angenommen. Die übrigen Vorlagen waren weniger wichtiger Natur. — Der Kleinverkaufspreis für ein Pfund Kartoffeln ist auf 18 Pfa. festgesetzt worden. — Auf den Kopf der Bevölkerung des Kreises wird ein halbes Pfund Zucker als Sonderzuwendung abzugeben. — Tischlermeister Kurt Kretschmer hat das Hausgrundstück der Erbkassischen Erben gekauft — Vergangene Nacht wurde in die Villa des Baurats Bernstein am Schloßweg eingebrochen, wobei den Dieben Kleidungsstücke, eine braune Ledertasche und ein großer Lederhandschuh im Werte von zirka 3400 Mk. in die Hände fielen. — In der letzten Sitzung der hiesigen Arbeiterversammlung wurde der Hirschberger Tarif mit einigen Abänderungen als Grundlage für die Angestellten empfohlen.

r. Mittellonradswaldau, Kr. Landeshut, 18. Dezember. (Die Fischerei) in den Gemeindegewässern wurde für eine jährliche Pacht von 211 Mk. an den bisherigen Pächter, Kretschmer-Malborn, als den Weisheitsdienenden verpachtet.

* Zauer, 19. Dezember. (8000 Mark von Mäusen gefressen) wurden, wie die „Legan. Volksztg.“ berichtet, einem Landwirt aus Herrmansdorf hiesigen Kreises. Derselbe versuchte, die traurigen Reste bei der Reichsbank einzuwechseln, jedoch ohne Erfolg.

§ Legnik, 19. Dezbr. (Ein fünftes Steuervierteljahr) haben die Stadtverordneten zu erheben beschlossen.

Oberschlesien.

* (Das Schicksal des Dultschiner Ländchens.) Der Kreisrat des Kreises Ratibor hat nochmals ein Gesuch an das Auswärtige Amt gerichtet, dahin zu wirken, daß die Besetzung des Dultschiner Ländchens durch die Tschechen, welche von diesem solange kein Inkrafttreten des Friedensvertrages bewirkt werden soll, solange ausgefetzt bleibt, bis das Schicksal Oberschlesiens entschieden ist. Eine Abordnung aus dem genannten Ländchen ist inzwischen in Prag vorstellig geworden, daß vielleicht gewisse Teile dieses Gebiets bei Deutschland verbleiben könnten, und daß Deutschland dafür andere Gebiete abtreten könnte. Der tschechisch-slowakische Ministerpräsident Tuzar hat jedoch Verhandlungen in diesem Sinne abgelehnt.

Gisela Fuhrmanns Geständnis.

Roman von Hans Heidfeld.
(2. Fortsetzung.)

Frau Gisela hatte es nicht lange aus ihrem verrosteten Posten gehalten. Der Sturm führte sie nach ängstlichem Umhertappen endlich eine kleine Treppe ins Vorschiff hinunter. Sie trat in einen erleuchteten Gang. Allem Anschein nach war sie in eine Abteilung der Personalkabinen geraten.

Da stand eine Türe nur angelehnt. Sie drückte sie auf. Der Raum war nur klein. Ein Bett, eine dürftige Waschgelegenheit und ein Schreibisch füllten ihn aus. Rechts stand ein länglicher Koffer. Auf dem Schreibisch brannte die Lampe. Ein Telefon lag ausgehängt auf einem aufgeschlagenen Buch.

Wie eine Träumende trat Frau Gisela ein. Sie freute sich, endlich ein Plätzchen gefunden zu haben, wo sie sich, von anderen ungestört, ausruhen konnte. Eine große Erschöpfung lag über sie. Sie wurde sich bewußt, daß sie nur aus Furcht vor sich selbst und vor einem ungewissen Verhängnis in den Nebel hinausgerirrt war. Durch die Eigenart ihres Unternehmens hatte sie sich bloß über anderes hinwegtäuschen wollen.

Ihre Blicke wanderten jetzt unstill in der Kabine umher. Auf einer kleinen Photographie blieben sie haften: sie stellte eine Familiengruppe dar: zwei alte Herrschaften und mehrere teils ältere, teils jüngere Geschwister hatten sich um eine Gartenbank — nicht gerade geschmackvoll — gruppiert.

In einem jungen Mädchen erkannte sie die Krankenschwester wieder, die sie gestern als Assistentin des Schiffsarztes kennen gelernt hatte. Nichts, da stand auch ein Bild von dem Doktor. Das hatte er ihr ganz gewiß verehrt. Ob eine Widmung darauf stand? Aber was ging sie das an? Ihre Hand, die sich schon ausstreckt hatte, zuckte wieder zurück. Wie konnte sie nur so indiscret werden!

Sie befand sich also hier in dem Zimmer der Schwester. Ein

Blick auf die Auffahrt des Koffers bestätigte ihre Vermutung. Es gelang ihr aber nicht länger, durch die Betrachtung ihrer Umgebung die Gedanken von ihren eigenen Wegen abzuweichen. Eine namenlose Angst kam über sie, ohne daß sie sich Rechenschaft geben konnte, warum.

Hätte sie doch nur vor einigen Tagen diese Gräfin nicht kennen gelernt, die ihr so redselig und vertrauensvoll ihren Lebensroman ausgepaßt hatte! Sie wollte ja nichts davon wissen . . . und nun verfolgte es sie. Gerade jetzt auf der Reise, die doch lieblich dem einen Zweck diente, ihr Zerstreutsein zu schenken.

Man wanderte in Ostende auf einen Strandpavillon zu. Fröhlich wiegten sich unzählige Seiler auf schwankender Klut. Laut jubelnd tobende Kinder und Erwachsene lachten dazu. Fremdwörter, vielleicht aus einem Garten der vielen Hotels, erschollten die schmeichelnden Weisen einer Zigeunerin.

Und da hatte die alte verbitterte Dame erzählt. Ihr Mann, berückelte sie, hatte sie eines Tages mit einem offenen Geständnis überrascht. Ein einziges Mal hatte er pflichtveressen gehandelt, nachdem sie lange Zeit in einem Kurort gewelt und er Geschäfte halber nicht bei ihr sein konnte.

Und das hatte sie so trauisch genommen, daß sie seither getrennt lebte von ihrem Mann! Eine Scheidung wurde der Kinder wegen vermieden.

„Es läßt sich nicht vermeiden, daß wir uns in der Hauptstadt zuweilen begegnen“, sagte sie grämlich, „aber ich kenne ihn nicht mehr. Verstehen Sie?“

Vollständig gleichgültig sagte sie dies, als erzählte sie einen Zeitungsbericht. Frau Gisela überließ ein eiskalter Schauer, obwohl die Sonne hell und wärmend auf die Strandkörbe schien.

Es war ihr bisher niemals eingefallen, daß es in Wirklichkeit Menschen geben sollte, die den einmaligen Irrtum ihres Gatten so ernst nehmen konnten. Es mochte ja sein, daß ihr Blut allzu stürmisch floß . . . es mochte auch Unrecht sein, daß sie über die wirklich stets peinliche Gewissenhaftigkeit ihres Mannes manchmal geradezu ärgerlich war.

Sie war hübsch und ließ sich gerne bewundern. War das nicht ihr gutes Recht?

Ihre Gedanken drehten sich jetzt immerfort im Kreise um einen einzigen Punkt, dessen Berührung sie aber peinlich vermied.

War es nicht lächerlich daß ihr die an und für sich ganz gleichgültige Gräfin so vieles nachdenken machte? Ach was, es mochte jeder auf seine eigene Art selig werden.

Mit dieser Ausflucht schnitt sie den Faden ihrer Betrachtungen ab. Es gelang ihr aber nur für eine kurze Zeit. Dann übermannte sie plötzlich das Gefühl einer völligen Hilflosigkeit sich selbst gegenüber. Sie wehrte sich nicht mehr dagegen. Es war ihr eine Erleichterung, daß jetzt auf einmal Tränen kamen. Große runde Perlen liefen ihr über die Wangen herab.

In solchem Zustand saßen sie noch lange da.

„Da sind Sie ja!“ rief Schwester Thea, erstaunt und freudig überrascht zugleich, „und ich suche Sie schon auf dem ganzen Schiff. Nun aber rasch zu Ihrem Mann! Er tobt. — Da liegt noch das Telefon. Jetzt ist es schon eine halbe Stunde her, seit er mich angerufen hat.“

Nähergehend bemerkte sie jetzt erst die Tränen der anderen. Bohrte da irgend ein verhaltenes Leid? Schwester Thea war viel zu taktvoll, um irgend eine Frage zu stellen. Sie tat, als bemerkte sie nichts und begann über gleichgültige Dinge zu plaudern.

Frau Gisela atmete auf. Sie wollte sich entschuldigen, weil sie ohne weiteres hier eingebrungen sei. Die Schwester lächelte.

„Ich hätte ja abschließen können“, sagte sie einfach, „es war also meine Schuld, daß Sie hier einbringen konnten. Aber ich freue mich über den lieben Besuch.“

Ungewöhnlich bemühte sie sich, aus Frau Gisela ganz unauffällig etwas herauszuloden. Sie gestand nur, sie ängstige sich wegen des Nebels so sehr.

Immer noch ertönte draußen von Zeit zu Zeit das langgezogene Signal. Die Maschinen arbeiteten nur noch mit halber Kraft, wie es der Kapitän befohlen hatte. Von Deck aus konnte man jetzt bisweilen das trachende Versten gewaltiger Eischollen hören. Ein eiskalter Wind begann sich anzufuttern. Dies alles sei äußerst verdächtig, bemerkte der Steuermann.

Der Kapitän überlegte. Sollte man vielleicht noch mehr abstoppen lassen? Um diese Frühjahrszeit hatte schon mancher Dampfer an einem Eisberg sein frühzeitiges Ende genommen.

Eben lehrte, in seinen Ledermantel wie in einen Schraubstock gepreßt, ein Matrose zurück, den er zum Messen der Temperatur hinausgeschickt hatte. Wie eine Erscheinung tauchte der Kerl aus dem fliehenden Nebel hervor.

„Es wird allweil kälter, Herr Kap'tän!“ meldete er. Einige Minuten später standen die Schiffsschrauben still. Die regelmäßigen Schwingungen der Maschine hörten auf. In den Gesellschaftsräumen schrien die Herrschaften betroffen empör.

Was ist los?

Es waren nicht mehr viele beisammen. Ein großer Teil der Fahrgäste hatte sich schon in die Kabinen zurückgezogen. Durch das plötzliche Aussetzen der Maschinen, die man sonst immer im ganzen Schiffkörper gleichzeitig fühlte, wurden sogar einige aus ihrem schon begonnenen Schlummer aufgeschreckt. (Fortf. folgt)

Gerichtsaal.

F. Schmiedeberg, 18. Dezember. Schöffengericht. Wegen tätlicher Verleumdung und Verführung, sowie Körperverletzung, begangen durch Liebertragung einer Geschlechtskrankheit auf ein 15 Jahre altes Mädchen, wurde der Stelmachergehilfe Oswald B. aus Neudorf zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt. Zugleich wurde B. sofort in Haft genommen. — Der frühere Besitzer des Gasthofs „zum goldenen Schlüssel“ hier, Hubert Sch., war wegen Geheimtötung und Abgabe von Fleischgerichten ohne Marken angeklagt. Die Schwarzschlachtung konnte ihm nicht nachgewiesen werden, so daß in diesem Falle Freisprechung erfolgte. Dagegen wird er wegen Abgabe von Pferdefleisch (die Portion zu 4,50 Mark) ohne Marken zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt. — Auf verhältnismäßig hohe Strafen in einer Privatklage wegen Verleumdung erkannte das Gericht gegen die Gutsherrin Sch. aus Ebeleute aus Wülfersdorf. Sch. wurde zu 300 Mark Geldstrafe und seine Frau zu 30 Tagen Gefängnis verurteilt.

Friedberg a. Lu., 19. Dezember. Gegen die Verordnung des Staatskommissars für Volksernährung handelte der Rentier Alfred L. aus Cottbus insofern wider, als er sich diesen Sommer länger als 4 Wochen in Bad Hünzberg aufhielt. Die Folge war ein Strafbefehl über 100 Mark, gegen den L. Einspruch erhob. Das Schöffengericht hat jedoch den Strafbefehl bestätigt.

Gahow (Mecklenburg), 18. Dezember. Vor dem Schwurgericht hatte sich der Erbhäcker Otto Wilsbrandt zu Neu-Binnowitz wegen Mordes zu verantworten. Er hatte seine eigene Frau und seine Schwiegereltern in ihrer Wohnung ermordet, indem er sie mit einem Vell erschlug und mit einem Schlachtmesser die Kehle durchschnitt. Wie aus der Verhandlung hervorging, war das Verhältnis des Mörders zu seiner Frau und seinen Schwiegereltern kein gutes; er hatte ein Liebesverhältnis mit einem Dienstmädchen angeknüpft. Nach dem Wabspruch der Geschworenen wurde der Angeklagte dreimal zum Tode verurteilt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die redaktionelle Verantwortung.

Daß die Haushaltungsmittelglieder bei dem vierwöchentlichen Markenaustausch auf dem Lebensmittelamt leider oft lange warten müssen, liegt nicht an dem Nichtvorhandensein von „Organisations-Talent“, sondern einzig und allein daran, daß ein großer Teil der Haushaltungen nicht zu den vorgeschriebenen Zeiten erscheint, sondern zu den Zeiten, die für die anderen Bezirke bestimmt sind. Da sich dann die Haushaltungen verschiedener Bezirke zusammendrängen, so kann die Abfertigung selbstverständlich nicht so schnell von statten geben, wie es auch dem Lebensmittelamt erwünscht wäre. Es ist Tatsache, daß die mit dem Umtausch beauftragten ehrenamtlich tätigen Herren in der Zeit von 8—10 Uhr oft vierstundlang überhaupt nicht arbeiten können, weil die zum Bezirk gehörigen Haushaltungen nicht erscheinen.

Die Zeit von 1½ Stunden ist für den Umtausch ausreichend, wenn eben jeder pünktlich zu der vorgeschriebenen Zeit erscheint. Wir empfehlen der Haushaltungsgattin L., nicht nur ihr eigenes „ich“ in den Vordergrund zu stellen, sondern auch Rücksicht darauf zu nehmen, daß die vierwöchentliche Kartenausgabe größtenteils nur von ehrenamtlich tätigen Herren bewirkt wird, die ihre Zeit umsonst der Allgemeinheit zur Verfügung stellen.

Die letzte Kartenausgabe war in der Sonnabend-Zeitung des Boten bekannt gemacht, so daß zwischen der Bekanntmachung und der Kartenausgabe der ganze Sonntag lag.

Dr. Rickelt, Beurlaubt Lochmann, Magistratssekretär.

Tagesneuigkeiten.

Das Heiratsgesuch der modernen Lehrerin. Weil die Lehrerinnen jetzt heiraten dürfen, findet sich in einer fränkischen Zeitung folgende Anzeige: „Lehrerin in idyllischem Dorf mit reizendem Schulhaus und ebensolcher Häuslichkeit, die Beruf nicht aufgeben will, sucht Lebensgefährten, der Haushalt führen kann.“

Fremdensteuer in Salzburg. Der Gemeinderat in Salzburg beschloß die Einführung der Fremdensteuer in der Form eines 30- bis 50prozentigen Zuschlages zu den Zimmerpreisen.

Cholera in Siam. Die Cholera, die in diesem Jahre von der Mandchurie ihren Ausgang nahm und sich von dort über die chinesischen Küsten und nach Japan ausbreitete, hat jetzt auch Siam erreicht. Bereits 900 Personen sind dort an der Cholera verstorben.

Beim Wildern erschossen. In Garz wurde der Schiffer Schaar, als er mit einem Bootsführer wilderte, von einem Jagdhüter überrascht und, als er nicht stand, durch einen Schuß in den Rücken schwer verwundet. Schaar verblutete bald.

Eine 82jährige Braut. In Garrel führte der Handelsmann Wäver Ventinel seine 82 Jahre alte Braut, die Witwe Maria Müller, zum Traualtar. Die glückliche Braut konnte bereits ihre vierte Hochzeit feiern.

Lange Weihnachtsferien! Die Weihnachtsferien in den Berliner Gemeindefschulen beginnen in diesem Jahre am 19. Dezember, sie dauern mit Rücksicht auf die Kohlennot bis zum 20. Januar 1920.

Fast 102 Jahre alt geworden. Ein selten hohes Alter hat der Rentier und früherer Bädermeister Jakob Rotholz in Berlin erreicht, der im Alter von 101 Jahren und 8 Monaten gestorben ist. Der Verstorbene hinterläßt 13 Kinder, 37 Enkel und 4 Urenkel. Zu bemerken ist noch, daß Jakob Rotholz viermal verheiratet war und 32 Kinder hatte. Er war bis vor zehn Wochen geistig und körperlich völlig rüstig. In der letzten Zeit konnte er aber wegen Altersschwäche das Bett nicht mehr verlassen.

Die Schiebererei in Frankfurt a. M. Im Anschluß an die Nachricht von einer aufgedeckten Schiebererei in Frankfurt a. M. heißt es in einer Zeitungsnotiz: So geschehen in der Stadt, in der die Schiebererei blüht, so daß man von der Kronprinzessinstraße sagt, ein Mann, der durch sie zum Theater gehen wollte, sei so ins Schieben gekommen, daß er erst in „Offenbach“ einhalten konnte.

Explosionsunglück. An dem Rathausberg bei Salzburg, wo Sprengversuche mit flüssiger Luft vorgenommen wurden, ereignete sich ein Unglück. Ein losgesprengter Felsblock zerdrückte einem Arbeiter den Kopf und riß ihm eine Hand weg. Ein zweiter Arbeiter wurde getötet. Die Sprengflamme brachte die übrigen Arbeiter zur Explosion, wodurch 11 Arbeiter schwere Brandwunden erlitten. An dem Auskommen mehrerer derselben wird gezweifelt.

Das Luftschiff „Babensee“ wird gegenwärtig einem Umbau unterzogen und soll erst Ende Februar oder Anfang März seine Fahrten zwischen Friedrichshafen und Berlin wieder aufnehmen.

Die Pest in Konstantinopel. In Konstantinopel ist die Pest ausgebrochen. Die Zahl der Pestkranken wird auf 500 bis 600 geschätzt. Auch auf andere türkische Städte hat die Seuche bereits übergegriffen.

Der asiatische Mord an der Familie des Besitzers Blod in Pflawaczewo, Kreis Briesen, ist noch immer unaufgeklärt. Die Spuren der Täter führen in die Umgegend von Rehden. Das Kriegszustandsgesicht in Gultsee hat 5000 Mark Belohnung auf die Ermittlung der Täter ausgesetzt.

Leichenberaubung. Die griechische Kapelle in Baden-Baden ist erbrochen und die Leiche der 1885 beigefesteten Maria Staurda mehrerer wertvoller Schmuckstücke beraubt worden. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Ein neuer Bruder der Erde? Nach der „Morning Post“ rechnet man in astronomischen Kreisen damit, daß noch in diesem Monat ein neuer Planet hinter dem Neptun von der Größe der Erde definitiv festgestellt wird.

Wohltäter für Schokolade. Ein in New York wohnender Farmer stiftete zur Beschaffung von Schokolade an bedürftige Familien in Darmen den Betrag von 100 000 Mark.

Ein furchtbarer Sturm. Der seit mehr als einer Woche im Norden des Atlantischen Ozeans wütet, hat, wie aus New York gemeldet wird, die Kabel zerissen und die Schifffahrt gehindert. Am Hafen von New York werden mehr als hundert Schiffe erwartet, die Verspätungen von drei bis zehn Tagen haben. Hinsehen dieser Schiffe sind mit ungefähr 20 000 Passagieren unterwegs.

Ein Automobil geraubt. Ein verwegener Raub wurde in Schmaragdberg bei Berlin verübt. Als der Chauffeur Gustav Reichert abends das Privatautomobil seines Dienstherrn, des Kaufmanns v. Eulen aus Grunewald, aus der Garage herausgeholt hatte und im Reariff stand, es anzufahren, traten plötzlich fünf bewaffnete Männer aus ihm zu, hielten ihm die Pistolen vor die Brust, setzten sich in den Besitz des wertvollen Kraftwagens und fuhren damit davon. Es gelang ihnen, ungehindert mit dem Automobil zu entkommen.

Letzte Telegramme.

Verzögerung der Pariser Verhandlungen. Wb. Paris, 20. Dezember. Nach dem „Matin“ findet die nächste Sitzung der alliierten und deutschen Sachverständigen erst in zwei bis drei Tagen statt. Offiziös wird mitgeteilt, daß die Verzögerung dadurch entsteht, daß verschiedene deutsche Zahlenangaben geprüft werden müßten. Inzwischen hat der Botschafter zwei Fragen an die deutschen Sachverständigen gerichtet, einmal wegen der Schwimmboots in Danzig, dann über die Zeitdauer des Baues von fünf leichten Kreuzern, welche als Ersatz für die Schwimmboots geliefert werden sollen.

Die Leistung der Eisenbahn. Wb. Berlin, 20. Dezember. Die Betriebsleistungen der Eisenbahn betragen laut „Tag“ jetzt 63 v. O. der Friedenszeit. Das

Güterverkehr erreicht jetzt die Höhe von 80 v. H. gegenüber der Friedenszeit. Wenn noch starke Störungen stattfinden, so ist dies darauf zurückzuführen, daß die Eisenbahn Lebensmitteltransporte auf weitere Strecken auszuführen hat als in Friedenszeiten.

Entente-Offiziere in Oberschlesien.

wb. Katowitz, 20. Dezember. Hier sind bereits zahlreiche Offiziere der Entente eingetroffen. Mit dem Eintreffen der Besatzungskommission wird Anfang Januar gerechnet.

Amerikanische Hilfe für Oesterreich.

© Wien, 20. Dezember. Nach einer hier vorliegenden Meldung der New York Times heißt es, daß die Vereinigten Staaten Oesterreich einen Kredit von 70 Millionen Franken bewilligen wollen, welche in Monatsraten für Oesterreich künftighin gemacht werden sollen. Dieser Kredit soll zur Errichtung einer neuen Notenbank verwendet werden, denn die lebensgefährliche Krankheit, an der Oesterreich leidet, heißt Baluta.

Bestimmung der Deutschösterreicher.

K. Budapest, 20. Dezember. Heute nacht fand ein Ministerrat statt, der sich mit einer Note Clemenceaus beschäftigte, welche die Räumung Westungarns zu Gunsten Deutschösterreichs forderte.

Verschöpfung in Moskau.

□ Warschau, 20. Dezember. Moskauer Bolschewistenblätter berichten, daß in den letzten Tagen in Moskau erneut eine weit verzweigte antibolschewistische Verschwörung aufgedeckt wurde. Die Verschwörer hatten sich verpflichtet, Lenin, Trotzky und Sinowjew zu ermorden.

Araberaufstand in Mesopotamien.

X Amsterdam, 20. Dezember. Die englischen Blätter veröffentlichen Berichte über eine arabische Aufstandsbewegung in Mesopotamien. Die Lage wird als sehr ernst angesehen, da sich die Unruhen über das ganze Land verbreiten. Eine große türkisch-arabische Bewegung ist im Gange und starke Truppenkräfte bewegen sich längs des Euphrat auf Bagdad zu. — Erst haben die Engländer die Araber zum Aufstand gegen die Türken aufgehetzt und jetzt machen die Araber anscheinend wieder gemeinsame Sache mit den Türken gegen die Engländer, die neuen Herren des Landes.

Zweijährige Dienstzeit in Frankreich.

wb. Paris, 20. Dezember. Laut Clair haben die ausländischen Kommissionen der Regierung einen Entwurf vorgelegt, der die Dauer des Militärdienstes auf zwei Jahre festsetzt.

500 Menschen ertrunken.

wb. London, 20. Dezember. Sabas Lloyd wird aus Saigon gemeldet, daß ein britischer Dampfer „Lien-sha“ auf der Höhe von Barcelo mit Mann und Maus untergegangen ist. Der Dampfer hatte außer der Besatzung 530 Passagiere an Bord. Es konnten sich nur 37 Eingeborene retten.

Der Anschlag auf den irischen Bizeidnis.

wb. London, 20. Dezember. Im Unterhause erklärte der Staatskanzler für Irland über den Anschlag gegen Lord French.

daß hinter einer Hecke hervor vier Bomben geworfen wurden. Einer der Angreifer schoß auf der Straße, die Lord French passierte. Er ist von der Militärestorte auf der Stelle erschossen worden. Er führte drei Revolver bei sich. Die Angreifer hinter der Hecke konnten flüchten.

Schwere Unruhen in Spanien.

tu. Basel, 20. Dezember. Aus Madrid wird gemeldet: Alle Meldungen, die aus den Großstädten Spaniens eintreffen, deuten darauf hin, daß die Anarchie bedenklich im Wachsen begriffen ist. Ueberall kam es zu schweren Unruhen. In Madrid streifen nun auch die Straßenräuber. Es kam zu schweren Straßenkämpfen, wobei es zahlreiche Tote und Verwundete gab. Infolge des Streiks der Gas- und Elektrikarbeiter ist die Stadt ohne Licht. In der Nacht vom Dienstag auf Mittwoch kam es an mehreren Punkten der Stadt zu heftigen Kämpfen. Man erwartet, daß der Belagerungszustand über Madrid verhängt wird. Auch in Barcelona kam es zu schweren Zusammenstößen zwischen Streikenden und Polizei.

Das Streikfieber in Italien.

wb. Genua, 20. Dezember. In den Kraftwerken Liguoriens wurde der Streik erklärt. Genua ist ohne Beleuchtung, die Leistungen sind nicht erschienen.

Berliner Börse.

wb. Berlin, 20. Dezember. Da das Publikum gegen die gestrigen Kursstürze in Baluta- und Auslandspapieren nicht zu verkaufen zu bewegen war, sondern vielmehr seinen Besitz zähe festhielt, trat an der heutigen Börse im Einklang mit den schon an der Frankfurter Abendbörse bemerkbar gewordenen Erholungen eine kräftige Reaktion nach oben ein. Die gestern topflos gewordene Spekulation kaufte ihre wahllos auf den Markt geworfenen Papiere zurück und so kam es zu ganz beträchtlichen Kursrückholungen, besonders in den stark abgewichenen Werten. Kanada erfuhr Kursrückholungen von 150, Neu-Guinea und einige Nebenpapiere des Kolonialmarktes um 100 Prozent, Schantung um 60 Prozent, Deutsch-Niedersee-Elektrisch um 70 Prozent. Auch Petroleum- und die übrigen Kolonialwerte erfuhr Kursrückholungen, letztere bescheidenen Umfangs. Von dem Umschwung zogen die deutschen Industriewerte kräftig Nutzen und besonders am Montanmarkt wurden Rückkäufe in Gelsenkirchener-, Deutsch-Luxemburger-, Rombacher- und Phoenix-Aktien vorgenommen und diese Papiere zu bemerkenswerten Steigerungen verkauft. Schiffahrtsaktien lagen still. In Farbwerken war die Kursbildung nicht ganz einheitlich. Von Spezialpapieren waren Rhein-Metall und Anglo-Guano kräftig gebessert. Sonst war die Kursbildung nicht ganz einheitlich. Die Erholungen am Montanmarkt setzten sich weiter fort. Von Wertpapieren behaupteten Kanada ihre anfängliche Erholung. Auch blieb die Grundstimmung nicht fest. Heimische Rentenwerte lagen fest, desgleichen österreichische und ungarische Papiere. Ausländische Renten mit Balutacharakter waren gleichfalls wesentlich gebessert, besonders Mexikaner.

Wechselkurs vom 19. Dezember. Für 100 Mark werden gezahlt

in Wien (im Frieden 117 Kronen)	367,7 Kronen,
in Holland (im Frieden 58 Gulden)	5,44 Gulden,
in der Schweiz (im Frieden 125 Franken)	11,3 Franken,
in Dänemark (im Frieden 88,8 fl. Kronen)	11,1 Kronen,
in Schweden (im Frieden 88,8 fl. Kronen)	9,6 Kronen.

Zuderausgabe.

Auf die Lebensmittelmarke Nr. 26 für Erwachsene und Kinder wird voraussichtlich Dienstag je 1/2 Wfd. Zucker ausgegeben, wenn die Lebensmittelmarken bis Sonntagabend bei den Kaufleuten und von diesen gezahlt und gebündelt am Montag früh bis 10 Uhr im Lebensmittelamt, Zimmer 7, rechtzeitig abzugeben werden.

Wer nicht persönlich abholt, kann auf Anteilung vor dem Fest nicht mehr rechnen. Ein vorseitiger Aufruf der Marken war nicht möglich, da der Zucker auch heute noch unterwegs ist; es ist aber bestimmt zu erwarten, daß er bis Montag einläuft.

Magistrat Dirschberg.

Zu kaufen gesucht 1 Paar gut erhaltene Kummel-Kutschengeschirre.

Angebote mit Preisangabe unter U 951 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Gut zu kaufen: 1 Fackelanfang für jungen Mann, 1,75 m groß, 1 Paar Reitstiefel Gr. 43, 1 Pelzgarment f. 11jähr. Mädchen.

Angebote unter R 948 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Achtung! Kaufe gut erhalt., langen Fahrpelz.

Angeb. mit Preis u. Beschaffenheit unter B V 16 postlag. Kaiserwaldau.

Größerer, gebrauchter eiserner Ofen zu kaufen gesucht. W. Fraenkel, Dirschberg, Wilhelmstraße 9.

Suche 2-Teil., fl. Wand-schirm; verk.: Chapeau-cloque 57, Plättbrett mit Ständer; tausche Zephyr zu Bluse geg. weibl., einf. Batist, Boile etc. Gunnersd., Kochst. 4. v. l.

Gebrauchtes Linoleum zu ff. gef. Gunnersd. 170.

Gut nähende Schuhmacher-Nähmaschine zu kaufen gesucht Gunnersdorf, Dorflr. 57.

Zu kaufen gesucht Schienen und Weichen, Spurweite 1. f. Eisenb. Diamant, Wilhelmstr. 46, 1. Etage.

Schreibmaschine, gebraucht, gut erhalten, mit sichtbarer Schrift, zu kaufen gesucht. Offerten nebst Angabe d. Systems unter Z 954 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Goldene Herrenuhr mit goldenem Zifferblatt zu kaufen gesucht. Offerten unter M 988 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Biegestuhl zu kaufen gesucht Gunnersdorf, Warmbrunner Straße 2a, 1. Etage links.

Entlass.-Bluse, gut erhalt., zu ff. gesucht. Drogerie am Burgturm, Dunkle Burgstr. 11.

Gründer Handwagen, 6 bis 10 Str. Tragkraft, lauft schön, Hohewiese l. R. Nr. 39.

Heute Sonntag ist unser Geschäftshaus bis abends geöffnet.

Als sehr praktische und gern gesehene Weihnachts - Geschenke

empfehlen wir ganz besonders preiswert:

Entzückende Damen- und Mädchen-Konfektion

Aparte Kostüme in Wolle, Sammet und Seide
Paletots und Ulster, schwarz und farbig
Seidenplüsch-, Sammet- und Astrachan-Mäntel
Pelz-Mäntel, Sport-Jacken, Bozener Loden-Mäntel
Wasserdichte Seiden-Mäntel in allen modern. Farben
Fertige Kleider + Blusen + Röcke + Jupons.

Mädchen-Kleider und Knaben-Anzüge,
Damentaschen, Weisswaren, Handarbeiten.

Besonders empfehlen wir noch grosse Posten
Weisse Rein-Leinen in verschiedenen Breiten.

Hemdentuche in vorzüglichen Qualitäten,
Sportflanelle - Hemdenflanelle usw.

Möbelstoffe
Teppiche
Bettvorlagen
Gardinen
Innendekorationen
Tischdecken
Bettdecken
Divandecken
Vorhangstoffe
Felle
Läuferstoffe
Metallbettstellen
Steiners Paradies-
betten u. Auflege-
Matratzen
Fertige Betten
Züchen u. Inletts

Kleiderstoffe
Brautstoffe
Kostümstoffe
Mantelstoffe
Rockstoffe
Blusenstoffe
Sammet
in schwarz und farbig
Seidenstoffe
Sammt-
Manchester
Pelzwaren
Leibwäsche
Bettwäsche
Tischwäsche
Küchenwäsche
Kaffeedecken
Abenddecken

Herren-Wäsche, Krawatten, Hosenträger etc.

Unterkleidung für Damen, Herren und Kinder.

Adolf Staeckel & Co.

Hirschberg i. Schl.

Lebensmittelverteilung.

Von Montag an kommen bei den Kaufleuten die auf die Lebensmittelmarke Nr. 22 für Erwachsene und Kinder und auf die Säuglingsmarke Nr. 6 auferufenen Lebensmittel zur Verteilung.

Es gelangen zur Ausgabe:
Auf die Lebensmittelmarke Nr. 22 für Erwachsene je 1 Bäckchen Süßkoff. und (ander Selbstverf.) 1/2 Pf. Nahrungsmittel, 1/2 Pf. Bilsentfrüchte u. 1/2 Pf. Runkelrübe.

Auf die Lebensmittelmarke Nr. 22 für Kinder je 1 Bäckchen Süßkoff., 1 Pf. Nahrungsmittel, 1/2 Pf. Runkelrübe, 1 Paket Reis oder Zwiebad, 1 Bäckchen Schweizer Schokolade.

Auf die Säuglingsmarke Nr. 6 je 1 Pf. Kindergerstenmehl.

Die Kaufleute haben den abirabilehenden Bestand bis Sonnabend, den 27. Dezember 1919, vormittags 10 Uhr im Lebensmittelamt, Zimmer 3, einzureichen.

Magistrat Hirschberg.

3 moderne, gut erhaltene
Ruhbaum-Bettstellen
mit Matratze,
1 gute Ruhbaum-Wasch-
kommode mit Marmorpl.
und Spiegel
werden zu kaufen gesucht.
Angebote unter J 918
an die Expedition des
„Boten“ erbeten.

Harmonium,

gebrauchtes, von Lehrer
zu kaufen gesucht. Angb.
mit Angabe der Zahl der
Spiele u. Register, Farbe
des Gehäuses und Preis
unter P 991 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Zu kaufen gesucht
gut erhaltener Anzug
(auch Militär), schl., 1,70.
Offerten unter W 975 an
d. Expd. d. „Boten“ erb.

Kartoffel - Verkauf.

Da die Kartoffelengänge a. St. noch weiter anhalten, sind wir in der Lage, auch dt. Marken 3 und 6 mit je 7 Pfund zum Preise von 17 Bl. je Pfd. zu beliefern, so daß sich die Haushaltungen bis einchl. 17. Januar 1920 schon jetzt mit Kartoffeln eindecken können. Die Marken 1 bis 6 werden mit Ablauf des 27. Dezembers 1919 hiermit für verfallen erklärt.

Wir erlauben dringend hiervon Gebrauch zu machen, da wir keine Garantie dafür übernehmen können, daß sich die Kartoffeln in derartig großen Mengen in unseren Lagern halten und wir auch nicht wissen, ob die Zufuhren infolge der Witterungs-einflüsse anhalten werden.

Insolge der augenblicklichen Räfte ist es nicht ausgeschlossen, daß einzelne Kartoffeln leicht angegriffen sind, die sich aber bei nicht warmer Aufbewahrung jedersett wieder erholen.

Magistrat Hirschberg.

Gut erhaltene
Leder-Reisehandtasche
zu kauf. gesucht. Adolph,
Bahnhofsstraße 34, II.

Schneeschuhe

1. 11jähr. Kind zu K. gel.
Tittel, Gundersdorf,
Schwarzbach-Strasse 4

Gut erh. Bettwäsche und
Sambischer zu kaufen ges.
Off. O 967 an d. Boten. Off. A 796 an d. Boten.

Statt Karten!
Helene v. Metzko
Alfred Werner
 Verlobte.
 Cannersdorf i. R. Weihnachten 1919.

Ihre am 16. Dezember in Erdmannsdorf vollzogene
Vermählung
 geben bekannt
Hans Bernhard Wilm
Frau Ruth Schollmeyer-Wilm
 Saalberg im Riesengebirge.

Statt Karten!
 Ihre am 13. d. Mts. in Liegnitz statt-
 gefundene Vermählung zeigen an
Lehrer Fritz Spachowsky
Elsbeth Spachowsky, geb. Wendt.
 Reppersdorf, Kreis Jauer, 18. Dezember 1919.

Die glückliche Geburt eines gesunden Jungen
 zeigen hocherfreut an
Lehrer Scholz, Zillerthal
 und **Frau Johanna geb. Tillmann.**

Für die vielen Gratulationen u. Geschenke
 zu unserer **Hochzeit** sagen wir allen
 Freunden und Verwandten unseren
herzlichsten Dank.
Gustav Bartsch u. Frau
 Martha, geb. Schmidt.
 Gerichtskretscham Mauer, den 17. Dezember 1919.

Werkstätten für Grabmalerei u. Bildhauerei
 Inhaber
Karl Engelhard u. Hans Brochenberger
 Architekt akad. Bildhauer
 vorm. F. Exner
 Mirschberg in Schlesien, Schmiedebergerstr. 7.

Reichhaltigstes Lager fertiger Grabmale. Grabumfassungen. Grabplatten. Denkmäler nach eigenen und gegebenen Entwürfen.		Lieferung u. Aufstell. nach allen Orten. Eigener Steinbruchbetrieb. Kriegerdenkmäler. Entwürfe und Aus- führungen von Heldenmalen.
--	---	---

Man verlange Besuch.

Der ehrliche Finder
 des am Cavalierberg,
 Kaiser-Friedrich-Strabe
 verlorenen Rolluhres
 wird ersucht, dieses gegen
 Belohnung wiederzubringen.
 Seydelstraße Nr. 19.

Damen
 finden Hebel, Aufnahme
 zur Geheimtänze.
 Gebamme Wiesner,
 Breslau, Herdaustr. 37, II
 10 Min. v. Hauptbahnhof.

Statt besonderer Anzeige!
 Donnerstag abend 10 Uhr verschied uner-
 wartet infolge Herzschlag mein lieber, guter
 Gatte, Schwager und Onkel, der
 frühere Malermeister
Julius Ansförge
 im vollendeten 70. Lebensjahre.
 In tiefer Trauer:
Auguste Ansförge geb. Böhm.
 Hirschberg, den 19. Dezember 1919.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittags
 3 1/2 Uhr im Krematorium statt.

Durch den gestern ganz unerwartet erfolgten
 Hinschied des
 Herrn Rentier
Julius Ansförge
 erleidet unsere Gemeinde einen herben Verlust.
 Es gehörte der Entschlafene seit dem 1. Januar
 1910 unserem Kollegium an und war in ver-
 schiedenen Kommissionen deselben tätig. In
 vorbildlicher Treue hat er seines Amtes zum
 Segen unserer Gemeinde gewaltet. Wir wer-
 den ihm dafür über das Grab hinaus ein
 dankbares Gedächtnis bewahren.
 Hirschberg, den 19. Dezember 1919.
 Der Gemeinde-Rathenrat der Gnadenkirche.
 S. N.:
 S. M. A. S. W.

Heute abend 10 1/2 Uhr verschied sanft und
 gottgegeben mein beihgeliebter, herzenguter
 Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger-
 und Großvater, Bruder, Schwager und
 Onkel, der
Kaufmann
Hugo Herrmann.
 Die tieftrauernde Gattin
 nebst Angehörigen.
 Hirschberg, den 18. Dezember 1919.
 Beerdigung findet Montag, den 22. Desbr.,
 vormittags 10 1/2 Uhr vom Trauerhause,
 Sechshäute 1 b („Herrmannshof“) aus statt.

Gestern starb unser hochverehrter Chef, der
Kaufmann
Herr Hugo Herrmann.
 Sein offener, edler Charakter werden ihm
 ein dauerndes Andenken bewahren.
 Das Personal
 der Firma S. Herrmann.

Herrmann Hoppe, Goldschmied
 und Juwelier
 Schildauerstraße 10 :-: Fernsprecher 670.
 Größte Auswahl von **Schmucksachen**
 in Gold, Silber, Edel- und Halbedelsteinen.

Weihnachtswunsch!
 Tüchtiger Landwirt, Mitte
 20, mit Vermögen, wünscht,
 da es ihm an passender Be-
 kanntschaft fehlt, auf dies.
 Wege mit kath. Mädchen
 in Verbindung zu treten
 zwecks Heirat. Offert. u.
 N 964 an die Exped. des
 „Boten“ erbeten.

Eine rüstige Witwe,
 Anfang 60, in guten Ver-
 hältnissen, ohne Anhang,
 sucht einen
Lebensgefährten
 in Landwirtsch. Off. unt.
 E 959 an d. „Boten“ er-
 beten.
 Strebsamer, intelligenter
 Landwirtssohn,
 26 Jahre, evang., mit fl.
 Vermögen, sucht Briefw.
 mit Landwirtsch. oder
 ig. Witwe zwecks Heirat.
 Einheirat in Landwirtsch.
 oder Geschäft angenehm.
 Off. mit Bild unt. A 935
 an d. Exped. d. „Boten“.

Landwirtssohn,
 25 J. alt, welcher väterl.
 Wirtsch. übernehmen soll,
 sucht anständiges, wirtsch.
 Mädchen mit etw. Vermö-
 gen, zwecks späterer Heirat
 kenn. zu lern. Auch Ein-
 heirat, wenn pass., bevorz.
 Off. mit Bild unt. O 968
 an d. Exped. d. „Boten“.

Besseres Fräulein,
 Mitte 30, jugendl. Gesch.,
 etw. Verm., ohne Anh., sehr
 wirtsch., zurückgez. lebend,
 wünscht bess., alt. Herrn
 zwecks spät. Heirat kenn.
 zu lern. Off. u. U 884
 an d. Exped. d. „Boten“.

Weihnachtswunsch!
 Landwirtssohn, 20 J.
 alt, wünscht mit Herrn in
 Verkehr zu treten zwecks
 späterer
Heirat.
 Offerten unter O 948 an
 d. Exped. d. „Boten“ er-
 beten.

2 junge Landwirte
 wünschen mit jungen Da-
 men in Briefwechsel zu tr.
 zwecks spät. Heirat. Ang.
 mit Bild unter E 1914
 postlag. Mittemitt erbet.

Streng reell!!!
 Ueber 100 Damen o. u. m.
 größ. Verm. such. Herren
 jed. Stand. Kostenl. Ausf.
 d. M. Pfortner, Berlin
 S. W., Rabbachstraße 37.
 Ca. 500 Damen o. u. mit
 Verm. w. such. Herren o.
 o. Verm., mit vern. Ausf.
 erhalten kostenl. Prosp. G.
 G. Friedrich, Berlin NW.,
 Jagowstraße.

Ehe-Vermittlungs-
Institut!
 Gute Heiratspartien
 jeden Standes vermittelt
 unter Verschwiegenheit
 Frau Luise Lehmann,
 Liegnitz,
 Burgstraße Nr. 51, I. St.

Statt besonderer Anzeige.

Am 17. d.3. Mts., abends, endete durch Mörderhand das arbeitsreiche Leben unserer lieben, guten Schwester, Schwägerin und Tante,

Fräulein

Emma Liebig

nach eben vollendetem 59. Lebensjahre.

In tiefster Trauer
im Namen der Hinterbliebenen:

Fritz Liebig,

Klempnermeister.

Sirchberg, Berlin, Schmiedeberg, Blegnth.

Die Einäscherung findet Montag vormittag 1/2 11 Uhr im Krematorium statt.

Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Am 18. Dezember, mittags 12 Uhr entschlief sanft nach Gottes unerforschlichem Rathschluss nach jahrelangem, mit rührender Geduld ertragenen Leiden unser innigstgeliebter, herzenguter, unvergesslicher Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

gewesene Gutsbesitzer

Wilhelm Hänsch

im 62. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Rudelsdorf, Wilgramsdorf, Bogelsdorf und Charlottenburg.

Die Beerdigung findet Montag, den 22. Dezember, nachmittags 1 Uhr statt.

Infolge Unathletizitäts verfallens ganz plötzlich und unerwartet am Donnerstag früh unser lieber Freund

Reinhold Opitz

Mitglied des Jugendbundes von Cunnersdorf.

Wir werden ihm stets ein treues Andenken bewahren.

Gewidmet vom

Jugendbund Cunnersdorf i. R.

Statt jeder besonderen Meldung!
Freitag früh 11 Uhr entschlief nach Angerem Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwägerin und Tante

Frau

Anna Preußner

geb. Grimmis

im Alter von 41 Jahren.

Dies zeigt schmerz erfüllt an
Frans Preußner nebst Kindern.
Relsnitz, den 18. Dezember 1919.

Beerdigung: Dienstag, den 23. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem, schweren Leiden starb unser lieber, guter Onkel

Hermann Ritzmann

lebt in Neumarkt i. Schl.

im Alter von 79 Jahren.

In tiefster Betrübnis im Namen aller Verwandten

Oskar Heufel und Frau.

Sirchberg, den 20. Dezember 1919.



Worte der Wehmut

am Todestage unseres herzenguten, treusorgenden und unvergesslichen Gatten, Vaters, Großvaters, des

Gutsbesitzers

Heinrich Fischer.

Er starb an der Grippe am 21. Dezember 1918 im Alter von 64 Jahren.

Als das grauf'ge Morden war vorüber
Und die Söhne glücklich war'n zu Haus,
Ach, da hauchtest Du, mein Guter, Lieber,
Uns zum Schmerze die treue Seele aus,
Durstest Dich mit Kind und Stabeskindern
Nicht mehr freuen unterm Weihnachtsbaum.
Fleh'n und Bitten konnt' es nicht verhindern,
Daß der Tod schlich durch den lieben Raum.

Jahrelang war'n unsre Jungen draußen,
Um zu schützen unser Heimatland.
Und wir bangten oft um sie mit Grausen,
Weil unsre Hoffnung auf dem Spiele stand! —
Und Du, Heinrich, mühtest Dich alleine,
Unermüßlich hast Du stets geschafft,
Da, genährt für die lieben Deinen
Daß Du Deine ganze Manneskraft!

Endlich nahm der Krieg ein jähes Ende
Und Dir sollte für Dein em'geß Müß'n,
Dir zum Wohle, durch der Söhne Hände,
Eine schöne Abendzeit erblicken.
Auch die Nachbarn wünschten Dir das Beste,
Wart' Du doch beliebt bei Jedermann,
Nachstenliebe süßten Deine Gäste —
Jedes Vieh im Stall Du liebge wannst!

Wieder nun die Weihnachtsaloden klingen,
Onkel jammern nach dem Großvater,
Und wir will das Herz vor Wehmut springen,
Weil ich Dich so gerne bei mir sah.
Auch die Söhne, die uns Gott erhalten,
Schmerzt Dein Heimgang immer mehr u. mehr.
Alle Weihnachtsfreude will erkalten,
Denn die Zeit ist für uns doppelt schwer!

Nun schlummere still, ein Trostwort uns erhebt:
„Wir haben für einander nur gelebt!“

In tiefem Weh

Deine Dich nie vernessende Gattin

Ernestine Fischer

nebst Söhnen und Angehörigen.

Sonntag, am 21. Dezember 1919.

Schneß, Cunnersdorf.

(Nachdr. verboten.)

Verreist
vom 21.—29. Dez.

Zahnarzt Hahn,
Gtansdorf, Str. 31.

Habe
Telefon-Nummer
570.

Th. Brauer's
Gärtnerei
Inhaber: R. Mutschko
Cunnersdorf i. R.

Glück und Segen
dem 70jährig. Geburts-
tagskinde
Auffeher Herrn
Heinrich Schubert
Die Hausbewohner,
Eichberg, Dezember 1919.

Die
Weihnachtsfeier
des Jugendhortes
findet
am Sonntag, 21. Dez.,
nachmittags 5 Uhr,
in der Aula der Botsch-
schule 1 statt.
Freunde und Gönner sind
berzlich eingeladen.

Wie man Herzen fesselt

u. unwiderstehlich.
Herzenszauber aus-
übt, um geliebt zu
werden und sich
glücklich zu ver-
heiraten, sagt das
schöne Buch
„Von Herz zu Herz“. Preis M 2.00
Verlag Röllig, Dresden 16/16

Anzeigen
für
Domburger Fremdenblatt
und andere auswärtige
Zeitungen
übernimmt d. Besorgung
W. Rühlig, Annonc.-Büro
Priesterstraße 15,
früher Sirchgraben.

R.-G.-V.-Museum.
Geöffnet jetzt wegen Roh-
lenmang. nur noch Sonntags
von 11 bis 11 Uhr.
Eintrittsgeld 10 Pfg.
Mitglieder frei.
Außer der Besuchszeit:
Eintrittsgeld 50 Pfg.,
Mitglieder 25 Pfg.

Am Sonnabend, den 27. Dezember d. J., bleiben unsere Kassen geschlossen.

Bank für Handel und Industrie,
Niederlassung Hirschberg
Deutsche Bank, Filiale Hirschberg
Eichborn & Co, Filiale Hirschberg
Kreissparkasse Hirschberg
Reichsbank Nebenstelle Hirschberg
Städtische Sparkasse Hirschberg
Vorschußverein Hirschberg, e. G. m. b. H.

Am 19. d. M., vormittags 11 1/2 Uhr ver-
schied nach längerem Leiden unsere gute
Mutter, Schwieger-, Groß- und Urohmutter

Auguste Friedrich

geb. Walvert
im Alter von 75 Jahren 6 Monaten.
Das setzen mit der Bitte um Mitleid
Teilnahme an
die trauernden Hinterbliebenen.
Bobersbörz und Jung-Seiffersbäu,
den 19. Dezember 1919.

Beerbigung: Montag nachmittags 1 1/2 Uhr.

Dankfagung.

Für die uns beim Bestingange unseres
Lieblings erwiesenen Aufmerksamkeiten danken
wir herzlich.

Max Gaertner u. Frau Frieda
geb. Franz.

Hirsaberg, den 20. Dezember 1919.

Öffentliche Weihnachtsfeier des Privat-Kindergartens

Montag, den 22. Dezember, nachmittags 3 Uhr,
im „Tenglerhof“. Eltern und Kinderfreunde sind
herzlich dazu eingeladen.

Luise Zimmermann, Jugendleiterin.

Laden
Einrichtungen
Schaufenster-
Gestelle
Grahnert & Sohn
Lößchenstr. 30 * Tel. Ring 8794
Breslau.

Am 5. Januar 1920
Beginn neuer Kurse in allen Fächern des
kaufmännischen und landwirtschaftl.

Büros.

Erfolgreiche praktische Ausbildung.
Kaufmännische Privatschule von J. Großmann,
Bahnhofstr. 54.

Infolge der andauernden Nachfrage nach kauf-
männischen Kräften jetzt günstige Gelegenheit zum
vorbereiten.

Grabdenkmäler

empfiehlt in jeder Ausführung

Paul Ziller, Poststr. 3-5.

Geöffnet bleibt heute:

Elisabeth-Apotheke, Schmiedebergerstr. 3.

Hefe-Verkauf!

Auf Veranlassung des Herrn Landrat sind
mir 75 Pfund Hefe überhandt worden, welche
Sonntag nachmittags von 3-4 Uhr nur an
Arbeiter (Ausweis mitbringen) verkauft
werden.

Albert Laube, Bäckermeister.

Spar- und Darlehnskasse

Cunnersdorf i. R.

hat vom 1. Januar 1920 ab den Zinsfuß um 1/2%
herabgesetzt. Der Gesamtvorstand.

Zwangsversteigerung.

Montag, den 22. Dezember 1919, vorm. 10 Uhr
versteigere ich im Hofe des Spediteurs Herrn Treutler
in Herrnsdorf (Rennst.):

1 Küchenschiff, 1 Tisch, 1 Küchenbüfett (hell),

2 Bettstellen mit Matratzen (dunkel) u. a. m.

Die Abhandlung ist an anderer Stelle erfolgt.

Z h a m m, Gerichtsvollzieher.

Geführt auf mehr als
30jährige Erfahrungen
empfehle ich mich zur Auf-
nahme von

Kaufverträgen,

Vornahme d. Erbteilg.,

Führung von Prozess.,

Einzieh. d. Ausständ.

Sch befaße mich von jetzt
ab auch mit der

Vermittlung

von An- u. Verkäufen

von Grundstücken

jeglicher Art, sowie

Beschaffung und Unter-

bringung von Geld auf

Dypotheken;

auch in diesem Fach bin

ich vollständig bewandert.

Rechtskons. Schönbrunn

in Herrnsdorf u. R.,

Gerichtsweg Nr. 16,

zugelassen beim Gericht
in Herrnsdorf u. R.

Suche sofort

1 bis 2 Gespanne

zur Kohlenanfuhr

aus Waldenburg.

Gesf. Angeb. u. D 980

an die Expedition d.

„Boten“ erbeten.

Einspänn. schwere Fuhrer

nimmt an

Krause, Rosenau Nr. 1.

Roßlach.

Dienstag früh v. 9 U. ab
Fleischverkauf.

Meine w. Kunden bitte zu
Klängen, da um 4 Uhr
Hausstür geschlossen. Frau

Tielfsch, Wismacherln.

Bahnhofstraße 57, II.

Brennholz und Reißighaufen

werden alltäglich

in Nieder-Stonsdorf

am Stephansberg

vom Revierverwalter ver-

kauft. Abfuhr durch Abz.

Stonsdorfer Gespanne ist

ausgeschlossen.

Schleifholz

kauft Papierfabr. in

Oberschl. in großer.

wie kleineren Posten

waggonfrei Bahnst.

u. erb. Angeb. unter

R 903 an d. Boten.

Suche eine geb. Tafel-

wage mit Gewicht.

Anged. u. D 988 „Boten“

Achtung!

In Anbetracht der allgemeinen Teuerung sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, von heute ab für den öffentlichen Tanz

pro Tour 20 Pfg.,

und für die

Tanzschleife 5 Mk.

aufser dem bereits bestehenden Saal-Eintrittsgeld zu erheben.

Ortsgruppe Hirschberg i. Schl.
des Deutschen Musiker-Verbandes.
Saal- u. Konzertlokal-Inhaber-Verein
von Hirschberg und Umgegend.

Kuranstalt für Nerven- u. Gemütskranke

(früher San.-Rat Dr. Klendgen)

Kurort Obernigk b. Breslau Fernspr. 12.

Sämtl. Nervenkuren, Individ. Behandlung (Hypnose), Beschäftigungstherapie, Entziehung: Alkohol, Morphium usw. Vornehm. Familienpflege. Nervenarzt Dr. Sprengel.

Bis 100 Mk. Belohnung

gabte unter Verschweigen des Namens Demjenigen, der mir Personen nachweist, die in den Kreisen Hirschberg, Schwibitz, Landeshut und Schönau

Tierkörper

nur entzogen haben. Wer Tierkörper enthäutet, wird bestraft. Tierärztliche und Gemeindevorsteher haben der Tierkörperverwertung vom Vorhandensein „totgeborener, gefallener oder nicht zu Schlachttwecken getöteter Tiere“ sofort Anzeige zu machen.

Tierkörperverwertungsanstalt Soberröhrsberg.

Verbands-

Patent-Büro

Bruno Nöldner, Ingenieur.
Seit 1901 Breslau, Schuhbrücke 72, II, Ecke Ohlauer Str.
Patente, Gebrauchsmuster, Warenzeichen.
Anmeldung und Verwertung. Ausarbeitung von Erfindungsskizzen.
Ankunft und Raterteilung kostenlos.

Lohnschnitt u. Lohnhobel

übernehme noch in größeren und kl. Posten für mein Sägewerk Hirschberg mit Gleisanschluss

Willy Mentzel, Cunnersdorf,
Friedrichshof. Tel. 677.

Ich suche einen großen Posten
Fichten-Schleifholz
zu kaufen und bitte um Angebote.
Fabrikbesitzer Rehter,
Giersdorf i. R.

Ein Rinderschlitten,
ein Buppenwagen
zu kaufen ges. Offert. erb.
Duffmann, Erdmannsdorf,
Schloßmühle.

Preßstroh
sowie
Roggenlangstroh
(Siegeldruck)
kauft
Friedr. Guhl, Sand H.

Schlitten,
gebr., aber in best. Ausf.,
sucht
Dom. Gräbel bei Jauer.

Geld verleiht Selbstgeb.
schnell, günstige
Ratenzahlung.
J. Maus, Hamburg 5.

Größere Hypotheken-Kapitalien

auf bessere Grundstücke p. 1. Januar gesucht. Offerten unter L 987 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

4000 Mark

bald oder später zu vergeb. Auf Grundst. bevorzugt. Nähere Angaben erbeten unter A R postlag. Arnsvorff i. Rf. ab.

Kriegsanleihe,

400 Mark, gegen 90 Proz. zu verkaufen. Offert. u. T 915 an d. „Boten“ erb.

6—10 000 Mark

sind a. sch. Hyp. bald od. später zu vergeben. Off. u. V 974 an d. „Boten“.

Hypotheken-Vermittlung

Immobilienbüro Söhndel
Friedeberg a. Lu.,
Friedrichstr. 165.

Richtung!

2 junge, strebs. Kaufleute suchen zwecks Gründung eines größeren Kolonialwarengeschäfts in belebt. Ort geg. pünktl. Zinszahlung

25—40 000 Mark.

Gest. Offert. unter N 944 an d. Erheb. d. „Boten“.

20—30 000 Mark

auf sichere Hypothek auf Gut von 100 Morgen gesucht zum 1. Jan. 1920. Off. unter S T an Buchhandlg. Heintz, Surlager, Landeshut i. Schl., erb.

Gutgehendes

Papier-Geschäft

ev. auch anderes Geschäft, zu kaufen gesucht. Offerten unter A 566 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Inf. gr. Nachfrage w. d. hoch. Ans. f. Rückwand. a. b. abzutret. Gebieten
Glitter, Wirtschaften, Mühl., Gasföhrte u. Geschäfte jeder Art
zu kaufen gesucht.
Kommissionsh. Gürlich
Hartmannstr. 20.
Fernruf: 1880.

Auf groß. Fabrikgrundst. wird 1. Hypothek mit **60 000 Mark**
per 1. April 1920 gesucht. Feuerversicherung 240 000 Mark. Angebote unt. V 378 an Stadtblatt
Bunzlau erbeten.

2000 Mark

auf ländliches Hausgrundst. v. 1. 1. 20 od. 1. 4. 20 zu leihen gesucht. Offerten unter E 981 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für Sanatoriums-Zwecke

großes Grundstück,

60 bis 80 Betten, in möglichst isolierter Lage

gesucht. Event. auch mehrere dafür geeignete Posierhäuser. Gegend beliebig. Angebote unter G 961 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Von Selbstkäufer

Gut in Größe v. 5—600 Morg.

möglichst direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Offerten unter S 4332 an Invalidenbank, Breslau 5.

Erfahrener, gewissenhafter, rühriger Kaufmann, im Besitz bester Referenzen, **zirka 100,000 Mk.** sucht sich mit an kaufm. oder industr. Unternehmen tätig zu beteiligen. Gest. Angebote bei aus. freier Diskretion unter G 850 an den „Boten a. d. Rf. ab.“ erbeten.

Kriegsanleihe

in jeder Höhe kauft gegen bar Hans Hinderer,

Breslau V, Schmiedlner Stadigr. 16, Tel. 6399.

Gasthaus

m. großem Part.-Parkett-Saal, Ausspannung, Gesellschafts-, Obst- u. Gem.-St., 750 Ml. Nebeneinkomm., ist mit 80 000 Ml. unsk. halber sofort zu verkaufen. Zuschriften unt. Qu 947 an d. Erheb. d. „Boten“.

Zwei Häuser

sofort zu verkaufen, gut geeignet für Stellmacher oder Tischlerei. Gebäude fast neu. Anzahlung mindestens 10 000 Mark. Uebernahme 1. Apr. 1920 verb. Offerten unter F 982 an d. Erheb. d. „Boten“ erb.

Gutgehendes

Hausgrundst. in Seritzdorf, Haltestelle d. E., verkaufe. Näheres unt. B 978 Erh. d. Boten.

Nisches Haus

Sechsst. hier mit Mark 14 000 Anzahlung zu vl. unt. C 979 Erh. d. Boten.

Restaurant,

Konzertlokal. (ev. m. Singpiel-Konz.) von lg. Fachleut. auf mindest. 5 J. zu pachten ges. m. Vorkaufrecht. Bevorz. Hirschberg u. Umg. Lokal m. Saal u. Garten nicht ausgeschl. Gest. Offert. mit genauer Darleg. der Verhältn. u. Beding. direkt erbeten an E. Sildebrand, Samborn a. Rh., Kirchstr. Nr. 9.

Gutgehendes Papier- u. Schreibwarengeschäft

(evtl. m. Musikalienhandlg.) mit anzahl. Wohnung in Provinzstadt **sofort oder 1. 4.**

zu kaufen gesucht,

Wenn nicht zu teuer, evtl. mit Grundstück.

Kapital: 30000 Mark.

Ausführliche Angebote bald erbeten an

Gebrüder Friebe

Abtl. Geschäftsverkäufe
Breslau S
Klosterstr. 4.

Suche Grundstücke jeder Art

für zahlungsfähige Käufer.

P. Schulz, Glitterbüro,
Krummhübel i. R.

Für Zins-, Geschäfts- und Einfamilienhäuser

m. u. o. Gart. in Hirschberg u. Umg. habe schnellentschl., zahlungsf. Kauf- und vermittele schnell und kostenlos. Off. u. K 897 an d. Erheb. d. „Boten“.

Von heute ab
steht ein frischer Transport star-
ker, gut eingefahrener
2- und 3jähriger
oberschles. Fohlen
zum Verkauf und Tausch.
Otto Knobloch, Hirschberg,
Walterstraße 2, Telefon 374.



Bestimmt von heute Sonntag früh ab
steht ein Transport
Bosener Ferkel und
Läuferchweine
bei mir zum Verkauf.
W. Zapart, Quirl,
Fernruf Zillerthal 44.



Outgeb., ca. 70 Morg. gr.
Gebirgsstadtgut,
gutes Inventar, verkauft
bei 70 000 M. Anzahlung.
Offerten unter R 970 an
d. Exped. d. „Boten“ erb.

Kleines Häuschen
im Dorf im Riesengeb. zu
kaufen gef. Genane Ang.
mit Preis erbeten an
H. Petermann, Ollsenitz
(Nordbahn) bei Herm-
dorf, Kurfürststr. 62.

Kaufe
modern geb. Landhaus
mit Garten,
event. auch Ackerland.
Offerten unter T 861
an d. Exped. d. „Boten“.

Starke Kasse,
gedeckt, zu verkaufen
Krummhübel Nr. 56.

Eine hochtragende Kuh
(dreifährig) verkauft
M. Tischenther, Warm-
brunn, Volzsdorf, Str. 68.

Ein Bullen,
rot-schwarz, zum Weiter-
füttern, zu verkaufen
Hennsdorf i. N. N. Nr. 27.

Ein grösseres Schwein
zum Weiterfüttern verfst.
Friedrich Later, Södrich.



Bestimmt heute Sonntag
stehen schöne
Bautzener Ferkel
bei mir zum Verkauf.
Franz Boudle, Hirschberg,
Kuenstraße 9.

3jähriges Fohlen
zu verkaufen Gruman 217.

Einen viereinhalbjährig.
Rappenwallach,
flott u. jugeseft, 1,60 gr.,
verkauft in gute Hände
Wittmann, Ollsenitz,
Mahlshau. Tel.-Nr. 14.



Schlacht Pferde
kauft
H. Felges, Rohlshcherer,
Briesterstraße Nr. 9.
Tel.-Nr. 609.

Ein Pferd Fuchs)
verkauft
Ettleser, Warmbrunn.

Starken Fuchswallach,
8 Jahre alt, 1,68 groß,
verkauft
Herzdorf i. N. Nr. 11.

Eine Flegel zu verkaufen
Erdmannsd., Schlohmühle
Kaufe leben Vöken
lebende und geflügelte

Ziegen.
Angebote mit Preis an
Adria, Annoncen-Büro,
Briesterstraße 15.

Eine gut genährter gesch.
Schafschaf zu vertauschen
auf nur erhaltene ante
eint. gedechte Milchziese.
Verstehe,
Warmbrunnerstraße 18.

reizend. Damen-Hünd.
von zweien die Wahl, v.
Wiener Café.

Eine Seitz-Hündin,
4 Jahr alt, sehr wach.,
zu verkaufen.
Nik. Scholz, Warmbrunn,
Hermsdorfer Str. 51.

Weißes Angoralaninchen
(Wod), 1 1/2 Jahr alt, zu
verkauft Hermsdorf-N.,
Schulstraße Nr. 1.

Suche
edite Forster-Hündin
oder auch andere kleinere
Rassehunde zu kaufen.
Off. m. Preis- u. Rassen-
ang. P 969 an d. Boten.

Weisser Zwerg-Pudel
zu verkaufen
Cunnersdorf, Dorfstr. 119

Weißhantwieschank
für Damen.
2 gr. aparte Schoßhündin.
(Seliendheit) durch Zufall
veräußlich bei
Vorjuch, Selterstr. 12b,
1 Trebbe.

Ein wachsender Hund
zu kauf. gesucht, womögl.
Deutscher Schäferhund,
Robert Klümel, Pferde-
handlung, Hirschberg.
Tel.-Nr. 280.

Waldvogel
zu verkaufen
Markt 10, 4. Etage, links.
Besichtigung v. 2-4 Uhr.

6 junge Kaninchen,
8 Wochen alt, verkauft
Robus, Gartenberg 49.

8 Jähr. Vert. in Holzbear-
beitungs- sowie landw.
Nacht. gegen Prob. für
Stadt- und Landbez. auf.
Zuschr. unt. B A 3953 an
Rudolf Mosse, Breslau.

Znt. Leute könn. monatl.
800 Mt. u. mehr durch d.
Vert. e. f. begehrt., gesch.
Dausch, Artik. leicht verb.
Sof. Off. a. Friedr. Bach,
Leipzig-Neustadt 30.

Vertreter
von leistungsfähig. Firma
zum Besuch von Zinshin-
und Landwirten bei gut
Provision gesucht.

Fritz Henke, Delimport,
Lauban.

Monatlich 500 Mark
u. mehr kann jed. verdien-
ohne aus dem Hause zu
geben. Verus gleich. Auch
als Nebenbeschäftig. All.
Erforderl. geg. M. 3 foto.
Nachnahme. Verus arab.
Verandhaus Dubin
bei Sittau.

Tücht. Klavierspieler
sucht Beschäftigung für 1.
und 2. Feiertag sowie für
Silvester. Off. u. P 946
an d. Exped. d. „Boten“.

Pens. Grubenbeamter,
noch rüstig, technisch und
kaufmänn. gebildet, sucht
Stellung als
Verwalter
oder deraeichen. Offert.
unter E 804 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Gasmotoren-
sachmann
für abends zum Auspro-
bieren ein. Gasmotors a.
Veranstaltung bald gesucht.
Off. u. L 965 an „Bote“.

Verheirateter Mann,
bisher selbständig und in
der Seifenbranche längere
Zeit tätig gewes., sucht v.
bald oder 1. Januar 1920
Stellung als

Vorarbeiter, Aufseher
oder Lagerist.
Geff. Offerten unt. G 983
an d. Exped. d. „Boten“.

Tüchtigen
Löpfergefelln
(Form- und Ofenseber)
stellen bei hob. Lohn ein
Senfart & Lindner,
Ofenfabrik,
Grünberg i. Schles.

1 Schuhmachergesellen
sucht Frohe, Seifersdau
bei Altkemnis.

Suche zum 1. Jan. 1920
einen älteren,
zuverlässigen Mann,
am liebsten verheiratet;
selbstiger muß unbedingt
m. Pferden Bescheid wiss.
Off. W 953 an d. Boten.

Tücht. Arbeiter
zu Neujahr gesucht.
H. Tise, Sägewerk,
Antonwald b. Altkemnis.

Ein Arbeiter
in Landwirtschaft gesucht
per Neujahr.
Weikla, Cunnersdorf.

Einen Arbeiter
zur Landwirtschaft sucht
für 1. Januar
Erich Menzel, Seidorf 58.

Einen Arbeiter
u. ein kräft. Dienstmädchen
sucht per Neujahr
G. Schaubert, Straußh.

Einen zweiten Arbeiter
sucht für Neujahr
Gutsbesitzer Herrn. Krebs,
Straußh.

Tüchtiger, zuverlässiger
Gaushälter,
30 Jahre alt, mit Refere-
u. Zentralheizungsarbeit.
vertr., sucht Stellung für
bald oder später. Gute
Zeugn. vorhanden. Off.
unter T 950 an die Exped.
des „Boten“ erbeten.

Hoteldiener,
34 J., sucht Stell. v. bald
od. später. Gute Zeugn.
aus erstit. Häuf. vorhand.
Berte Zuchrist, unt. 233
postlagernd Wetzlar.

Suche für Neujahr ledi-
gen, tüchtigen Großknecht.
Vermittlung erwünscht.
H. Weikl.

Wünschendorf.
Ackerkutscher
sucht für 1920
Rittergut Berthelsdorf.
Kreis Hirschberg.

Suche einen Kutscher
zum Hoffahren für bald.
D. Engler,
Steinleiffen Nr. 54.

1 Arbeit., 1 Ochsenig
sucht
Bortwerf Herzdorf.

Saasbedienung
gesucht.
hartsteine, Herzdorf.

Ein erstes Mädchen
sucht zur Landwirtschaft
Frau Gutsbes. Schöbter,
Spiller Nr. 44.

Ein Dienstmädchen zur Landwirtschaft, wünschenswert vom Lande, zu Neujahr gesucht Kretscham Straupitz.

Burschen,

die Lust zur Schweizererei haben (hoher Lohn, gute Kost, Antritt sofort), sucht Zweigstelle Liegnitz, Carthausstraße 2, Verwalter E. Kröthlich.

Ein kräftiger Bursche

sucht Stellung zu Pferd, d. h. versteht auch Landwirtschaft. Offert. unter U 973 an d. „Vote“ erb.

Kräftigen Burschen

zur Landwirtschaft sucht Haube, Curtz L. Riesens. Nr. 48.

1 Bildhauer-, 1 Steinmetz-lehrling, 1 Arbeitsbursche werden gesucht.

Bitter, Poststraße 5.

Schulknabe

welche sich für einige Std. nachmittags. B. Kriebel, Schildauer Straße 9.

Einen Tischlerlehrling

sucht für Ofen G. Dielscher, Mauer a. B., elektrischer Betrieb.

Fräulein

mit gut. Handschrift wird für Büro gesucht. Offert. unter H 984 an die Erpb. des „Vote“ erbeten.

Funnes, Intell. Fräulein, mit Kontorarbeiten vertr., sucht per 15. 1. oder 1.2.20 Sewl a. Verkäuferin. Off. un. N 967 an den Vote.

Jüngeres

Kontorfräulein (oder in Kursive und Maschine) f. bald gesucht. Meldungen mit Angabe bisheriger Tätigkeits, Alter sowie Zeugnisabschriften, die zurückgeschickt werden, unt. B 956 an die Erpb. des „Vote“ erbeten.

Suche zum Januar für meinen Haushalt in Sch. Bienenortorte Berlins ein

adertl., zweites Mädchen. Kochen nicht erforderlich. Gute Verpflegung, hohes Gehalt; Raffen und Reise frei. Ang. mit Gehaltsanfr., Zeugnisabschriften und Bild an Dr. Dr. Margret Osmer, Berlin-Plätersfelde, Potsdamer Straße 7.

Ordentliches Zimmermädchen

kann unter günstigen Bedingungen bald antreten. Hotel Drei Berge.

Kräft. Mägde

für Kuhstall sucht bald od. später Rittergut Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.

Ehrliches, sol. Fräulein

für 1. Januar oder später zum Bedienen der Gäste gesucht. Angen., dauernde Stellung. Angebote mit Bild und Gehaltsanfr. erbeten an Paul Teichmann, Konditorei und Café, Liebau i. Schl.

Alleinsteh. Geschäftsfrau

sucht Stell. in frauenlos. Haush. od. zur Hilfe im Geschäft, ev. Uebernahme ein. Filiale. Kant. vorh. Off. u. P 960 a. d. Vote.

Juna., stehendes Mädchen

sucht Stellung, wo es sich etwas im Kochen ausbild. kann. Hirschberg bevorz. Off. u. Z 976 an d. Vote.

Besseres, gesund., junges Mädchen

für den Haushalt und Küche eines Bauernhofes, m. Familienanschluss, gef. Daselbe mit sauber und fleißig sein u. seine Arbeit scheuen. Offerten erbittet Frau Elisabeth Derrt, Dittendorf 76, Kr. Bunzlau

Ehrl. Juna. Dienstmädch.

per sofort oder 2. Jan. 20 gesucht. Frau Häbner, Vollenhainerstraße 9.

Bedienung,

die Wäsche wäscht, zum 2. Januar 1920 gesucht Wilhelmstraße 56, part.

Zum 2. Januar 1920

suche ich in mein Stadtgut ein fleißig., klug., freundliches, anständiges Mädchen nicht unter 18 Jahren für Küche und Haus bei 120 Taler Anfangslohn und freier Station. Gest. Angebote an Fr. Gutsh. Anna Hermel, Postwitz, Kr. Glogau, Bahnhofstraße 5.

Fabrikpflegerin.

In ein privates Unternehmen oder Kreisfürsorgeamt sucht per bald oder später ig. Mädchen Anstellung, welsch mehrere Jahre prakt. sozial gearb. u. einige Zeit e. Frauen-Schule besucht hat. Gute Referenz. zur Verfügung. Offert. unt. B C 3955 an d. Erpb. d. „Vote“ erb.

Gesucht zum 1. Januar tüchtiges Hausmädchen bei gutem Lohn u. Trinkgeld. Erholungsheim Waldweben, Ober-Krummhübel.

Ein sauberes, ehrliches Mädchen, welches Lust s. Landwirtschaft hat und dem auch Gelegenheit geboten ist, das Kochen zu lernen, zu Neujahr gesucht. Gaskhaus „zur Linde“, Ober-Schreibberbau.

Einmalige Stütze oder Köchin sucht Kurheim am Silberkamm Nieder-Schreibberbau.

Mädchen für Alles, das kochen kann, f. älteres Ehepaar nach Berlin-Grumwald gesucht. R. Tröwinisch, Obersollsekreter, Berlin O. 112, Samariterstraße Nr. 27.

Suche zum 1. Jan. 1920 ein Hausmädchen bei hohem Lohn. Offert. unter J 985 an die Erpb. des „Vote“ erbeten.

Dienstmädchen zur Landwirtschaft sucht per Neujahr R. Reumann, Malwalbau.

Stadt-Theater.

heute Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr: Zu ganz kleinen Preisen! Zum letzten Male Die tolle Komtesse. Sonntag abends 8 Uhr: Zum 1. Male Die Königin der Luft. Operettenposse in 3 Akten v. Reimann u. Schwarz. Montag geschlossen. Dienstag nachm. 4 Uhr: Kindervorstellung zu kleinen Preisen! Prinzessin Tausendschön Märchenbpiel mit Gesang und Tanz in 4 Bildern von Oskar Will.

Einzelne Frau sucht kleines Stübchen bald oder später. Off. u. A 977 an d. „Vote“ erb.

Schön möbliert. Zimmer sucht ruhiger Mieter zum 1. Januar 1920. Offerten mit Preis erbittet Otto Maaßner, Halberstadt, Harmoniestr. 16.

Weinstuben!
Empfehle meine neu eingerichteten **Weinstuben** einer gütigen Beachtung.
Für gute Getränke ist bestens gesorgt.
Hochachtungsvoll **Hermann Beier**
Weingroßhandlung, Markt 10.

Wiener Café.
Das Stadtgespräch von ganz Hirschberg bilden **Die 3 Girardi's**
Unsere so sehr beliebten **Wiener Liedersängerinnen.**
Kapelle Fredy Mittelstädt.

Gasth. „Weisser Löwe“ Harmsdorf u. Kynast
Sonntag, den 21. ds. Mts.:

Tanzvergnügen.
Es laden freundl. ein Mag Pauwert u. Frau. **Harmsdorf u. K.**
„Gasthof zum Kynast“
Sonntag, den 21. Dezember:
Tanzmusik.

Wilhelmshöhe b. Petersdorf i.R.
Sonntag u. Weihnachtsfest:
Anstich von Siechenbräu.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Neuh. Burgstr. 5. Dringend gesucht wird von einzeln. Person eine

Wohnung,
2 kleine Stuben od. Stube mit Kammer in Hirschberg oder Cunnersdorf. Angeb. J 963 an „Vote“.
Möbliertes Zimmer zu verm. Drahtzichergasse 4



Nur noch bis einschließl.
Montag, 22. Dezbr. 1919.

Hirschberger Lichtspiel- Haus.

Der sensationelle
Erfolg:

Henny Porten
als
Die lebende Tote

im gleichnamigen Sektigen Drama von
Robert Wiene.

Für Jugendliche unter
18 Jahren verboten.

Beginn: 4, 6.10, 8.15 Uhr,
Sonntags ab 3 Uhr.

Dienstag, 23. und Mittwoch, 24. Dezbr.
bleibt unser Theater geschlossen.

Um jeden Andrang an den Abenden zu vermeiden,
bleiben wir um den Besuch der Nachmittagsvorstellungen.

Konzerthaus

Sonntag, d. 21. Dezember:

Feiner Ball

Flotte Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

W. Thormann.

Reichsgarten, Straupitz

Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Großes Tanzkränzchen.

Bohnenkaffee und Hausgebäck.

Es ladet freundlichst ein Frau Kamsche.

3 Eichen,

Cunnersdorf i. Rsgb.

Heute Sonntag: Großes Tanzkränzchen.

(Musik von der Stadtkapelle.)



Welt-Panorama
Villa o. Park-Passage
Hirschb., Markt 31.
Diese Woche:
**Das Berner
Land.**

Vergnügungsanzeiger

Heute Tanz

in Hirschberg:

in den Gasthöfen
Kwolla
Felseneller
Goldener Greif.
Konzerthaus
Gasthof zum Knyast
Sanges Haus
Schwarzes Hah
Tenglerhof

in Cunnersdorf:

Andreashäute
Gerichtskreischam
Drei Eichen
Gasth. z. Schneefuppe
Gasthof zur Post

in Brunau:

Gerichtskreischam.

Karlshöhe, Karlsdorf.

Heute Sonntag:
Tanz.

Warmbrunner Brauerei.

Heute Sonntag:

Gr. Tanzkränzchen

bei guter Musik.
Es ladet ergebenst ein
Frau Krauspe.

Ritters Gasthaus, Malsbühl.

Sonntag, den 21. Dezbr.,

ladet zum
Tanzkränzchen
freundlichst ein
Frau A. Müller.

Konzerthaus z. Kronstein, Gnalberg i. R.

Empf. meine Lokalitäten.
Gnalberg bietet auch im
Winter herrliche Partien.
Für biberse Biere, Rübre,
Kaffee ist bestens gesorgt.
Um gütigen Besuch bittet
Gustav Scharfberg.

Steinseifen i. R.

Den 2. Weihnachtsfeiert.:
Große Tanzmusik.

Alfred Kammel.

Abtrotung!

herrsche, Kaisers-
malmu.

Sonntag, den 21. Dezbr.:

Große Tanzmusik.

Streichmusik.
Für Speisen u. Getränke
ist bestens gesorgt.
Es ladet ergebenst ein
Gustav Kahl und Frau.



Kammer- lichtspiele

Bahnhostr. 56.

Bis Montag einschli.:

Eines der echtensten, tieferegreifendsten und doch froh
anmutenden Volksstücke

Im Bahnwärterhäusl

in den Hauptrollen

Margar. Neff. Leo Peukert.

(Die Handlung spielt in den Tiroler Bergen.)

Als 2. Schlager:

Ein Roman in 5 Kapiteln von Paul Bourget

Die Lüge.

Rätö Dömötör.

Beginn pünktlich 4 Uhr.

Dienstag: Erstaufführung!

Pola Negri

in ihrem ersten Lustspiel.

Berliner Hof.

Sonntag: Großes Tanzvergnügen.

Anfang 4 Uhr.

Kaffee, Kuchen, Tee, Schokolade.

Predigerstein

bei Seidorf i. Rsgb.

empfiehlt für die Weihnachtsfeiertage seine
Lokalitäten. (Gute Rodelbahn.)

2. Feiertag!

Tanzkränzchen.

Für Speisen und Getränke ist gesorgt.

Rennerbaude i. Rsgb.

Gute Verpflegung.

Mäßige Preise. Ganzjährig geöffnet.

Herrliches Skigelände.

Heinrich Rosipal, Pächter.

Hausfleißverein Warmbrunn.

Eröffnung
der diesjährigen

Weihnachtsausstellung

Glas u. Keramik u. Porzellan u. Schnitzereien
Drechslerarbeiten, Kunstschlösschen, Webereten
Spitzen u. Seidenlampen u. Stickereien
Kinderspielzeug.

Sonderausstellung

Gemälde Else Sybille Linkenbach, Hirschberg

Weihnachtslotterie

erstklassige kunstgewerbliche Gegenstände - à Los 3 Mk.

Geöffnet täglich von 10-1/2 Uhr und von 3-6 Uhr.

Verkaufe
einen leichten Landauer
u. einen Sommermitt.
(fast neu).
Reumann, Alt-Schönan.

Einsp. Kastenschlitten
zu verl. Derschedorf Nr. 96.

Persianer - Sackett
zu verkaufen.
Hirschbergmeister Wedert,
Markt Nr. 52.

2 schw. Straußfedern
preisw. zu verk. Off. u.
K 941 an d. „Boten“ erb.

Moderne Pelzgarntur,
echt Rens und Schwarz-
fuchs, neu, billig zu verk.
Anfr. unter L 942 an die
Erped. des „Boten“ erb.

**Ein Outing-Anzug,
Paletot, Schneeschuhe**
zu verkaufen Warmbrunn,
Hirschberger Straße 7.

Gut erhalt., weiße Bon
und eine neue Wuppe
zu verkaufen Gartenstr. 4,
Gartenhaus, 1. Etage.

Gut erh., feibener Schal
zu verkaufen
Gbl., Kirchhoffstr. 3b, p. r.

Sehr gute
Kinderschaukel
zu verkaufen
Franzstraße Nr. 1, part.

Eine gute Hängelampe
zu verk. Sand 25, 1. Et.

Billard,
Spielst. 80x168, zu verk.
Roth „zur guten Baune“.

Goldene Damenuhr,
Puppenwagen, Koffer,
Schuhe, Dameln, Herren-
tragen zu verkaufen
Sächsbahnstraße Nr. 3, I

Schw. Herren-Neberzieher
zu verkaufen
bei G., Franzstr. 10, 2. Et.

**Mod., fast neuer Frack
mit Weste
und Sommerpaletot**
(alles auf Seide gearb.)
zu verkaufen.
Anfr. u. V 952 a. „Bote“.

Bern. Bog. - Schlittschuhe
zu verkaufen
Hoberstraße Nr. 1, I r.

Größerer, gebrauchter
Dauerbrandofen,
nur für Holz zu verwend.,
zu verkaufen
Schilbauer Straße 1-2.

Eine fast neue
Nähmaschine
steht zum Verkauf
Seibdorf Nr. 227.

Winterüberzieher,
fast neu, mittlere Figur,
Unterjude, neu, zu verk.
Mühlgrabenstraße Nr. 22,
2 Treppen links.

2 Kreisfäden,
1 weißwolln. Gaslöcher,
1 weißwolln. Gasarm,
2 Papierpressen,
2 eiserne Stockhänder,
1 eif. Teckst. v. Garn.,
1 Rechenmaschine,
1 Affordstücker,
5 Kofhaar - Kardätschen
zu verkaufen bei
C. H. Grätner, Sechsh.

**Knabenmantel (neu) und
Milch (3 B.) für 25 Mk.**
zu verkaufen Cunnersdorf,
Warmbr. Straße 8, I r.

Zu verkaufen:
Federbetten, 1 Deckbett,
2 Kissen, rein Lein.-Znl.,
sowie Federn, beides neu,
1 getragene Blüschjade,
1 P. Langschäft. u. Halb-
Stiefel
Warmbrunn, Salzgasse 9,
Rebenhaus.

Chaiselongue,
Friedensmaterial, neu,
preisw. zu vl. Cunnersd.,
Paulinenstr. 13, I rechts.

Gehr. Wäffelt, D.-Pelerine
zu verkaufen
Schützenstraße Nr. 19.

Ein Orchestron
mit 3 Walz., Nr. 950 Mk.,
ein Billard (275 Mk.),
ein Flügel (200 Mk.),
ein Bierapparat
(160 Mk.) wegen Was-
mangels zu verkaufen.
Die Sach. sind gebraucht.
Offerten unter O 972
an d. Erped. d. „Boten“.

Hemdentuch,
Darschen u. Schürzenstoff
preiswert abzugeben
Cunnersdorf, Jägerstr. 5,
3. Etage.

**Feine Leibwäsche,
Bettlak., Taschentücher**
in guten Qualitäten
zu verkaufen
Cunnersdorf, Jägerstr. 5,
2. Etage.

Rote Gummiringe

in allen Größen
L. Peter, Dunkle Burgstr. 7.

**Löse meine
Markensammlung**
auf u. l. i. Gesch. d. G.
Püschel. Richte Burgstr.,
billig zum Verkauf.

Aus einem Nachlaß
verlaufe ich im Auftrage
verschiedene Möbel.
Sein,
Cunnersdfl., Dorfstr. 137.

1 Wäschemang. s. Anfr.,
1 Bokuniform-Pelz,
1 P. u. Mitt. Schürsch.,
1 Puppenwagen,
1 -Himmelbett,
1 Cell.-Baby mit Ausß.
zu verk. Bergstr. 6a, 1. E.

2 gebrauchte, eiserne
Pferde-Futterrippen
zu verk. Straupitz Nr. 66.

Harmonium,
pa. Ton, zu verk. od. geg.
Klav. einaut. Warm-
brunn, Biechenstraße 11.

Erohe, gemalte Truhe,
innen poliert,
Venus-Büste mit schwarz.
Säule
zu verk. Dellerstraße 28.

Majoran zu verkaufen.
Brüdnerns Gärtnerei,
Cunnersdfl., Dorfstr. 119.

Spiegeltoilette, Mahag.,
2 Knabenpelzmützen,
Damenpelzklappe u. -Krag.,
2 Damen-Blüschhüte,
Laterna magica
und andere Spielsachen
zu verkaufen
Schützenstraße 24, i. Bab.

1 Paar elegante, hohe
Schafstiefel,
f. neu, auf Rand genäht,
Gr. 42, f. gr. Figur, zu
verkaufen Kais.-Friedrich-
Straße Nr. 15b, 1 Tr. r.

Eisern. Kinderschlitten
zu verkaufen
Auenstraße Nr. 8, 1. Etg.

Wenig getragener
Herrenpelz
mit Stuntdbesatz,
prima Tuchbes. (Friedens-
ware) sehr preiswert zu
verkaufen bei
H. Großmus, Markt 35

Schmetterlingssammig.
mit vielen Exoten preis-
wert zu verkaufen
Cunnersdorf, Bergmann-
straße Nr. 2, 1. Etage.

2 gut erh. Kindermäntel
(Alter 11-13 Jahre),
Laterna magica
zu verkaufen
Wilhelmstraße 69, part.

Ein Mantel (Gr. 44)
spottbillig zu verkaufen.
E. Schwarze, Markt 47.

Ein Burschenüberzieher
und Stiefel
zu verkauf. Priescherstraße
Nr. 23a, erste Etage.

Pass. Weihnachtsgeschenk!
Schöten, modernen
Damen - Pelzkragen,
wie neu, vl. bl. Fr. Opitz,
Dauerklerg Weinhalle.

Serviertisch, echt Ruhl.,
Schreibtischlampe f. Gas
zu verk. Seydelstraße 13.

Gehr. silb. Herrenuhr
zu verk. Stief, Schützen-
straße Nr. 36, 1. Etage.

Zu verkaufen
1 Paar neue, gelbe Herr.-
Schmiedschuhe, Gr. 41,
1 neuer Usher, mittl. Fig.,
1 Paar getragene Stiefel,
1 Paar gute Schuhe
Hirschberg, Promenade 4,
2. Etage links.

**Guter Jagdmuff,
ein hoher Fuhsack und
ein Zylinderhut**
zu verkaufen Promen. 30.

Lodenmantel,
neu, grau, zu verkaufen
Hermisdorf u. P.,
Warmbr. Straße 52, 1. E.

Zu verkaufen
schw. Gehrock für mittlere
Figur, 125 Mk.,
blauer Gehrock f. mittlere
Figur, 125 Mk.,
mohrfarbenes Taillentuch
20 Mk.,
schwarzer, schöner Muff
30 Mk.,
schönes Handtäschchen
30 Mk.,
große, starke Giesstanne
(für Gärtner) 15 Mk.,
Hängelampen,
diverse Kassefedern,
gr. Reibenapf. Pudding-
form, hoher eiserne Topf,
gr. Kaffeetopf u. Trichter
für Gastwirte, Zigarren-
angständer und div. andere
Sachen.
Zu erfrag. Krummhübel,
Gartenhaus
Nähe Deutsches Haus.

Gebrauchtes Piano
tausche geg. Harmonium.
Offerten unter N 989 an
d. Erped. d. „Boten“ erb.

**Rote Mohrrüben,
gelbe Kohlrüben**
gibt in größ. Mengen ab
F. L. S. Simon,
Gemüsehandlung,
Krummhübel im Rieseng.

1 la. Ente und 1 Hellwie-
gepferd auf Rindergard.
Schuhe f. 5-10 B. zu ver-
kaufen. Off. an Aufstel-
lung 5 bei Schwarzbach.

Fleischkonserven-Gläser, Einkochapparate empfehlen

L. Peter, Glashandlung Dunkle Burgstr. 7.

Günstige Einkaufsgelegenheit Empfehle einen großen Posten Zigaretten

Beste, rein oriental. Tabake
mit Mundstück 150—180 Mk.
p. Mille,
ohne Mundstück 220—320 Mk.
p. Mille,
mit Goldmundst. 280—320 Mk.
p. Mille,
engl. und amerik. Zigaretten
von 300—330 Mk. p. Mille.

Oskar Reimann,
Tabakfabrikate-Großhandlung,
Raiser Friedrichstr. 18,
Auktor und Verkauf 1. Etage.

Kartoffelpflanze,
bestes Futter f. Schweine
u. Geflügel, gibt billigs ab
Willy Klein,
Liefbarunternehmer,
Bartenberg Nr. 60.

Suche Dringlichkeits-
bescheinigung d. Bezirks-
Wohnungs-Kommissars für
mindestens 100 Rentner
Oberschlesien

Portland-Zement,
um eine ganze Ladung
kontingentieren zu können.
Lieferung dann in kurzer
Frisk möglich.

Karl Schiller,
Bernsdorf mit. Rynak,
Bernruf Nr. 78.

In verk.: 2 Stehbett-
bestae, w. Unterrod, eine
Bürste, 1 Trauerkavotthut,
1 anderer Kavotthut, ein
Konfirm.-Hut, D.-Hut und
Mütze, 2 Stiefel-Infanten
mit Broche und Ohr-
ringen, 1 Korallenkette m.
Kreuzband, 1 Tischdecke, 1
Paar große Stiefeln, eine
Reisetasche, 1 ar. Wippe b.
Frau Kaiser.

Warmbrunnervl. 3. 3 Zw.
1 Aufschneepelz,
1 Paar Stiefel, Gr. 28,
1 B. Panaschäcker, 27½,
Müher, Anzüge,
1 Taschenuhr,
1 Burschenanzug,
1 Teppich,
1 antier Stiefelknecht,
Stiefel und Schuhe,
1 großer Reiserorb
u. a. m. zu verkaufen.
Erner, Brieserstr. 2. v. l.

Zu verkaufen:
1 D. Taschenuhr, 1 D. Mütze,
1 B. D. Schmirische,
1 B. Rindlederamaschen,
1 B. langsch. Stiefel, drei
Rindermäntel u. Schuhe
Nr. 25, 1 Paterna magica,
1 Stadthauskasten, 1 Wo-
neschauer, 1 Kubentwag.,
1 elf. Bettstelle, 1 Wäsch-
garnitur f. Wd. Schmiede-
bergstraße Nr. 9a, 1. Et.

Zigarren-Haus

am Hirschgraben.

Offeriere für das Weihnachtsfest

Zigarren, Zigaretten,

Präsente zu 50 Stück, schöne Packung.

Neu eingetroffen:

10 000 Stück Zigaretten, à 20 Pfg.,

15 000 Stück, à 25 Pfg., ohne Mundstück.

Englische, amerikan. u. ägyptische Zigaretten.

Auch empfehle

Shag- und Tabakpfeifen

zu billigsten Preisen.

Rauchtabak, vorzüglichste Qualität,

reine Uebersee.

Weihnachts- u. Neujahrskarten,

wunderbare Ausführung, in grosser Auswahl.

Max Kasper.

H. Grollmus, Hirschberg

in Schlesien

Telef. 352 Markt 35.

Zähle für beste, trockene Winterfelle:

Füchse (Ostpreußen) Mk. 300 320 340

Füchse aus and. Gegend. - 280 300 320

Stein- u. Bammarder - 300 320 340

Mitis - 40 - 50 65 80

Dachs - 20

Ottern über 1,25 Mr. - 500

Rehfelle - 35

Hirsch pro Rls - 18

Winter-Wildkanin la - 2

Winterhantinfelle, glatt u. gut getrocknet, bis Mk. 4

Winterhasen - 6

Raben (gute Winter- schwarz) - 15

grau - 10

bunt - 6

Ziegen-Felle von Herbst und Sommer - 80

ganz je nach Wert.

Beachten Sie heute Sonntag die
Schaufenster mit der modernen
Bindekunst, Spez. Brautschmuck
von
Ender's Blumenhaus,
Hirschberg, Markt 1 (Langstraße).

Konservenglasöffner Gummimann

ohne Steckfläche, verlegt nie Gummi und Glas.

Nur bei **M. Jente, Bahnhöfstr. 10** Telef. 248.

Offeriere prima dänischen Rotkohl.

**E. Schneider, Schmiedeburger-
Straße 25.**

Zu verkaufen:

1 Siebemaschine, antieff.
Bestell. 1 Drechselmaschine
mit Söbel, 1 Kettenlaube-
pumpe, 1 Sandauer, gut
erhalten, 1 Wurfmaschine,
1 Villard mit Zubeh., Gr.
180×100 cm, 1 eff. Koch-
herd 110×80 cm, 1 Dreh-
orchester mit 2 Walzen. Zu
erfragen durch: Monteur
Otto Dyck, Hirschberg
bei Rabishau.

Zu verkaufen:

1 Blüschgarnitur, 1 Sofa
und 2 Sessel (rotbraun),
Friedenswaare u. f. g. erh.,
1 etwas gerund. Tisch u.
2 Rohrühle (dunkel), eine
gebrauchte Bettstelle
mit Matratze
in Biergrüh Nr. 50
bei Rabishau.

Neuer echter Elektrik-Seal-Bisam-Mantel

von bestem Material ge-
arbeitet, neueste Form,
breitem Kragen, elegant
auf Seide, sehr preiswert
zu verkaufen.
H. Grollmus,
Rirschmerstr., Markt 35.

Damen-Schreibzimmer,

echt Mahagoni, zu
verkaufen. Off. unt.
M 966 an die Expd.
des „Boten“ erbeten.

Elektrische Hauslampe

80 Stund. Brenndauer,
wunderbares Licht,
Muster geg. Nachnahme
Mk. 15.50.
**E. Schütt, Charlotten-
burg 2, Fabrikation.**

Eine Pilsdgarnitur,

Sofa u. 2 Sessel, Nub.,
mit dunkelbr. Wolzplisch,
sehr gut erh., bill. zu ver-
kaufen, ebenso ein
Chaiselongue.
Stephan, Ziegelstraße 1.

2 Bettstellen,

mod., echt Nub., mit Pa-
tent- u. Auflege-Matratz.,
Friedensw., neu, preisw.
zu verkaufen Sunnersdorf,
Paulinenstr. 13, 1 rechtl.

1 runder Tisch, 1 Leder-
Damentasche, 20 Herren-
Kragen (Beize 41)
zu verkaufen Sunnersdorf,
Kirchhoffstr. 5, Gartenhaus.

Zu verk.: 1 Paar Schnee-
schuhe, 2/3 m lg., 2 Paar
Schlittschuhe Nr. 27—31,
für Herren, vernid., 1 B.
Damen-Daueschuh Nr. 36,
braun, 1 Reihbreit und 2
einf. Bettst. (Friedensw.)
Derfischdorf, Giersd. Str. 200

Zu verk.: Ben. gebrauchte
Dampfmaschine mit vier
Rohr., Ufsteinbücher vb.
Stonsdorferstr. 16a, vt.

Wartung!!!

2 Paar lange Stiefeln Gr.
29, 1 B. halbla. Stiefeln
Gr. 29, 3 B. Schmirische
Gr. 28 stehen zum Verkauf
Markt 10, Vorderhaus,
4 Treppen rechts.

Ein fast neuer Photo-
Apparat, 9×12, mit Stat.,
billig zu verk., sowie eine
w. getr. Winterjoppe und
Vadett für Knaben v. 12
bis 15 Jahren. Näheres
Lichte Guratstraße 9, bart.

Gebr. Federsofa 50 M.,
weiße Velasoa 50 M. und
Rückfahrmühle f. Schulmnd.
10 M zu verkaufen Kaiser-
Friedr. Str. 14, Erdgesch.

Ein weißer Rinderpflsch-
mantel nebst Mütze (4 St.),
Herren-Jackett u. Weste, 1
hefter Burschenhut, ein
Wandspiegel, 1 Sitzbade-
wanne, 1 Kapotthut f. L.
Dame zu verkaufen
Gnaer Weg 4, bart.

Preiswert zu verkaufen:

1 hbl. gefärbt. Mantel, arb.
Fleur, 1 Paar gut erhalt.
Militär-Schuhe Gr. 28½,
1 fast neue Wiener Fleh-
harmonika einreih., 1 gut
erhaltene Konzert-Sither
mit Noten und Ständer,
1 Gut,
3 Mützen.
Näheres: Aufschersche
Hotel „Vellebue“.

Zu verkaufen Bernsdorf
u. Ann., Gerichtsweg 17:
Gut erhaltene Koffime
blau Tuch, braune, reine
Wolle, schwarz gefärbt. Mi-
litärstoff, Kinder-Stuhl-
schlitten, 1 Samt-Rinder-
hut (5—7 St.) u. a. mehr.

Soeben eingetroffen:

Samt-Cord
für Mäntel und Kostüme

Manschester
für Joppen und Anzüge

Kostümmstoffe
reine Wolle in allen Farben

Mantelstoffe
in modernen Caros

Degenhardt & Wolf

Neu eingetroffen:

Schw. Filzschuhe mit Schnalle u. Leder-
sohle, Kamelhaarschuhe und Pantoffeln
jeder Art zu mäßigen Preisen.

S. Blazetzag,

Garnlaube, neben Gasthof „Goldenes Schwert“.

Neu eingetroffen:

Scheuertücher

Landeshuter Webwar.-Niederlage

Erich Assert

Bahnhofstr. An der Gnadenkirche.

Wir empfehlen:

Prima gebl. Reinleinen

Deckbett-, Kissen- und Bettuchbreite

Küchenhandtücher

:: Wischtücher ::

Fertige Bettwäsche

Deckbettbezüge :: Kissenbezüge

Laken.

Zur Eigenanfertigung:

Hemdentuche :: Dowlas :: Linon.

Degenhardt & Wolf

Zum Fest

empfehle mein großes Lager

Rhein- und Moselweine

von Mk. 9.30 p. Flasche an,
Deutsche Rotweine
von Mk. 9.65 p. Flasche an,
1917 cr

Rote Bordeauxweine
von Mk. 12.80 p. Flasche an,
Oesterreichische Süßweine

von Mk. 10.— p. Flasche an,
Deutsche Schaumweine.

Die Preise verstehen sich
inkl. Glas, exkl. Steuer
und Verpackung.

Sortierte Probesendungen
von 10 bis 12 Flaschen nach
auswärts stehen gegen
Nachnahme gern zu Diensten.

Kempinski's Weingrosshdlg.

Inh. Oskar Reimann
Fernsprecher 286
Kaiser Friedrichstraße 18,
Kontor u. Verkauf 1. Etage.

Für Saalbesitzer!
Eichen- u. Buchen- Parkettboden

bei zeitgemäß billiger Be-
rechnung und saub. Aus-
führung.

G. Hiescher, Mauer n. B.

Reparaturen von Maschinen aller Art

werden schnell und sach-
gemäß ausgeführt.
Oskar Berndt, Masch.-
Bau- und Repar.-Anstalt,
Landeshut i. Schl.,
Waldburger Straße.

Schreibmaschinen-
Reparaturwerkst. all. Syst.
Ausführung sämtlicher
mechanischer Arbeiten.
Georg Scherpe, Mechanik.,
Dörschberg i. Schl.,
Schulstraße 14.

Kamillen-Saarl
Marke „Sonnella“ ist d. feinste
Saarpflegemittel. Erhältl.
bei Aug. Grüttnor Nachfgr.,
Grossf. Dörschberg, Schl.,
Langstraße Nr. 6.

Wir empfehlen unsere großen gut sortierten
Läger in

Teppichen

bis 4 Meter lang

Läuferstoffe • Fellvorlagen

Innen-Dekorationen

Gardinen • Stores

Bettdecken • Steppdecken

Tischdecken, Divandeen

Metall-Bettstellen

für Kinder und Erwachsene

Degenhardt & Wolf

Einer sagt es dem Andern,
daß ich hohe Preise zahle für
**Kanin-, Ziegen-, Hasen-,
Reh-, Schaf-Felle**

sowie für sämtliche anderen Exoten.
Alfred Schmidt im Warmbrunner Hof,
Warmbrunnerstraße 27.

Rippenheizrohre Radiatoren

ganze Heizanlagen kauft und montiert ab
Civilingenieur Hasenwinkel, Breslau, Alsenstr. 48.

Beliebte Geschenke
für den Weihnachtstisch

Herrenartikel

Binder } **Krawatten**
Schleifen }
Regattes } Neuheiten, gestrickte Binder.

Moderne Kragen-Facons
in allen Weiten lagernd.

Handschuhe, Hosenträger
Oberhemden Nachthemden

Kinder } **Taschentücher**
Damen }
Herren } bestickte und farbige Muster.

Degenhardt & Wolf

Geschäftseröffnung.

Unter der Firma

Raumkunst und Kunstgewerbe

eröffne ich am heutigen Tage in

Hirschberg/Schles., Promenade 8 (neben dem Konzerthaus)

eine Ausstellung und den Verkauf von kompletten Wohnungseinrichtungen und kunstgewerblichen Gegenständen nur erstklassiger Fabriken und namhafter Künstler.

Unter Zusicherung reellster Bedienung bitte ich bei Bedarf mein neues Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Carl Rudolph, Kunstgewerbler.

Besichtigung auch ohne Kaufzwang gern gestattet.

Riechsalz „Haloform“.

Unser neues allein sicher wirkendes Mittel gegen alle Erkältungserscheinungen Flasche 5 Mk.

gegen
**Schnupfen
Grippe
Katarrhe**

In Apotheken und Drogerien erhältlich oder direkt v. allein. Hersteller. Pharmaz. Ges. Walter & Co. Frankfurt-M. Kaiserstr. 33.

Dauernd brauchbar. Nur einmalige Anschaffung.

Zum Weihnachtsfest

empfehlen wir unser gut sortiertes Lager in
praktischen Geschenkartikeln

- Waschmaschinen, Wäschemangeln,
- sämtliche Haus- und Wirtschaftsmaschinen,
- Solinger Stahlwaren,
- Tafel- und Küchengeräte,
- Kochgeschirre in Gußeisen
- Ia. braun emailt und Aluminium,
- Beleuchtungskörper in hochartigen Mustern
- elektrische Taschenlampen,
- Kaffeeapparate,
- Schlittschuhe, Kinder Schlitten,
- Einlochapparate Ia. verzinkt,
- Einlochgläser „Monopol“ mit rotem Gummi,
- Einlochkrüge.

Rumpelt & Meierhoff
G. m. b. H.
Markt 25.

Tafelbirnen

empfiehlt nachmittags im
Baden Salzgasse Nr. 4, r.
Wiener.

Zöpfe

in allen Farben.
P. Wede, Markt.

Gegen Katarrhe



Nutzhölzer!

6 Pappeln, 7 Fehltr.,
3 Birnen, 4,83 Fehltr.,
Eichen üb. 10 Fehltr.,
Fichten mehrere Fehltr.
Gest. Preisofferten und
Besichtigung erbittet
Dunzel,
Rittergaut Nr. 1, Stöndorf

Rohlenkasten

Liefert billigst
Albert Komradtsch,
Henddorf i. N.

Weihnachts-Musik

Geschenkartikel

für den

Weihnachtstisch
in großer Auswahl.

Zentrale f. in- u. ausländ. Musik
Buch- u. Musikalien-Handlung

Hugo Schennen

Warmbrunnerstr. :: Ecke Bergstr.
Telefon Nr. 136.

Fachmännische Bedienung.

Fachmännische Bedienung.

Passende Weihnachtsgeschenke.

Garnituren für Damen und Kinder
in Pelz, Marabu, Plüsch, Krimmer.

Sweater in allen
Größen

Herren- u. Damen-
Westen

Wollne Unterkleidung für
Damen, Herren u. Kinder.

Damen - Sportjacken

Strickwolle

Hemden, Beinkleider, Untertailen, Korsetts

Damen-Hüte
Kinderhauben

Herren- u. Knaben-
Mützen

Hermann Junge,
Warmbrunn, Schloss-
platz 9.

Für den

Weihnachtsbedarf empfehle meine grossen gut sortierten Läger in moderner

Winterbekleidung

für Damen, Herren,

Backfische, Jünglinge,

Mädchen und Knaben.

Die Gediegenheit der Stoffe und Zutaten, die erstklassige Verarbeitung, die vorzüglichen Passformen, die vielseitigen Fassons und Grössen-Auswahl, die zeitgemäss niedrige Preisstellung und die fachmännische Beratung sind bekannt und erleichtern Ihnen den Kauf.

Auf meine Abteilung: Stoff-, Seiden- und Futter-Ausschnitt mache ganz besonders aufmerksam.

Anzug-, Ulster-, Hosen-, Kostüm-, Mäntel-, Kleider-, Blusen-Stoffe, Seiden-, Futterstoffe, Flanell, Barchend, Leinen, Drell, Zeltbahnstoff.

Friedr. Karl Schmidt,

Textil-Industrie und Modehaus mit Massanfertigung

Hirschberg i. Schles., Langstrasse 19.

Telefon 736.

Sonntag bis 6 Uhr abends geöffnet.

Lederwaren

in bekannt guten Ausführungen

empfiehlt

Vielhauers Täschnerei

Zu verkaufen:

Eine goldene Herren-Taschenuhr.

Ausgezeichnetes Werk.

Landeshut, Brauhausstrasse 3.

Goldene Trauringe

333 und 585 gestempelt
eigenes Fabrikat — stets am Lager.

E. Lachmich, Goldschmied,

Bahnhofstrasse 16.

Für den Weihnachtstisch

- Taschentücher
- Handschuhe
- Strümpfe
- Spitzenkragen
- Krawatten
- Hosenträger
- Handarbeiten
- Haarschmuck
- Perltaschen
- Seidenschals

I. Königsberger.

Achtung! Wichtig für Achtung!
Logierhaus-

und Hotelbesitzer sowie für Wiederverkäufer.

Prima Sauerkraut 4 Zentner Mk. 25.-

Saure Gurken à Schock Mk. 12.- bis 25.-

Gesundes Weisskraut

Gelbe Speise-Kohlrüben

hat in grösseren und kleineren Posten abzugeben

August Polte, Warmbrunn.

Vor der Steuer!

welche ab 1. Januar in Kraft tritt, empfehle mein großes Lager in

Kognak Weinbrand
Französis. Kognak
Jamaika-Rum
Zuckergesüßte

Tafel-Liköre

wie
Curaçao triple sec
Stoertebekers

Maagdruppen

Cherry Brandy

Kempe Liköre

Edt Stonsdorfer

Kräuter-Bitter

Strawalder Ur-Korn

Kempinski's

Weingroßhandlung

Inhaber: Oskar Reimann,
Kaiser Friedrichstrasse 18,
Kontor und Verkauf 1. Etage.
Fernsprecher 286.

+ Flechten +

— trodene u. nässende —
Schuppenflechte,
Barflechte, Hautausschlag,
Mittelfer-Pickel, werden in
kurzer Zeit voll. beseit. v.
Dr. Schulz

Flechtensalbe.

Seit vielen Jahren aus-
gezeichnet bewährt. Preis
v. Tube 4 M. geg. Nachn.
durch Concordia-Vertrieb,
Betteln 32 bei Berlin.

Frauenhaar,

ausgefärbt u. abgedun-
nelt zu höchsten Preisen

Max Schulz,
Stadttheater-Dirigent,
Bahnhofstr. 67.

Das große Traumbuch

nach alt. ägyptisch. u. astro-
logisch. Urkund. nur 2
Nachn. Mk. 2.45, dazu astro-
log. 36 Wahrsageracten u.
Beschreib. v. Sachleben,
Berlin 523, Schmidtstr. 41.

Ablauföle,

Wachs-, Stearin- und
Fettabfälle

läuft
C. H. Grüttner, Fettfabr.,
Sechshäute.

Ausfärscheiden! Christbaumkerzen

mit Brennstoff!
Probierbd. mit 2 St. 10 M.
Nachn. 10 Dyd. u. 10 St. 72 M.
Max Schmidt, Gießh.
Gmuerstr. 78.

G. & W. Ruppert G. m. b. H.
Herischdorf u. Stonsdorf

empfehlen:

Kümmel, Pfefferminz,
Tausendgulden-Likör,
Kirsch u. Kirsch m. Rum,

sowie diverse andere

— **Spirituosen.** —

Für Weihnachten

Schokoladen / Kakao / Tee
Kaffee / Pfefferkuchen
und ff. Obstweine empfiehlt

Clara Liebich,

Promenade 3.

Wir empfehlen:

Schlafzimmer-Möbel

in einfacher und vornehmer Ausführung, sowie
ganze Wohnungseinrichtungen

Ausführung nach unseren Musterzimmern u. Zeichnungen.
Baldige Bestellung erwünscht.

Hirschberg, Holzindustrie u. Kunstschlerei
W. Rudolph & Co., G. m. b. H.

Als Weihnachts-Geschenk

empfehle hochfeine



Kanariensänger,
prima Hohlroller,

sowie auch Zuchtweibchen.

Paul Günther, Herischdorf

Wehrichsbergstr. 223 E.



Rasiermesser
chirurg. Instrumente
Gilletteklingen
(alle Systeme)
Vliescheeren
sämtl. Stahlw.
schleift sauber
(innerhalb 24 Stunden)
H. Schedletzky
Salzgasse 7.

Ahorn-,
Birken-,
Buchen-
u. Linden-

HOLZ

kauft jedes Quantum

Agnatendorfer Holzwarenfabrik

Oscar Keil.

Gebannten Kaffee,
Kakao, Tee,
Sultaninen,
Rosinen,
Korinthen,
Mandeln,
Mandel- } Del.
Zitronen- }
Backpulver,
Vanille-Zucker,
Zimt,
Narcisblüte,
Backpflaumen,
Nischobst,
Ringäpfel,
Weihnachtsgebäck,
Walnüsse

empfehle

E. W. Anders,

Ind. M. Gaertner,
Bahnhofstraße Nr. 26.

Christbäume,
Baumkerzen,
Salon-Kerzen.

Als Grabschmuck

feine Topfstannen,
frische und künstl. Blumen
empfehle
Gottwalds Blumengesch.,
Warmbrunn,
Am Neumarkt Nr. 5.
Große Weihnachts-Blum.-
Ausstellung.

+Magerkeit+

Schöne, volle Körperformen
durch unsere orientalischen
Krautpillen, auch für Rekon-
valeszenten u. Schwache, prals
gekrobt goldene Medaillen
u. Ehren dipl.; in 6-8 Wochen
bis 30 Pfd. Zunahme, garant.
unschäd. Aerztl. empf. Streng
reell! Viele Dankschreiben.
Preis Dose 100 St. Mk. 5.-
Postanw. oder Nachn. Fabrik
D. Franz Steiner & Co.,
G. m. b. H. Berlin W 30, 118.

Ramilien-Saarl
Marle „Sonnella“
ist das feinste Haarpflege-
mittel. Erhältlich bei
Aug. Grütner Nachfolg.,
Großst. Hirschberg Schl.,
Langstraße Nr. 6.

Wünschen Sie

Aufklärung i. Vergangen-
heit, Gegenwart und Zu-
kunft? So senden Sie ge-
naue Adresse unter Ang.
Ihres Vornamens, Jahr
und Tag der Geburt ein.
Zahlreiche Dankschreiben.
Ausl. grat. Afro-Verlag,
Hamburg 36, o.,
Schleichbach 80.



Uhren u. Goldwaren

große Auswahl — billigste Preise.

Brillen, Kneifer, Barometer, Thermometer.

O. Jaeckel, Uhrm., Langstr. 18,
gegenüber Kaufhaus Pinoff.

Reparaturen aller Art schnell und zuverlässig. Altes
Gold und Silber, Münzen wird gekauft und zu höchsten
Tagespreisen in Zahlung genommen.

Den geehrten Einwohnern von Alt-Rennitz
und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß
ich die

Tischlerei

von Herrn Lucas

Aussich erworben habe und ab 1. Januar
weiterführe. Da ich bestrebt sein werde, meiner
werten Kundschaft nur gute u. solide Arbeiten
zu liefern, bitte ich höflichst um gütigen Zu-
spruch.

Hochachtungsvoll

Max Leuschner,

Tischlerei mit Kraftbetrieb.

Dasselbst kann sich auch ein Lehrling melden
Mr sofort oder Ostern.

Zithern

mit unterlegbaren Noten
empfehle

Gustav Ulbrich, schräg über d. Hirsch-
berger Brauhaus.
Fernruf Nr. 723.

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich

Christbaumlichte, -: Christbaumschmuck,
Kekse, Zwieback, Schokolade, Kaffee,
Wurst, Käse, ff. Kernseife, ff. Aepfel, Birnen.

O. Schubert,

Dunkle Burgstr. 21.

Futterrüben

verkauft billig

Raiffeisenlager
Herischdorf.

Literatur E 1 frei.

Das schönste

PAUL HÖHNE
 Hirschberg Schles.
General-Vertrieb
 Besichtigung ohne Kaufzwang.

Weihnachtsgeschenke!

DUCA

Künstlerspiel-
Wiedergabe - Apparat
(Piano, Flügel oder Vorsatzer)

trägt ureigene
Meistervorträge
in's private Heim.

Empfohlen durch erste Pianisten.



**DUKANOLA-
TRETPIANO**
Kunstspiel-Apparat
(Piano, Flügel oder Vorsatzer)

befähigt mühelos
zu meisterhaftem
:: Klavierspiel ::

Nur höchste Auszeichnungen.

Geschirr-
Hut-
Jagd-
Juchten.
Leder-

Fette

-Vaseline
-Maschinen
-Patentachs.
-Treibriemen
Adhäsion

sowie

Maschinen-
Motor-
Zentrifugen-
Zylinder-
Schneide-

Oele

-Bohr
-Poller
-Schleif
-Fußboden
-Auto

in feinsten hellen und dunklen Qualitäten,
liefert zeitgemäß billigst

C. A. Grüttner, Sechsstätte.

Niemand

kann den Kleinen zum Weihnachtsfeste mit etwas
anderem größere Freude bereiten als wir mit einer
Kinderdenkerei, die Sie im Preise von Mk. 2.00 bis
Mk. 20.00 erhalten bei

Otto Saumer

Graveur und Stempelfabrikant

Kleine Poststraße 2 * * gegenüber der Postkante

Beischaße aus Propellerholz mit schönem Monogramm
von Mk. 5.00 an.

Friedrich Wieland & Co.,
Backofenbaugeschäft, Waldenburg i. Schl.

empfehlen sich zum Um- und Neubau, sowie
Reparatur von Backöfen aller Systeme. Bis-
her über 3000 Anlagen fertigestellt. In Referenzen,
reelle und sachmännliche Bedienung.

Lager sämtlicher Backofenarmaturen,
Chamottewaren, Roststäben sowie Bäckerei-
maschinen und Geräte.

Vertreter

der weltberühmten Pott'schen
Karussell-Teigknetmaschinen.

Max Lehmann, Hirschberg, Schmiedebergerstr. 1a.

Feder, Posten, altes Eisen
Lumpen, Knochen,
Papierabfälle,
Nupfer, Messing,
Rohgur

Altmann

Zink
Blei usw.
reservieren Sie
vorteilhaft bei
Kasch. Hartwig
Hirschberg
nur Viehmarktstr. 6a Fernr. 403

Noch nie dagewesene Preise
für

**Ziegen- Reh-
Hasen- Kanin-
Felle**

zahlen

Caspar Hirschstein & Söhne
Dunkle Burgstraße 16.



Auch
ich

trage meine
sämtl. rohen
Häute und
Felle zu

Zeldler, Sand 9.
Er zahlt
die höchsten Preise.

Uhren



Schmuckstücken,
Bedarfs Artikel,
Musikinstrumente,
Bücher etc.
geb wir Ihnen
nach Ihr. Wahl
umsonst
ad. gegen Zah-
lung eines ge-
ringes Mehr-
betrages, wenn Sie für uns
100 schöne Gelegenh. Künst-
ler, Weihnachts- u. Neujahr-
karten, Wert M 15.-, verk. auf
u. uns von dem Erlöse M 10.50
einmalen Karten und Ge-
schenkliste gest. hin. kosten-
los zu. Schreiben Sie sofort.
Walter Schmidt & Co.
Berlin W 30, 4^{te}

umsonst!

**Ungekämmtes
Frauenhaar**
bis zu 80 Wt. pr. Allogr.
kauft
Starke, Haargehäuft
Bangstraße,
am Warmbrunner Platz.

Das große
Tranbuch
nach alten arabischen
u. ägypt. Urkunden,
Verzeichn. d. Glüds-
u. Unglüdsstare, Pla-
neten u. ihre Deuta-
tur M 1.80. Nach-
M 2.40, dazu gratis
36 Bahrianaert. n.
Beschreibung, Verlag
K. HAUCKE, Berlin,
Abt. 312, Brunnenstr. 27.

Wunderwaren
Spülapparate,
sanitäre
Frauenartikel.
Anfragen erbet. Versandhaus
Housing, Dresden 130,
Am See 27.

Fliesen
Wand- u. Fußbodenbeläge
Orbel & Rothkirch,
Wormsleben, Bernstr. 250.

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Für Kinder: Kinder-Höschen, Kinder-Strümpfe, Kinder-Kleidchen, Kinder-Mäntel, Kinder-Röckchen, Kinder-Mützen, Kinder-Schürzen, Kinder-Handschuhe, Kinder-Gamaschen

Schwitzer

Erstlings-Wäsche

Reform-Beinkleider

Für Damen: Damen-Strümpfe, Damen-Handschuhe, Damen-Schürzen, Sportjacken, Blusenschoner, Sportmützen, Untertaillen, Unterröcke, Korsetts

Damen-Taschen

Taschentücher

Damen-Wäsche

Pelz-Garnituren

Für Herren: Oberhemden, Hosenträger, Kragenschoner, Krawatten, Sportschals, Sportgamaschen, Trikot-Wäsche, Wickelgamaschen, Lederwaren

Stöcke

Dauer-Wäsche

Schirme

Ausrüstung für den Wintersport

Sonntag, 4. Advent, bis 6 Uhr geöffnet.

Bekleidung für den Wintersport

Kaufhaus R. Schüller, Bahnhofstr. 58 a :: Telefon 148 ::

Buttermaschinen, Butterschwänken, Butterfässer, Zentrifugen, Viehfutterdämpfer und -Kessel, Rübenschneider, Rübenpressen, Krautschneidemasch. Obstdörren, Gemüsedämpfer, Wäschemangeln (dreiwälzige) empf. billigst
Carl Haelbig, Eisenhandlung.

Pferdeschermaschinen, Pferde- u. Viehscheren sow. famit. Ersatzteile, Schleifen und Reparieren derselben in eigener Werkstat. **Paul Molinari,** Bahnhofstraße 7.

Für den Weihnachtstisch empfehle in reichhalt. Auswahl in **Musikalien** Elite-Melodien-Album, **Der erste Ball,** Die neuesten Operetten u. andere Schlager, Was die Wandervögel singen. **Heine. Springer's Buchh.** Schildauerstr. 27.

Blühendes Aussehen durch Nähr- u. Kraftpillen „Grazinol“. Durchaus unschädlich, i. kurz. Zeit überraschend. Erfolg. Aerztlich empfohlen; Garantieschein. Machen Sie einen Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. 1 Schacht. 3.00 Mk. 3 Schacht. zur Kur nötig 8.00 Mk. Frau M. a. S. schreibt: Senden Sie mir 1. meine Schwester auch 3 Schacht. Grazinol; ich bin sehr zufrieden damit. Apotheke **R. Möller Nachf.,** Berlin G. 24., Turmstr. 16.

Stempel in Kautschuk und Metall. Bronnstempel, Humeroteure, Petschäfte, Schablonen, Siegelmarken, Vereinsabzeich. Stempelkissen und -Farben. **Firmen- u. Türschilder** in Messing, Nickelzink und Emaille empfiehlt **Franz Sallat** Hirschberg, Markt 10 (Hirschberg)

Pelze!

Herren-, Damen-Pelze und Jacketts
Damen-Pelzwesten

Die große Fuchsmode

- * Echle Weiß- und Blausüchse *
 - * Echle Kreuzfüchse * Mastfüchse *
 - * * braun gef. Füchse * *
 - * * Silberfuchs gef. Füchse * *
- in großer Auswahl

Eleg. Jadentragen * Stolas * Muffen

Anschicksendungen ohne Kaufzwang franko! Katalog gratis

Neubezüge * * Umarbeitungen
Modernisierungen

auch nicht von mir gefauster Gegenstände fest
besonders sorgfältig und preiswert

M. Boden Breslau I Ring 38

Hofl. J. M. d. Königin - Ww. der Niederlande.

* **Petersdorf i. Rsgb.** * *
Oswald Zimmermann

Bücher, Bilder, Papier- und Schreibwaren, Spielsachen.

Weihnachtsgeschenke

Schmuck-Sachen, Luxusgegenstände, Lederwaren, Spazierstöcke, Schulartikel.

Als passende
Weihnachtsgeschenke ! !

empfehlen wir:

- Deckelwasserschiff „Caldor“ (spart Gas bis zu 25 pCt.)
- Waffelbäckisen „Klipp-Klapp“
- Gasloch- u. Heizapparate
- Gasbrat- und -Bäcköfen
- Gasbadeöfen, Gasbügeleisen
- Gaslampen aller Art.

Ausstellungsraum geöffnet wochentags
:: von 8-1 Uhr vormittags. ::

Gaswerk.

Musik-Schallplatten

empfehlit

Gustav Ulbrich,

schrägüb. d. Hirschbgr. Brauhaus, Fernsprecher Nr. 723,



Praktische Weihnachtsgeschenke

empfiehlt

Für Herren:

Oberhemden, Leinenwäsche
Gummiwäsche, Tag- und
Nachthemden, Trikot-Unter-
wäsche, Krawatten, Selbst-
binder, Kragenschoner,
Hosenträger, Socken,
Sockenhalter, Taschentücher

Für Damen:

Taghemden, Nachthemden,
Beinkleider, Nachtjacken,
Untertaillen, Unterröcke,
Blaue Reformhosen (Friedens-
qualität), Strümpfe, Strumpf-
halter, Schürzen für Haus
und Zierde

Für Kinder:

Blaue Reformhosen, Leibchen, Schürzen, Schwitzer, Taschentücher,
Strümpfe, Strumpfhalter, sowie sämtliche **Erstlings-Wäsche.**

Leinen- und Baumwollstoffe = Tisch-, Haus- und Küchenwäsche
Gardinen — Bettdecken.

Landeshuter Webwaren-Niederlage

Erich Assert

Telephon Nr. 638.

Hirschberg i. Schles. An der Gnadenkirche.

== Weihnachtstisch ==

empfehlen

Teppiche

Gardinen in Tüll und Madras
Stores

Bettvorleger, Felle

Tisch- und Divandecken
Läuferstoffe

Seidene Lampenschirme
in Batik und Handmalerei.

Fa. Friedrich Höper

Inh. Waldemar Höper

Spezialhaus für mod. Innendekoration
Hirschberg, Bahnhofstr. 16.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle:

Elektrische Tisch- u. Klavierlampen

Bügeleisen,

Taschenlampen - Batterien,

sowie Notstandsbeleuchtungen.

Elektrot. Installationsgeschäft Paul Jahn,

Hilfstr. 1. Mab. Telefon Nr. 58.

Weihnachts- Geschenke

aller Art

für Haus und Küche

sowie große Auswahl in

Puppen

und sonstigen Spielwaren

Christbaumschmuck

empfiehlt

Rudolf Preußing

Kauf- und Sporthaus

Krummhübel i. R. Telefon 280.

Waldbestände

mit oder ohne Grund und Boden, gegen sofortige bare Auszahlung zu kaufen gesucht. Vermittler zahle 3 Prozent.
Friedrichshol
Willy Mentzel, Cunnersdorf, Tel. 677.

Rasierapparate
Rasiermesser
Abzieh-Apparate
Manikure Etais
Tischbestecke
sowie sämtliche
Solinger Stahlwaren.

Paul Molinari

Bahnhofstr. 7.

Reklamepreis

nur 19.50 Mk.



Juchos feinstes
mit 4.50 Mk.

Nur 19.50 Mark kostet diese echt
deutsche Ankeruhr 30tünd. Wert.
Dieselbe Uhr, aber echt Gold-
rand mit Charnier nur 24. — Mk.
Danzerkette 1. — Mk., echt versilb.
2. — Mk., echt verguldet 4. — Mk.
Uhrspindel 8.75 Mk., Uhrbanduhr
37.50 Mk., mit Leuchtziffern
39. — Mk.

Uhren-Klöse,
Berlin S. W. 29/8.

Pat.-Wäscherolle,
Nähmaschine,
Federbetten, Rohr-
stühle

u. versch. and. wert
preiswert

Sermann Seiler,
Markt Nr. 10.



Lungenkrankheiten

aller Art
erhält Apolbel u. Apo-
mann's Lungenheiler.
Seit Jahrhunderten bew.
Gesundmittel, in neuester
Zeit von ersten medicin.
Autoritäten erprobt und
warm empfohlen. Wirkung
wunderb., Bazill. Schwim-
ben im Auswurf, Appetit
Gewicht, Befinden beben
sch. 1 Paket 2.50 A. In
allen Apotheken od. dir. v.
Apoth. von Bismarck,
Wanfried i. Thür. 4a.

Ansichtskarten

100 Liebeskarten-Postk. Mk. 8.00
100 Blumen-Postk. sort. „ 8.00
50 Künstler-Postk. sort. „ 8.00
Verlag Marsot, Breslau 195.

Alkoholfreies Heißgetränk
Silvester-Glöckchen

mit
Punsch-Aroma.

Paul Przibilla,
Likörfabrik,
Hirschberg i. Schles.,
Aeußere Burgstraße 14.

Folgende

Weihnachtsbücher
sind noch im „Boten“
zu haben:

Theodor Storm's
ausgewählte Werke
(3 Bände)
Mark 12.—

Mädchen-Bücher
zu 4 Mark 5.—

Grimm's Märchen,
Kränzchen-Schwester,
Im Stieglitznest
(eine Erzählung f. d. Jugend),

Knaben-Bücher
zu 4 5.— Mark,

Georg Alfred Mentz:
in westindischen

Gewässern,
Unter den Fahnen

Friedrich des Großen,
Aus Tagen der Gefahr,

Eine Flucht aus Sibirien,
Mit Cortez in Mexiko,

Im Herzen des
Felsengebirges.

In 24 Stunden

liefert



Farben-Klassen,
Emaillschilder,
Serrinschab., Gravierungen,
Potschellen m. Monogr. 5.—M.
Tanzstundenzählzeichen.

Otto Gaumer,
H. Poststr. 2, gegenüber d. Postschänke.

Alle silberne Lüfel
Münzen usw.,
solb. Ringe und Ketten,
Platin — Brennstifte
kauft immer
E. Sachnich, Goldschmied,
Bahnhofstraße Nr. 16,
alte Post.

Achtung! Achtung!
Für Gastwirte
und Kolonialwarenhändler!
Zur dauernden Belieferung von

Zigarren

und sonstigen Rauchwaren nehme noch Kund-
schaft an. — Garantiere für reelle und gute Bedienung.

Arthur M. Kaufmann

Tabakwarengrosshandlung
Warmbrunn

Voigtsdorferstr. 3 (Rosenheim) :-: Telefon 209.

Paul Przibilla

Likörfabrik :-: Hirschberg
Tel. 273. Aeußere Burgstr. 14. Tel. 273.

Zum Weihnachtsfest

empfehle ich mein reichhaltiges Lager zu billigsten
Tagespreisen in:

Kognak, Rum, Punsch.
Alter Trinkbranntwein, diverse
Doppel-Liköre mit Alkohol u. Zucker.
Rot- u. Weißweine, Ungarweine.
Sowlen, Frucht- u. Traubensakt.
Alkoholfreie Getränke.

Paul Przibilla

Likörfabrik :-: Hirschberg
Tel. 273. Aeußere Burgstr. 14. Tel. 273.

Alteisen,
Metalle

wie Zink, Blei, Kupfer, Messing,
Rotguß, Flaschenstaniol,

Lumpen, Knochen,

Papierabfälle usw.

kaufe jeden Posten.

Carl Hartwig

nur Schützenstraße 26/28
Telefon 663.

Pelzfell-Sammler!

Nur in Leipzig bei **Otto Bütz,** Nicolaistr. 28/32
werden höchste Tagespreise für jedes Quantum gezahlt.

Silber-

H. Ballach, und Goldmünzen, Löffel, Ringe,
Ketten sowie Platin, Brennstifte,
Zahngobisse etc. kauft immer
Goldschmied u. Graveur,
Contessastr. 6.

Roh-Häute
und Felle

laufen fortwährend
zu höchsten Preisen
Caspar Hirschstein
& Söhne,
Dunkle Burgstraße 16.

Damen-Hemden,
Untertalifen sehr preisw.
H. Werner, Warmbrunn.

Als praktische **Weihnachtsgeschenke**

empfehlen wir:
Coupé- u. Kabinen-Koffer, Reisetaschen, Ruck-
säcke, vornehme Hand- u. Besuchstaschen,
Aktenmappen, Schultaschen (Kintleder), Geld-
behälter für Scheine u. Silber, Geldscheint-
taschen, Hosenträger, Zigarren-, Zigaretten-
u. Brieftaschen.

Offenbacher Fabrikate!
Otto Spüth & Sohn
Markt 51.
Sonntags bis 6 Uhr abends geöffnet.

SCHÜRZEN
besten Qualität
in allen Preislagen
für
Haus und Zierde
in hervorragender Auswahl
I. Königsberger

hochvornehme
Salon-Tabletten
mit Spitzen-Einlagen und Glas eingetroffen.
M. Jente, Bahnhofstraße 10,
Etablissement für Neuheiten.

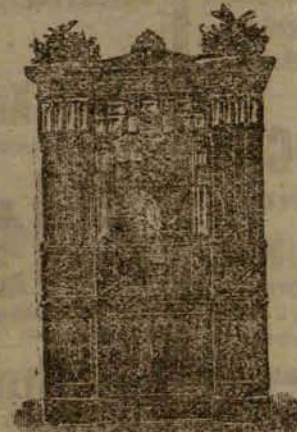
Harte
Kragen u. Manschetten,
weiche
Kragen und Serviteurs
empfiehlt
Clara Glazer
Markt 31.

Die modernen Tänze

wie überhaupt erstklassige Tanzmusik, klassische und moderne Unterhaltungsmusik, flotte Märsche usw. in

Philipp's elektrische Klavieren und Orchesterwerken.

Spezial-Instrumente für Restaurants, Saalbetriebe und Kinematographentheater. Billige Kapelle. Prospekte unentgeltlich durch die General-Vertretung für Provinz Schlesien



Gleichzeitig empfehle ich **Notenständer u. Klaviersessel.**

PAUL HÖHNE, HIRSCHBERG I. SCHL.

Bahnhofstr. 58a — Haus Schüller. — Fernsprecher 606.

Hirschberger Möbel-Industrie

Telefon 782. Paul Brückner & Co. Telefon 782.

2 Warmbrunnerplatz 2

Wir empfehlen einen eleganten Mahagoni-Salon (sapelli)

sowie Kleinmöbel aller Art, pass. zu Weihnachtsgeschenken. Einzel- u. Polstermöbel. Kompl. Brautausstattungen. Guter Steinmarmor

sowie eine Bauernstube sehr preiswert.

Otto Roch Goldschmied u. Graveur, Warmbrunn, schrägüber der Post.

Trauringe

Reichhaltiges Lager in Gold- und Silberschmuck. Eigene Werkstatt für Reparaturen und Gravierungen. Neuarbeiten. Optische Artikel.

Kaufe jeden Posten Gänse, Enten, Hühner, Tauben, Mast-Geflügel.

H. Nowak, Poststraße, Ecke Bahnhofstraße.

Kohlen^{no} wird gehoben

durch den Aufsehen erregenden

Sotobran - Ofen

f. mindertw. Brennstoffe wie Holz, Torf etc.

Für Ofenfabr., Sandlungen, sowie auch f. Zuffallat.-Geschäfte hervorragende, gangbare Neuheit.

Prospekte versendet Generalvert. d. Firma

Piehl & Behling für Selbstdeutschland, Bernstadt (Schl.).

Platzvertreter gesucht.

Hurra!
meine neuesten 1000 Wibe zum Lottziehen hab da! — Preisgeld, anstandslos, präsent für jede Gesellschaft.
nur Mark 1.30, nach M. 1.60, dazu gratis origina. Kautler-, Gratulations- u. Affären.
Verlag H. Haucke, Berlin, Ubl. 534, Brunnenstr. 27.

Möhren all. Art Kohlrüben u. Futterrüben

bietet an Richard Hoheisel, Falkenau i. Schles., Fernsprecher Nr. 8.

Worri-Würze!

Ein schönes Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau ist 1 Flasche Worri-Würze.

Worri-Würze

ist bei jetziger Fleischknappheit der beste Fleischersatz.

Worri-Würze

ist bei Zubereitung von Speisen, Saucen, Salaten u. Brühe d. beste Fleischersatzmittel.

Zu haben in den meisten Delikatess- und Kolonialwarengeschäften. Hauptlager und Originalkisten à 25 Flaschen Verkauf bei

Paul Berndt, Markt 18.

Für den Weihnachtsbedarf

empfehle mein reich sortiertes Lager in:

Modernem Schmuck

Gold- u. Silberwaren.

Emmo Lachmich

Bahnhofstraße 16 (Alte Post).

Zigarillos,

prima Deckblatt, mit Habana-Einlage, schöne volle Farbe, in Holzstücken zu 100 Stück Nr. 55.—, in Geschenkflarion zu 100 Stück Nr. 54.—
Bisarren, nur reine Qualitätsware, von 75.— bis 120.— p. K. Bigaretten, feinsten, hellgelben Virginia-Tabak, mit Goldmündl. Nr. 28.— p. K. Sofortiger Versand v. Nachnahme. G. Wenzel, Gannau i. Schl.

Korb-, Holz-, Bürsten- und Spielwaren. Richard Hoffmann, Korbmacherei, Langstraße 9.



Das schönste
Weihnachtsgeschenk
für jede Hausfrau ist ein
Gas-Brat- und Backapparat

LUCULLUS

Brät ohne Butter oder Fett die schönsten Braten, blickt das beste
Gebäck! Ein anerkannter Helfer als Einkoch- und Dörrapparat.
Die beste Kochhilfe. Ein Universalapparat für jeden denkbaren
Küchenzweck. Im Gasverbrauch billiger als jeder andere.
Prakt. Vorföhrung jederzeit auf
Wunsch. Alleinverkauf:

Reumer & Bönsch.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
**Salon-, Wand-, Wecker-
:: und Taschenuhren ::**
in feinsten und bester Friedens-Ausführung,
sowie alle

passenden Geschenkartikel in Gold, Silber
:: und Double ::
Altes Gold, Silber und Uhren werden gekauft und in Zahlung
genommen. Alle ins Fach schlagende Arbeiten werden schnell
und sorgfältig ausgeführt.

P. Stuckart, Uhrmacher,
Warmbrunn, Ziethenstraße, an der Schloßmühle.

Als Weihnachtsgeschenke
empfehle billigst

Parfümerien

der ersten deutschen Fabriken
in allen Preislagen

Zahnbürsten, Nagelbürsten, Kopfbürsten,
Kämme, Riechkissen etc.

Photogr. Apparate
sowie Zubehör zu den billigsten Preisen.

Germania-Drogerie

Max Bese

Bahnhofstraße 3.

Fernsprecher 31.



Bleibender Wert infolge Unbegrenzter Gewähr für jede unserer Familien- Maschinen

Singer Co., Nähmaschinen Act.-Ges.
Hirschberg, Bahnhofstr. 19.

Praktische Weihnachtsgeschenke

Brot Schneidemaschinen
Fleischwölfe
Wand-Kaffeemöhlen
Solinger Stahlwaren
Kochgeschirre

in Emaille und Aluminium,
sowie

Wirtschafts-Artikel
aller Art.

Hermann Kaden

Eisenhandlung,

G. m. b. H.

Fernsprecher 107.

Durch neue Eingänge
 besonders vorteilhafter Artikel für den
Weihnachtsbedarf
 sowie aparter Nachmusterungen
**moderner Damen-, Herren-
 und Kinder-Kleidung**

sind meine Läger auf das reichhaltigste sortiert.

Damen-Kostüme, Paletots, Ulster, Jacketts, Lodenmäntel, Astrachan-, Sammet-, Plüsch-, Velour du Nord-Paletots, Sportjacken in Wolle und Seide, Sportkostüme, Sportbeinkleider. Kleider, Blusen, Kostümröcke, Morgenröcke, Morgenjacken, Unterröcke, Untertaillen, Strümpfe, Wollwesten, Schürzen.

Herren-Sacco-Anzüge, Sport- und Joppen-Anzüge, Paletots, Ulster, Lodenmäntel, Sportbeinkleider, -Joppen, gestreifte Beinkleider, Fantasie- und Stoffwesten. Gummimäntel, Berufsbekleidung, Strickjacken und -Westen, Sweater, Mützen. Hüte, Oberhemden, Kragen, Chemisettes, Hosenträger, Krawatten, Socken, Handschuhe, Gamaschen. Mädchen-Paletots, Kleider, Blusen, Röcke, Knaben-Ulster, Anzüge, Joppen, Hosen, Lodenmäntel, Schürzen, Handschuhe, Hauben | Sweater, Mützen, Wäsche, Lodenmäntel.

Konfirmanden-Anzüge, -Kleider, -Kostüme, -Jacketts.

Elegante Anfertigung nach Maß bei Verwendung guter Stoffe und Zutaten.

Stoffverkauf für Anzüge, Paletots, Ulster, Kostüme, Kleider, Blusen, meterweise. :-: Größte Auswahl.

Gegründet
1880.

Telefon 56.

G. A. Milke

Hirschberg,
Bahnhofstraße 9.
Zweiggeschäft:
Schmiedeberg i. R.

Größtes Spezial-Geschäft für moderne Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung fertig und nach Maß.

Sonntag bis abends 8 Uhr geöffnet.

Meine Auswahl **S**chürzen
 in **T**aschentüchern **S**ist enorm
 und
P. Ernst, Drahtziehergasse 1 II.

Für Wiederverkäufer besondere Preisliste!

Zu Geschenken sehr geeignet!
Damenhemden
Untertaillen
Taschentücher.
I. Königsberger.